Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 192. Sonntag, den 19. August 1906. 21. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Zeugniszwang der Abgeordneten.

Der Reichstag, der sich bisher so oft mit dem Zeugniszwang der Redakteure, leider bisher ohne Erfolg, beschäftigt hat, wird sich vermutlich gleich bei seinem Zusammentritt mit der prinzipiell noch wichtigeren oder genauer gesagt, doppelt wichtigen Frage des Zeugniszwangs der Abgeordneten beschäftigen müssen.

Die Reichstagsabgeordneten Dr. Erzberger (Zentrum), Ledebour (Sozialdemokrat) und Kopsch (Freisinnige Volkspartei) haben Vorladungen erhalten, Zeugnis abzulegen gegen Beamte des Kolonialamtes. Der Abgeordnete Dr. Erzberger, als der jüngste und unerfahrenste Abgeordnete, ist dem Gericht weit entgegen gekommen, hat aber später, als er die politische Bedeutung der Frage einzusehen gelernt hatte, seine Aussagen zurückgenommen und sich zugeknöpft gezeigt. Der Abgeordnete Ledebour hat von vornherein abgelehnt, sich überhaupt auf eine Vernehmung einzulassen, weil durch eine solche die den Volksvertretern zugesicherte Immunität (Unverletzlichkeit) verletzt würde. Der Abgeordnete Kopsch endlich, der das zweifelhafte Vergnügen hat, zweimal, nämlich in Sachen der Kolonialbeamten Götz und Genossen, sowie in der Affaire des Gouverneurs von Kamerun vorgeladen zu sein, hat sich zwar zur Vernehmung bereit erklärt, gleichzeitig aber in einem Schreiben an den Untersuchungsrichter betont, daß er „in Rücksicht auf die Immunität des Reichstages keine Aussagen machen könne und machen werde, die mit der Ausübung des parlamentarischen Mandats im Zusammenhange stehen.

Nach dem Art. 30 der Reichsverfassung darf kein Mitglied des Reichstages zu irgend einer Zeit wegen seiner Abstimmung oder wegen der in Ausübung seines Berufes getanen Aeußerungen gerichtlich oder disziplinarisch verfolgt oder sonst außerhalb der Versammlung zur Verantwortung gezogen werden. Wie nun aus den Bemerkungen des Landgerichtsrats Schmidt gegenüber dem Abgeordneten Dr. Erzberger seinerzeit hervorgeht, weist das Gericht darauf hin, daß ja nicht gegen den Abgeordneten vorgegangen, sondern, daß nur seine Zeugenaussage verlangt werde, was kein Gesetz verbiete.

Dem Buchstaben nach ist die juristische Auslegung ja richtig. Aber der Buchstabe tötet. Der Politiker muß darauf sehen, daß der Geist des Gesetzes befolgt werde, ganz besonders der Geist des Grundgesetzes, der Reichsverfassung. Der Politiker hat ein ganz anderes Raisonnement. Er sagt: Die Verfassung will den Abgeordneten schützen, damit er ohne jede Sorge um seine persönliche Sicherheit reden und stimmen kann im Reichstage, wie er es mit gutem Gewissen im Interesse des Reiches für zweckmäßig erachtet. Ohne einen solchen Schutz ist kein Parlament etwas wert, und alle Parlamente genießen diesen Schutz; schon im alten Rom waren die Volkstribuno sakrosankt, d. h. unverletzlich. Gewiß wird durch die Vernehmung eines Abgeordneten als Zeuge nur dessen Sicherheit noch nicht gefährdet. Aber dem Gerichte kann doch nicht damit gedient sein, daß ein Abgeordneter als Zeuge zitiert wird, wenn er das Recht haben soll, seine Aussage zu verweigern. Des Gericht muß ihn also zwingen können zur Zeugenaussage, d. h. ihn eventuell in Haft nehmen können. Dann wäre aber seine Unverletzlichkeit dahin. Dann hätte er infolge der Ausübung seines Berufes Gefängnishaft zu erleiden. Das aber darf nicht sein, wenn wir einen gesunden Reichstag haben wollen; das soll nicht sein, sagt der Geist der Verfassung.

Sollen die Abgeordneten wirklich von Nutzen sein, dann müssen sie vor allem in der Lage sein, Mißstände aufzudecken. Um das tun zu können, müssen sie über die Mißstände unterrichtet werden. Um über sie unterrichtet zu werden, müssen sie denen, die ihnen Mißstände offenbaren, und Beschwerden zutragen, die unbedingte Sicherheit gewähren, daß ihr Vertrauen nicht verraten werden wird. Hat ein Beamter durch solche Mitteilungen sich eines Vertrauensbruches schuldig gemacht, dann muß anderweitig für seine Ueberführung gesorgt werden. Ebenso wenig wie Aerzte, Verteidiger, Beichtväter zu Zeugenaussagen gezwungen werden dürfen, darf es der Abgeordnete. Das wird nun, da es mit einem Male angezweifelt worden ist, ausdrücklich vom Reichstage festgestellt werden müssen. Hoffentlich gedenkt der Reichstag bei der Gelegenheit auch der Redakteure.

Die Lage in Rußland.

Die Warschauer Bluttage.

Die „Vossische" bringt jetzt Einzelheiten über die schon kurz skizzierten Warschauer Bluttage: Es war ein blutiger Tag (der 15. August. D. Red.). Die Revolutionäre quittierten für die Verhaftung der 140 Arbeiter des Emaillierwerkes „Labor". Um 10 Uhr früh fielen, wie auf ein gegebenes Zeichen, Schüsse an verschiedenen Punkten der Stadt. Alle waren gegen die Polizei und Militärposten gerichtet. Den Anfang machte ein junger Mann in der Vorstadt Praga, der einen Soldaten und einen Polizisten niederstreckte und sich darauf in einen nahen Laden flüchtete. Einer der ihn verfolgenden Soldaten feuerte in den Laden hinein und tötete — die Ladenbesitzerin. Mit einem zweiten Schuß verwundete er den Flüchtling, einen jungen Juden, namens Fabergrit, der, nachdem ihm ein Notverband angelegt worden war, nach dem Militärlazarett gebracht wurde. Auf der Solnastraße fiel ein Revieraufseher getötet; auf der Marschallstraße fielen drei Polizisten und zwei Soldaten, auf der Rybakistraße wurden zwei Polizisten verwundet; auf der Pawiastraße zwei Soldaten getötet; auf der Hoschastraße ein Soldat verwundet; auf der Katolinskastraße zwei Gendarmen getötet, auf der Wolskastraße ein Polizist getötet, auf der Dziakastraße ein Soldat und ein Revieraufseher getötet, auf dem altstädtischen Markt ein Polizist getötet; auf der Obozna straße ein Polizist verwundet; auf der Targowastraße zwei Polizisten verwundet; auf der Moschastraße ein Polizeifeldwebel getötet. Diese Liste ist noch bei weitem nicht vollständig; man verzeichnet nur, was man persönlich an Ort und Stelle kontrollieren konnte. Selbstverständlich war das Militär nicht untätig und feuerte an verschiedenen Stellen blindlings auf das Publi-

Jeder weiss dass es augenblicklich für Biebrich kein besseres Insertionsorgan, als den Wiesbadener Generalanzeiger giebt. Von einer geübten, unbedingt zuverlässigen Trägerschar werden nach einem wohlerwogenen Plane täglich 1700 Exemplare so sorgfältig verbreitet, dass in dem grossen, ganz Mosbach und Biebrich umfassenden Verteilung gebiete kein Haus, keine Familie, keine selbständige Person den Wiesbadener Generalanzeiger nicht erhält. Schon jetzt ist er diesen Leuten ein gern gesehener täglicher Gast geworden, auf dessen Führung und Rat sich die Leser verlassen. Die Wirksamkeit der Inserate wird dadurch verbürgt. Anerkennungen darüber liegen schon vor. An den Wiesbadener Generalanzeiger wende sich, wer jetzt mit Erfolg inserieren will **in Biebrich**

Wiesbadener Streifzüge.

Der Tag der Abreise naht. — Wehmütige Erinnerungen an Wiesbaden. — Aus dem Urlaub zurück. — Ferienschluß und Schulanfang. — Die Stoppelfelder. — Ins Manöver. — Die kommunalpolitische Maschinerie läuft wieder.

„Die schönen Tage von Aranjuez sind nun zu Ende!" So werden jetzt verschiedene Wiesbadener ausgerufen haben und noch ausrufen, wenn sie von den schönen Bummeltagen der Ferien zurück in die Heimatstadt müssen. Erst kam ihnen die goldene Zeit so langweilig vor. Jetzt ist sie weg, noch ehe man sich's gedacht hat. Und so wie gar viele dieser Tage ihre Schritte wieder gen Wiesbaden lenken mußten, so wird es auch bei Manchem umgedreht sein. Für sie heißt es, Abschied von Wiesbaden nehmen, denn die Verhältnisse gestatteten ihnen, ihren Urlaub oder Ferienzeit — je wie man's nimmt — in der schönen Bäderstadt zu verbringen, von deren Weltruf sie mehr als einmal gehört und die darum schon längst das Ziel der Reisesehnsucht war. Jetzt mußten und müssen sie noch allmählich an das Einpacken, an Bezahlen der Rechnungen, sowie nicht zuletzt die Trinkgelderfrage denken. Das sind zwar alles Dinge, die dem modernen Kulturmenschen von heute nicht gerade sehr erwünscht kommen mögen. Was nutzt es aber! Wer eine Reise tut, der kann nicht nur etwas erzählen, sondern er muß wohl oder übel diese Anhängsel eines Reisevergnügens mit in Kauf nehmen. Wenn wir in Wiesbaden auch stolz auf die mancherlei wertvollen Vorzüge anderen Städten gegenüber sein können — Bezahlen der Rechnungen und Trinkgeldergeben darf man trotzdem nicht vergessen. Namentlich auf letztere warten sehnsüchtig schon lange vorher die bekannten Personen, welche gerade dieserhalb in den letzten Tagen recht hübsch artig und zuvorkommend mit den Gästen waren. Die Stunde naht. . . . Noch einmal besucht man die herrlichen Kuranlagen, besteigt den Neroberg und überschaut von oben herab wehmütig die in paradiesischem Glanze unten liegende freundliche Bäderstadt, oder nimmt vielleicht Abschied von den alten, ehrwürdigen Eichen, die den Abschiedsgruß zu verstehen scheinen, denn sie erwidern ihn mit einem leisen Rauschen. Und dann heißt's: „Adieu, herrliche Gegend!" Ihr Bild prägt sich uns tief ins Gedächtnis und freudig ruft man in den Abschiedsaugenblicken am Bahnhof aus: Ach, in Wiesbaden war es so schön, daß wir wiederkommen! Mit diesen Worten schieden am Montag die Grazer Sänger von uns und so werden wir von den meisten, wenn nicht allen unseren Gästen, vernehmen können. Sie ziehen alle mit Wehmut fort, und denken sehnsüchtig an den Waldesfrieden und das idyllische Dasein in Wiesbaden zurück. Und gleichwohl, das Bewußtsein, bald wieder in den eigenen vier Wänden bei seinen lieben Angehörigen zu sein, hat etwas eigenartig anheimelndes. So schön es auch in Wiesbaden in der Sommerfrische war, am häuslichen Herd im Kreise eines blühenden Familienglückes bleibt es doch immer am schönsten.

Wir merken es übrigens draußen im Freien sowohl wie im geschäftlichen Verkehr ganz deutlich, daß die „Saison" ihrem Ende entgegengeht und viele Gäste bereits wieder in ihren heimatlichen Penaten sind. Es wird nach und nach ruhiger im Kurgetriebe, ebenso ruhig, wie es draußen in der Natur wird und im kommunalpolitischen Leben in den letzten fünf Wochen gewesen ist. Stehen die Baumgruppen auch noch in ihrem grünen Schmuck da und die gärtnerischen Anlagen üben nach wie vor ihren Zauber auf den Menschen aus, auf den Feldern merkt man recht deutlich, daß es zu herbsteln beginnt. Einen traurigen Anblick bieten da eben die Stoppelfelder, die, ihrer goldenen Schätze zum größten Teil beraubt, nur noch die letzten Reste des Getreides enthalten. Die Stoppeln stehen wie Borsten auf dem leeren Acker. Man könnte das Land mit einem Igel vergleichen, der seine Stacheln emporrichtet zur Abwehr gegen äußere Feinde. Diese Rückstände bringen jedoch nach Auflösung in ihre Bestandteile bekanntlich der Frühjahrsbestellung wertvolle chemische Stoffe. So geht nichts in der Natur verloren. Nein! „Neues Leben blüht aus den Ruinen". Ganz so melancholisch, wie es auf den ersten Augenblick erscheint, ist aber auch das Stoppelfeld nicht. Hier ist ein roter Mohn stehen geblieben, dort nickt eine Kornrade im rosa Kleide und dicht daneben blüht im blauen Glanz die Kornblume. Der Acker aber wird von der Jugend als Lieblingsspiel- und Tummelplatz ausersehen.

Noch etwas anderes verleiht den kahlen Feldern ein lebendiges, sogar farbenprächtiges Bild: Auf ihnen spielen sich eben die Manöver ab. Manöver! Wie lacht jedem jungen Vaterlandsverteidiger das Herz im Leibe, wenn es heißt, in einigen Tagen geht's ins Manöver. Freilich gibt es auch Angstmeier, die eine Teufelsangst vor dem Manöver haben. Warum, wissen sie selbst nicht. Der weitaus größte Teil freut sich mit Herzenslust auf die dreißig schönen freien Tage draußen im Manövergelände. Frei ist die Manöverzeit auf jeden Fall für den jungen Marssohn. Er vergißt gern die Strapazen, wenn er einmal im Jahre, entgegen dem ewigen Kaserneneinerlei, sein ziemlich „freier Herr" ist. Und das kann man von der Manöverzeit sagen. Für die Zweijährigen sind die Manövertage doppelt erfreuliche Tage. Sie kehren zwar nochmals in die Kaserne zurück, aber mit der Parole Heimat! Dienst gibt es für sie nicht mehr. Dieser Tage ist auch unser braves Achtziger-Regiment von Wiesbaden abgerückt, nachdem

kum los. Die Zahl der dabei Getöteten und Verwundeten läßt sich vorläufig auch nicht annähernd bezeichnen. In das Leichenschauhaus auf der Theodorstraße, das militärisch bewacht wird, werden unaufhörlich Leichen der auf den Straßen Getöteten gebracht. Viele Verwundeten versteckten sich, da das Militär jeden Verwundeten verhaftet. Die Freiwillige Rettungsgesellschaft wurde bis 3 Uhr nachmittags nicht weniger als vierundsiebzig Mal gerufen. Vom Sommerlager wurde das Militär nach der Stadt beordert. Starke Patrouillen von 20—50 Mann zu Pferde und zu Fuß. die Reiterei mit schußbereiten Waffen, durchstreifen die Straßen und durchsuchen die Passanten. Es wird offenbar nur nach Waffen gesucht, denn die Durchsuchten werden nur oberflächlich betrachtet. Die Stimmung in der Stadt ist sehr gedrückt. Die Straßen im jüdischen Stadtviertel sind menschenleer; denn die patrouillierenden Soldaten schlagen auf etwa Vorübergehende mit dem Gewehrkolben ein. Gegen 2 Uhr mittags wurden in das Gebäude des siebenten Polizeibezirks zwei Bomben durchs Fensters geschleudert. In dem Zimmer befanden sich einige Polizisten und Revieraufseher, wie auch der Gehilfe des Polizeikommissars. Sonderbarerweise wurde niemand getötet, doch wurden etwa 17 Polizeileute und 20 Straßengänger verwundet. Gegenüber dem Polizeibureau befindet sich die Borromäuskirche, die anläßlich des katholischen Feiertages (Mariä Himmelfahrt) überfüllt war. Unter den Kirchenbesuchern entstand eine Panik, welche aber von einigen Besonnenen beschwichtigt werden konnte. Gleich darauf erschien die Polizei mit Militär, sperrte die Kirche zu und ließ nur die hinaus, die ein Ausweispapier hatten. Alle anderen wurden verhaftet. Bemerkenswert ist, daß, als die Freiwillige Rettungsgesellschaft ankam, die Soldaten zum Schießen auf die Aerzte anlegten und erst durch Einschreiten des Polizeikommissars am Schießen verhindert wurden. Die Aerzte meldeten den Fall sofort telephonisch an die Kanzlei des Generalgouverneurs und verlangten für die Zukunft Garantie für ihre persönliche Sicherheit.

Der „Tribune" werden aus Warschau weitere Einzelheiten über die schrecklichen Metzeleien von gestern und vorgestern gemeldet. Die Hospitäler sind von Verwundeten überfüllt, unter denen sich auffallend viele verstümmelte Frauen und Kinder befinden. Um den Massakres zu entgehen, stellten sich viele auf den Straßen tot und wurden zur Feststellung ihrer Persönlichkeiten ins Leichenhaus gebracht. Ein Mann, der als tot in das Spital gebracht wurde, begann plötzlich, sich zu bewegen. Als man einige Leichen fortschaffte, gelang es ihm, zu entkommen. Die israelitischen Krankenhäuser wurden von Hunderten von Menschen umlagert, die sich nach dem Schicksal ihrer Angehörigen erkundigen wollten. Doch blieben die Türen geschlossen. Kosaken trieben die jammernden Weiber und Kinder fort. Als gestern eine Prozession durch die Straßen zog, die von einem Militäraufgebot begleitet wurde, wurden 6 Juden niedergeschossen, angeblich, weil sie nicht mit der genügenden Hochachtung das Allerheiligste begrüßt hatten. Die Ermordung von Polizisten dauert fort. Auch gestern wurden wieder mehrere Polizisten und Kosaken ermordet.

Es wird weiter gemordet.

In ein Eisenbahndepot Odessas wurde eine Bombe geschleudert, wodurch ein Inspektor und vier Polizisten auf der Straße getötet wurden. Einem Kassenboten wurden auf offener Straße 16 000 Rubel geraubt. Zwei Anarchisten wurden als der Tat verdächtig verhaftet. — In Polsk, wo gestern durch eine Bombe fünf Polizeiagenten getötet wurden, sind auf ein verabredetes Zeichen alle Polizeiagenten, die sich auf der Straße befinden, getötet oder verletzt worden. — Auf der Station Tschapliera der Katharinabahn erstach ein Kosak mit dem Säbel einen Schaffner, der ihn nicht in ein Abteil erster Klasse lassen wollte. — General Kaulbars in Odessa, der fortgesetzt Drohbriefe erhält, hat beschlossen, seine Wohnung nicht mehr zu verlassen.

Ueberfälle und Verhaftungen.

Vorgestern abend überfiel zehn Werst von Kostroma entfernt eine Bande junger Bauern mehrere Sommerwohnungen. Während einige Besitzer sich mit Geld loskauften, wurde die Wohnung eines anderen verwüstet und die Frau des Inhabers mißhandelt. Die deutschen Bewohner der Stadt ziehen fort. — In dem Kontor einer Reedereigesellschaft von Nadejda drangen sechs mit Revolvern bewaffnete Personen ein, überwältigten den diensthabenden Polizeibeamten, raubten aus der Kasse 10 000 Rubel und flohen mit dem Gelde. Ein Räuber wurde mit einem Teile des Geldes gefaßt, von dem anderen hat man keine Spur. Der Gouverneur ordnete die Bildung von Kosakenwachabteilungen zum Schutze der Messe an. — In den letzten drei Tagen sind in Petersburg und Moskau 210 Angehörige der Kampfesorganisation und der sozialrevolutionären Partei verhaftet worden. 450 Revolutionäre wurden in die entferntesten Provinzen Sibiriens verschickt. In Kronstadt wurden mehrere Matrosenkasernen in Gefängnisse umgewandelt. — Der Oberkommandierende der Schwarzmeerflotte hat bei vier Angeklagten, die wegen der Unruhen im November zum Tode verurteilt worden waren, die Todesstrafe in zwanzigjährige Zwangsarbeit umgewandelt, im übrigen aber die gefällten Urteile bestätigt. — In Kischinew wurde der Duma-Abgeordnete Seffer verhaftet. In Wolsk wurde der Führer der Arbeiterpartei, Schilkin, verhaftet. Die Truppen in Warschau und Lodz wurden infolge der jüngsten Unruhen verstärkt.

24000 Patronen beschlagnahmt.

Der Generalgouverneur von Helsingfors erhielt von dem Gouverneur von Wasa die Mitteilung, daß in der vergangenen Nacht von der Polizei und den Zollbeamten 20 Werst von Nikolaistad am Meeresufer 180 Gewehre und 24 000 Patronen beschlagnahmt worden seien.

Stolypins Ernennungsarbeit.

Stolypin nimmt zahlreiche Ernennungen bekannter Reaktionäre für hohe Posten vor. Knoll, der sich als Vizegouverneur von Saratow während der Oktober-Unruhen einen bösen Namen gemacht hat, ist jetzt Chef der besonderen Kanzlei Stolypins. Noch bedenklicher ist die Ernennung des Generals Sokolofsky, des früheren Gouverneurs von Ufa, der wegen furchtbarer Brutalitäten angeschossen und seines Postens enthoben wurde, zum Gouverneur von Astrachan.

* * *

(Telegramme.)

Petersburg, 18. August. Am 16. und 17. August fanden fast ununterbrochen Plenarsitzungen des Ministerrates wegen der jüngsten Massenmorde in Warschau, Wlozk und Lodz statt. Die Peterhofer Kreise fordern die Errichtung einer Militärdiktatur, worüber Pobjedonoszew eine Denkschrift ausgearbeitet hat. Möglicherweise fällt am Sonntag die Entscheidung, wo Stolypin zum Zaren zum Vortrage befohlen worden ist.

Petersburg, 18. August. Der Festungskommandant von Kronstadt erklärte einem Rechtsanwalt offiziell, daß zu dem Meutererprozesse keine Verteidiger aus der Körperschaft der Rechtsanwälte zugelassen werden. Nur Militärpersonen dürften das Amt der Verteidiger ausüben. Dem Vernehmen nach ist festgestellt worden, daß der ehemalige Abgeordnete Onipko an der Meuterei nicht teilgenommen hat und jetzt nur der revolutionären Propaganda unter Soldaten und Matrosen angeschuldigt werde.

* **Wiesbaden**, 18. August 1906.

Kaiserpaar und Reichskanzler.

Der Kaiser hatte gestern früh in Wilhelmshöhe eine Konferenz mit dem Fürsten Bülow, der kurz vorher dort eingetroffen war und im Schloß Wohnung genommen hatte. Der Reichskanzler hatte eine längere Besprechung mit dem Chef des Zivilkabinetts von Lucanus und empfing später den Staatssekretär von Tschirschky und den Chef der Reichskanzlei von Löbell. Vor der Frühstückstafel wurde der Reichskanzler von der Kaiserin in besonderer Audienz empfangen.

Freie Aussprache über den politischen Massenstreik.

Eine sozialdemokratische Partei- und Gewerkschaftsversammlung in Düsseldorf beschäftigte sich mit dem Thema „Generalkommission und Parteivorstand". Die Meinungen über die Berechtigung des politischen Massenstreiks waren geteilt; von verschiedenen Seiten wurde betont, daß sich gegenwärtig mit einem Massenstreik nichts erreichen lasse und nur die Kleinarbeit in der Bewegung darunter leide. Erst müsse die ökonomische Entwickelung erheblich weiter vorgeschritten sein. Bestimmte Beschlüsse wurden nicht gefaßt, da, wie der Vorsitzende ausführte, der Zweck der Versammlung gewesen sei, eine freie Aussprache herbeizuführen.

Unsere Kolonial-Skandale.

In der Ermittelungsaffäre gegen Dr. Stübel und Geheimrat König ist die „B. Z." in der Lage, näheres mitteilen zu können. Abgeordneter Rören hatte sich darnach eines Kolonialbeamten, gegen den ein Disziplinarverfahren schwebte, eifrigst angenommen. Dieser Beamte hatte nun an einen Kollegen, gegen den gleichfalls ein Disziplinarverfahren schwebte und der inzwischen zur Dienstentlassung verurteilt worden ist, einige Briefe geschrieben, in denen u. a. auch verärgerte Bemerkungen gegen Rören zu finden waren, Bemerkungen, die keinesfalls böse gemeint waren und die der Briefschreiber aus einer augenblicklichen Verstimmung heraus nur im vertraulichen Verkehr mit einem Kollegen gemacht hat. Seine Briefe wurden gelegentlich einer bei dem Kollegen vorgenommenen Haussuchung gefunden und nun hatten die Herren Dr. Stübel und König nichts eiligeres zu tun, als diese Briefe abschriftlich dem Herrn Rören mitzuteilen, wahrscheinlich um ihn zu veranlassen, seinen Schützling die Untersuchung zu entziehen, die er ihm bis dahin hatte zuteil werden lassen. Herr Rören war aber großherzig genug, um sich durch diesen Trick nicht gegen seinen Klienten einnehmen zu lassen. Er machte ihm vielmehr von der Handlungsweise der Kolonialherren Mitteilung und überließ es ihm, seine Konsequenzen aus dieser Handlungsweise zu ziehen. Diese Konsequenzen sind nun auch gezogen worden und das Resultat ist, daß gegen Stübel und Geheimrat von König ebenfalls ein Ermittelungsverfahren eingeleitet wurde. — Wie die „Natlib. Korr." versichert, hat auch das Reichsschatzamt eine Nachprüfung der Angelegenheit Tippelskirch angeordnet. Gleichzeitig werden in allen Zweigen der Reichsverwaltung Erhebungen angestellt, die das bisher beliebte Verfahren, Geschäftsverbindungen mit Lieferanten usw. anzuknüpfen, einer Revision unterziehen, insbesondere ob und wieweit es angezeigt erscheint, in Zukunft die Mitentscheidung des Reichsschatzamtes eine größere Rolle spielen zu lassen, als bisher üblich war.

Deutschland.

* **Berlin**, 17. August. Bei einem Festmahl gedachte Präsident David Francis der Verdienste des Kaisers um das Zustandekommen der Weltausstellung von St. Louis. Er führte ungefähr aus: Er sei vor jetzt 3½ Jahren nach Berlin gekommen und vom Kaiser empfangen worden. Das sei zu einem Zeitpunkt gewesen, wo das Fernbleiben Deutschlands von der Ausstellung deren Fehlschlagen bedeutet haben würde. Nie werde er die ermutigenden Worte vergessen, die der Kaiser an ihn gerichtet und nie die Energie, mit der der Monarch für die Beteiligung Deutschlands eingetreten sei. — Nach einer Kopenhagener Meldung des B. T. dürfte König Hakon von Norwegen im September in Berlin eintreffen, um den deutschen Kaiser zu besuchen.

Ausland.

* **Marienbad**, 17. August. Heute morgen ½8 Uhr unternahm König Eduard seinen ersten Brunnengang unter enormem Zulauf Tausender von Kurgästen. Die Kurpromenade ist voll farbiger Wimpel, die in hellstem Sonnenschein das schöne Bild ungemein beleben. Hunderte von Kurgästen haben ihre Abreise verschoben, um den König zu sehen.

* **Paris**, 17. August. In Rambouillet fand heute Vormittag ein Ministerrat von Vormittags bis Nachmittags statt, der um Mittag eine Unterbrechung erfuhr. Ueber die Beratungen wird Stillschweigen beobachtet und nur mitgeteilt, daß sich der Ministerrat mit laufenden Geschäften und Beförderungen von Richtern und amtlichen Personen beschäftigt hat. Als der Kultusminister von einem Journalisten befragt wurde, ob sich der Ministerrat auch mit der Enzyklika des Papstes beschäftigt habe, wurde dem Journalisten die Antwort, die Regierung kenne nur das von ihr befürwortete Gesetz und werde dasselbe durchführen.

* **Konstantinopel**, 17. August. Der Sultan ist beim heutigen Selamlik erschienen. Damit sind die unmittelbaren Befürchtungen, die in türkischen Kreisen gehegt wurden, vorläufig beseitigt. — Die Pforte hat wegen der Vorgänge in Anchialo ein in äußerst scharfem Ton gehaltenes Rundschreiben an die Großmächte gesandt, worin sie entschieden gegen die barbarischen Ausschreitungen protestiert und erklärt, daß sie nicht länger gewillt sei, derartige Vorgänge zu dulden.

Arbeiterbewegung.

In dem Ausstand der Arbeiterschaft der Strebelwerke zu Mannheim ist eine Einigung noch nicht erzielt. Wie aus den Verhandlungen sich ergab, haben sich außer den Entlassenen noch zwei weitere Arbeiter Pflichtwidrigkeiten zu Schulden kommen lassen und wurden deshalb ebenfalls entlassen. Gegen den einen wurde außerdem Strafanzeige wegen Bedrohung erstattet. — In dem Installationsgeschäft

---

es noch die Ehre hatte, um Donnerstag vor seinem obersten Kriegsherrn in Parade zu stehen. Wieder glänzend abgeschnitten — wie immer natürlich. Dann begann der Krieg im Frieden mit seinen verschiedenen Perioden.

Zu der „herbstlichen" Ruhe in der Kurstadt ist also auch noch die Totenstille in den Kasernen gekommen. Wie, es herbstelt schon? Wirklich, ein mehr wie komisches Wetterregime dieses Jahr. Noch vorgestern eine erdrückende Schwüle. Gestern und heute früh aber eine pfiffige Luft, als ob der Herbst seinen Einzug gehalten hätte. Es sieht tatsächlich in vieler Beziehung wie Herbst aus.

Mit den Urlaubstagen sind aber auch die Ferientage für unsere Schuljugend dahingeschwunden. Vorüber ist die Zeit der Freiheit und des sorgenlosen Dahinlebens, die Schule mit ihren Anforderungen tritt von neuem an die Knaben und Mädchen heran. Das Frühaufstehen will zuerst nicht so recht schmecken, ebenso wenig die Aussicht, täglich mehrere Stunden stillsitzen zu müssen und Wissensstoff in sich aufzunehmen. Aber der Gedanke, die Lehrer und Lehrerinnen wieder zu sehen, an denen jedes gutartige Kind im Grunde doch hängt, mit all' den kleinen Kameraden zusammen zu sein und nach vierwöchentlicher Trennung den „allerbesten Freund" oder die „liebste Freundin" wieder umarmen zu können, hat etwas verlockendes an sich. Zudem übt die Arbeit bald ihre segensreiche Wirkung auf die Schüler und Schülerinnen aus; die frischen Kräfte, die während der Ferienzeit gesammelt wurden, die Erholung an Körper und Seele lassen manches viel leichter erscheinen, als es vorher aussah. Wird auch das disziplinreiche Leben in der Schule anfangs den an ungebundenes Umherschweifen gewöhnten Kleinen schwer, so tut auch hier die Gewohnheit bald ihr bestes. Mit neuem Eifer geht man an die schweren Rechenaufgaben, paukt die französischen Vokabeln ein, die im Sommersemester garnicht festsitzen wollten, und merkt mit einem Male, daß alles nicht so schlimm ist, wie man zuerst dachte. Das kommt daher, weil man neugestärkt ans Tagewerk geht.

Neugestärkt werden ebenfalls unsere Stadtväter kommenden Freitag an die Arbeit im Stadtverordnetensaale herantreten. Die sechs Wochen stillgestandene kommunalpolitische Maschinerie soll an dem Tage wieder in Betrieb gesetzt werden, denn es gibt wahrlich genug und teilweise schwere Arbeit für sie. Sechs Wochen ist immer für den kommunalpolitischen Apparat einer unheimlich schnell emporblühenden Kommune wie Wiesbaden eine ziemlich geraume Zeit, während welcher sich der Erledigung harrender Stoff sattsam genug ansammelt. In erster Linie wird man wohl die Adlerbadfrage erwarten dürfen. Sie hat in der Zeit der Ferien unserer kommunalpolitischen Kämpfer hoffentlich nicht mitgeruht. Wohl kaum. Die Angelegenheit soll inzwischen soweit gediehen sein, daß nun endlich mit Volldampf an die Verwirklichung des Objektes herangegangen werden kann. Neben dieser das Hauptinteresse beanspruchenden Vorlage heißt es, noch über manch' andere wichtigen Objekte zu Gericht sitzen. Wir wünschen, daß es den gestärkt auf ihre Sitze kommenden Stadtvätern geht wie der Schuljugend, nämlich daß die Arbeit im Kommunalparlament bald ihre segensreiche Wirkung auf sie selbst, die Stadt und deren Einwohnerschaft ausübt!

Während es also im Kurleben mit der Zeit ruhiger wird, hält die innere städtische Arbeit und mit ihr das übliche geschäftliche Großstadtleben seinen Einzug. Es folgt bekantlich eins ins andere. Und das muß ja so sein, wenn im heutigen Zeitalter der rapiden Entwickelung alles seinen ungestörten Fortgang nehmen soll. B. K.

von Lösekamm in Worms sind Lohndifferenzen ausgebrochen. Der Gewerkverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter ersucht, Zuzug fernzuhalten. — Die Meldung des Polizeiberichts, daß die in den Ausstand getretenen Kohlenträger einen einheitlichen Tagelohn von 8,50 M forderten, hat sich als unrichtig herausgestellt. Die Arbeiter fordern vielmehr als Tagelohn im Sommer 5 und im Winter 4 M, sowie entsprechende Akkordlöhne. — Der Streik der italienischen Landarbeiter in den Reisfeldern der Provinz Vercelli nimmt beunruhigende Formen an. In 20 Dörfern streiken 1200 Leute, die in Haufen mit roten Fahnen umherziehen und die Ortschaften verbarrikadieren, um Streikbrecher anzuhalten. Die Behörden sandten Militär ab. — Infolge Intervention des Stadthauptmanns von Budapest wurde der Streik der Mühlenarbeiter beigelegt. Die Arbeit wurde auf Grund der Vorschläge der Unternehmer wieder aufgenommen. — Die Angestellten der Rigaer Straßenbahn sind wegen wirtschaftlicher Forderungen in den Streik getreten.

Vor Schluß der Redaktion gehen uns noch folgende telegraphische Meldungen zu: Sämtliche bei der Grimsby-Linie in Hamburg beschäftigten Schauerleute legten gestern die Arbeit nieder und verhängten die Sperre über die Dampfer der Linie, weil sie einen neuen, festen Kontakt eingehen sollten, der sie der Gefahr aussetzte, bei plötzlicher Niederlegung der Arbeit wegen Kontraktbruch verklagt zu werden. — Auf der Eisenhütte Dassel bei Göttingen sind die Former wegen Lohndifferenzen in den Ausstand getreten. Die übrigen Arbeiter werden durch den Streik in Mitleidenschaft gezogen.

Wieder ein furchtbares Erdbeben in Südamerika.

Gestern abend ging uns folgendes Telegramm zu, von dem wir unsere Leser durch Extrablatt in Kenntnis setzten:

Valparaiso, 17. August. Die Provinz Valparaiso wurde durch ein starkes Erdbeben heimgesucht; viel Personen sind getötet und verwundet worden. Zahlreiche Gebäude sind beschädigt worden. An vielen Stellen sind Feuersbrünste ausgebrochen. Die Kabelleitungen mit der südamerikanischen Küste sind gestört.

* * *

Ein furchtbares Erdbeben hat die Stadt Valparaiso, den Hauptort Chiles, der blühendsten der südamerikanischen Freistaaten, betroffen. Fast jedes Gebäude der Stadt ist beschädigt, Feuersbrünste verzehren den Rest. Viele Menschen sind getötet, noch mehr verletzt. So meldet der Telegraph. Alle Kabelverbindungen nach Südamerika sind zerstört mit Ausnahme des Kabels nach Lissabon. Wer dächte bei dieser Unglücksbotschaft nicht an das furchtbare Geschick San Franciscos! Die Aehnlichkeit beider Katastrophen ist vermutlich kein bloßer Zufall. Es liegen vielmehr Gründe zu der Annahme vor, daß beide Vorgänge miteinander in Zusamenhang stehen. An der Westküste Amerikas zieht sich von Kap Horn, der äußersten Südspitze Südamerikas, bis zu den Fluten des nördlichen Eismeeres ein gewaltiges Kettengebirgssystem in der ungeheuren Länge von 14 000 Kilometer hin. In Südamerika heißt es Anden oder Cordilleren, in Nordamerika haben seine einzelnen Teile verschiedene Namen: Rocky Mountains, Seealpen usw. Das Gebirge fällt an den meisten Stellen steil in den Stillen Ozean ab, so bei San Francisco und bei Valparaiso. Die ganze Westküste Amerikas in ihrer ungeheuren Ausdehnung scheint sich ins Meer zu senken, und zwar derart, daß Risse im Uferlande, parellel der Küste, entstehen. Alle Gebäude, die auf so unsicherem Grunde stehen, müssen bei starken Bodenerschütterungen der Vernichtung anheimfallen. Was das Erdbeben verschont, fällt dem Feuer, das bei der Katastrophe überall ausbricht, zum Opfer. So ist San Francisco, die Hauptstadt des Westens der Vereinigten Staaten von Amerika, so ist jetzt Valparaiso, die Handelsmetropole Chiles, zerstört worden.

Die Nachrichten über die entsetzliche Katastrophe liefen wegen der gestörten telegraphischen Verbindungen nur spärlich ein. Es liegen bis jetzt folgende Meldungen vor:

Die erste Erdbebenmeldung ist von einem Telegraphisten, dessen Station sich außerhalb der Stadt befand, eingetroffen. Sie meldet kurz: Viele Gebäude brennen und sind zerstört, die Drähte nach der Stadt selbst liegen darnieder. — Ganz langsam sickern jetzt Meldungen über die Größe der Katastrophe in Valparaiso durch, die erkennen lassen, daß das

ungeheure Unglück von San Franzisko sich in Valparaiso wiederholt.

Nach einer Meldung brennt ein Teil der Stadt schon die ganze Nacht hindurch. Hunderte von Einwohnern sind unter den Trümmern begraben. Nach den Aufzeichnungen des Seismographen des Wetterbureaus in Washington hat das Erdbeben anscheinend um 7 Uhr gestern abend begonnen. Der Seismograph hat den heftigsten, entfernten Erdstoß kurz nach 7 Uhr verzeichnet. Erdstöße wurden bis nach Mitternacht verzeichnet.

Die Berichte über das Erdbeben sind knapp. In Valparaiso sind viele speziell mit Rücksicht auf Erdbeben gebaute Bauwerke eingestürzt. Die Zahl der Toten ist unbestimmt. Santiago ist völlig abgeschnitten. — Ein Privattelegramm aus Valparaiso über Lima besagt, daß das Erdbeben außerordentlich heftig gewesen ist. Der Verkehr in der Stadt sei unterbrochen.

Die Central-Southern-Amerikan-Telegraphen-Company in Newyork stellte die Verbindung mit Valparaiso wieder her.

Erdbeben in der ganzen südlichen Hälfte Südamerikas

Ein starkes Erdbeben ist in der ganzen südlichen Hälfte von Südamerika verspürt worden. Es dauerte mehrere Sekunden. Die Mexican Cable Company hat die Nachricht erhalten, daß der telegraphische Dienst auf der ganzen Westküste Südamerikas wegen des Erdbebens unterbrochen ist. Ueber die Wirkung des Erdbebens in Valparaiso sind in Newyork keine weiteren Nachrichten eingetroffen, wahrscheinlich weil die Kabelverbindungen, außer über Lissabon, unterbrochen sind. — Außer Valparaiso wurde auch Mendoza in Argentinien von einem Erdbeben heimgesucht. Nach mehreren Berichten soll der angerichtete Schaden und Verlust an Menschenleben groß sein. Nach den letzten Nachrichten sind diese Berichte jedoch unbestätigt. — Ueber ein furchtbares Erdbeben wird aus den Kordilleren berichtet. Die chilenische Telegraphenverbindung ist unterbrochen. Auch in Westindien erfolgten starke Erschütterungen.

Die Beobachtungen in Europa.

Der Seismograph des Astro-physikalischen Instituts der Sternwarte zu Heidelberg registrierte heute nacht gegen ¼2 Uhr ein sehr heftiges Erdbeben, das etwa 4 Sekunden dauerte.

In der Hamburger Hauptstation für Erdbebenforschung haben die Apparate in der vergangenen Nacht gleich nach Mitternacht ein größeres Erdbeben angezeigt. Die Tätigkeit der Apparte währte mehrere Stunden.

Aus Triest, 17. August, wird gemeldet: In den südwestlichen Grenzgebieten Tirols und in dem Camonicatale wurde heute ein wellenförmiges Erdbeben verspürt.

* * *

(Telegramme.)

London, 18. August. Aus Newyork wird gemeldet, daß das vorgestern in den Anden stattgefundene Erdbeben 5 Sekunden dauerte. Alle Verbindungen zwischen Chile und Argentinien sind unterbrochen. — Aus Washington wird telegraphiert: Das Staatsdepartement hat bisher vergeblich versucht, mit seinen Vertretern in den chilenischen Städten in Verbindung zu treten. Es war unmöglich, irgendwelche Einzelheiten zu erlangen, alles deutet auf weitgehende Verwüstungen hin. Professor Milne, der ein seismographisches Institut auf der Insel Wight hat, erklärte, daß nach den Aufzeichnungen seiner Instrumente das Erdbeben in Chile an Heftigkeit der San Franciscoer Katastrophe gleich komme. — Das Erdbeben fand vorgestern 7.40 Uhr statt. Die verschiedenen Erdstöße folgten schnell aufeinader. Sie waren begleitet von Feuerausbrüchen und einer allgemeinen Panik der Valparaisoer Bevölkerung. Die Kabel-Telegraphisten flohen, kehrten aber morgens zu ihrer Station zurück und meldeten, daß die untere Stadt nicht zerstört und die unmittelbare Gefahr vorüber sei. Die Ziffer der Unglücksfälle und der Verlust an Menschenleben scheint nach Angabe der Agenturen groß zu sein. Die meisten britischen Versicherungsgesellschaften sind in Valparaiso interessiert. Das Ost-Kabel bei Los Andes ist ungefähr 50 Meilen landeinwärts von Valparaiso intakt. Valparaiso selbst meldet kurz, daß Erdbebenstöße stattgefunden haben. Es scheint, daß das Erdbeben im Distrikt zwischen Andes und Valparaiso liegt. — Nach neuern Meldungen ist der durch das Erdbeben in Valparaiso angerichtete Schaden nicht so bedeutend, wie man anfänglich annehmen konnte, obwohl nur wenige Gebäude dem Erdstoß widerstanden haben. Aus Buenos Aires wird berichtet, daß außer in Los Andes auch in Santa Rosa durch das Erdbeben große Zerstörungen angerichtet worden seien. In der Bevölkerung herrscht große Besorgnis angesichts des Ausbleibens von Einzelheiten.

Paris, 18. August. Die Hilfsaktion von anderen Städten und von Argentinien her hat bereits begonnen. Das Erdbeben soll an der ganzen Bergkette der Provinz verspürt worden sein. Auch die Stadt Los Santos hat schwer gelitten. Von argentinischen Städten ist besonders die Stadt Mendoza schwer geprüft. In Buenos Aires herrschte wegen des Erdbebens große Panik, doch sind die Zerstörungen unbedeutend.

Newyork, 18. August. Die ganze Größe des Erdbebenunglückes in Chile läßt sich noch nicht übersehen. In Valparaiso liegen viele Gebäude in Trümmern und Hunderte von Menschen sind unter den Ruinen begraben. Das Erdbeben trat ein, als alle Theater und Cafés gefüllt waren. Die mexikanische Kabelgesellschaft meldet, daß ihr Dienst entlang der Westküste von Südamerika unterbrochen ist.

Aus aller Welt.

Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen wurde in dem Abort des Bahnhofes zu Pirmasenz an einem fünfjährigen Mädchen verübt. Der inzwischen verhaftete 28 Jahre alte Arbeiter Michael Boor aus Nauberg (bei Trier) lockte das Kind in den Abort und mißbrauchte es auf das scheußlichste. Bewußtlos und mit Strangulationsmalen am Hals wurde es später aufgefunden.

Ein Fuhrwerk in die Menschenmenge. Ein durchgehendes Fuhrwerk fuhr in eine die Rückkehr des in Mülheim (Ruhr) garnisonierenden Infanterieregiments erwartende große Menschenmenge. Fünf Personen wurden schwer verletzt.

Sensationelle Spieleraffäre. In Landau wurde über eine vielbesprochene Spielaffäre verhandelt, in welche der Herzog Ludwig Wilhelm von Bayern insofern verwickelt wär, als er für den total verschuldeten Leutnant a. D. Mühe in Dieuze, seinem Regimentskollegen, Bürgschaften in Höhe von 100 000 M übernahm. Der Leutnant geriet dann in Konkurs und wurde verhaftet und zwar wegen Betrugs und Falschmeldung. Dieserhalb wurde er vom Kriegsgericht in Landau, wie uns von dort gemeldet wird, zu 15 Tagen Gefängnis und Dienstentlassung verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre 4 Monate Gefängnis beantragt.

Totgeschlagen. Der Küfermeister Chr. Löffler in Schornborf im Württembergischen wurde auf dem Weg vom Bahnhof nach seiner Wohnung zur Nachtzeit überfallen und erschlagen. Er konnte sich noch bis zu seiner Wohnung schleppen, wo er alsbald infolge der erlittenen Verletzungen verschied. Der Täter entkam.

Eine Million Defizit. Die Mitteilungen über das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der Landesausstellung Nürnberg werden jetzt offiziell bestätigt. Der Hauptausschuß veranschlagt das Defizit auf rund eine Million Mark. Wenn man für den Rest der Ausstellungszeit alles zur Hebung des Besuches tun will, so ist das sehr lobenswert, aber vieles wird sich beim besten Willen nicht mehr einholen lassen.

Bezirksverein im deutschen Buchdruckerverein. Das „B. T." meldet aus Leipzig: Eine Versammlung von Buchdruckereibesitzern beschloß an Stelle der aufgelösten Zwangsinnung die Gründung eines Bezirksvereins im Deutschen Buchdruckerverein. Die Innungseinrichtungen werden übernommen. — Die Lohnbewegung der Barbiere und Friseure wurde nach viermonatiger Dauer beendet. Die Prinzipale bewilligten 12- bis 13stündige Arbeitszeit und Lohn von 10—12 M bei ganzer, und 16 bis 19 M bei halber Kost.

Zwei Opfer ihres Berufes. Aus der Höhe von 50 Metern stürzte der mit Reparaturarbeiten am 112 Meter hohen Petriturm in Freiberg (Sachsen) beschäftigte Kupferschmiedemeister Anton Kupferschmied in die Tiefe, durchschlug das Dach der am Fuße stehenden Bretterbude und fiel dann auf ein Mörtelfaß, wobei ihm der Schädel vollständig gespalten wurde. Er war sofort tot. Fast zur gleichen Zeit stürzte in Chemnitz ein 30 Jahre alter Maurer aus Böhmen vom Innengerüst des Turmes der Lutherkirche aus einer Höhe von 20 Metern ab. Auch er erlitt einen Schädelbruch und starb nach wenigen Minuten.

Toller Hund. Aschaffenburg, 17. August. (Telegramm.) Hier wurden eine Frau und ein Kind von einem tollen Hunde gebissen. Sie wurden sofort in das Pasteursche Institut nach Berlin befördert. Der Hund ist in der Wasenmeisterei unter Tollwutanzeichen verendet.

Russische Badegäste in Pyrmont. General Stöffel und der frühere russische Kriegsminister, General Rödiger, werden Anfang September zum Kurgebrauch in Pyrmont erwartet.

Folgenschwerer Zusammenstoß. Die „Voss. Ztg." meldet aus Lemberg: Ein nach Stanislau abgegangener Personenzug stieß mit einer aus Stryi kommenden Lokomotive zusammen. Ein Wagen des Personenzuges mit Abteilungen erster und zweiter Klasse wurde zertrümmert. 15 Personen wurden schwer, etwa 40 leicht verletzt. Ein Hilfszug brachte die Verwundeten nach Lemberg. Falsche Weichenstellung dürfte die Ursache des Unglücks sein.

Diebstahl wertvoller Dokumente. Mittels Einbruches wurden aus dem Haus Garibaldis in Cabrera wertvolle Gegenstände und Dokumente gestohlen. Die Täter und der Zweck des Diebstahls wurden bisher nicht ermittelt.

Abstürze von den Bergen. Telegramme melden uns: Bozen, 17. August: Der sächsische Musiklehrer Solm ist vom Schwarzhorn abgestürzt und wurde erheblich verletzt. — Innsbruck, 17. August: Der Botaniker und Mineralogo Peter Oberhollenzer ist im Zillertal abgestürzt und war auf der Stelle tot.

Ein gefährlicher Räuberhauptmann ist in Rouen (Frankreich) dingfest gemacht worden. Er war dort unter dem Namen eines Handelsreisenden Fiolet abgestiegen und hatte mit seiner Bande in wenigen Tagen eine ganze Reihe von Einbrüchen verübt. Er wurde an der Bahn festgenommen, gerade als er sich nach Belgien flüchten wollte. Man erkannte in ihm den 28jährigen Charles Combles, einen lang gesuchten, gefährlichen Verbrecher. Ein wahres Arsenal von Einbruchswerkzeugen wurde bei ihm beschlagnahmt. Auf die Kunde von dieser Verhaftung hat sich die Bande schleunigst zerstreut, man hat aber bereits einen anderen ihrer Führer in Amiens festgenommen. Combles steht auch unter dem Verdachte, im März d. J. in Evreux einen Gendarmen niedergeschossen zu haben, der ihn beim Einbrechen in einen Juwelierladen überraschte.

Eine Baronin erhängt. In einem Pariser Hotel erhängte sich eine etwa 30jährige Frau, die sich als Bertha Baronin von Eickstedt, verwitwete Klöfel, angemeldet hatte. Sie hatte gelegentlich erklärt, daß sie von ihrem in London ansässigen Gatten hier mittellos zurückgelassen worden sei.

Noch lebende Verschüttete. Die „K. Ztg." meldet aus Brüssel: Vor sieben Tagen wurden in dem Vororte Uccle durch den Einsturz eines Brunnens drei Arbeiter verschüttet. Diese drei sind noch am Leben. Auf die Zeichen, die ihnen gestern durch Klopfen gegeben wurden, vernahm man deutliche Antwortzeichen.

Wieder ein Automobilunglück. Auf der Landstraße nach Venlo überschlug sich ein Automobil durch Platzen eines Gummireifens, wobei der Chauffeur und ein Fahrgast schwere Verletzungen erlitten. Drei weitere Insassen kamen mit leichteren Wunden davon.

Einsturz. In einem Bade-Etablissement in Viareggio stürzte die Terrasse ein. Zahlreiche Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Große Waldbrände wüten auf Corsica. Ein Waldbestand von 10 Quadratkilometer ist bereits niedergebrannt. Die Bevölkerung der beteiligten Ortschaften ist bei der Bekämpfung des Feuers tätig, das noch weiter um sich greift. Der Schaden ich bedeutend.

Geisteskranker Opernsänger. Der bekannte Opern-Bassist Elmblad in Stockholm ist geisteskrank geworden, so daß seine Ueberführung in eine Irrenanstalt sich als notwendig erwies.

Wechselfälscher. Die „Torgow Promyschlennaja Gazette" meldet, daß die Gebrüder Salzer in Petersburg für etwa 200 000 Rubel gefälschte Wechsel diskontiert haben und ins Ausland geflohen sind. Namentlich die Asow- und Don-Bank ist durch diese Fälschungen geschädigt.

Aus der Umgegend.

× **Bierstadt**, 17. August. Am nächsten Montag, 20. d. M., beginnt nach dreiwöchigen Ferien wiederum der Unterricht in unseren Schulklassen. Trotzdem der Beginn der Ferien wegen verzögerter Ernte auf 8 Tage hinausgeschoben war, ist man doch immer noch mit der Weizenernte beschäftigt. — Mit Anfang September wird der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule wieder aufgenommen. Der Unterricht wird von drei hiesigen Lehrern in drei aufsteigenden Klassen erteilt. Der Besuch der Schule ist nicht nur für Handwerkslehrlinge, sondern auch für Landwirtssöhne obligatorisch, da von der Errichtung einer eigenen ländlichen Fortbildungsschule abgesehen wurde.

-er. **Erbenheim**, 17. August. Heute mittag gingen die vor eine Fruchtmaschine gespannten Pferde des Landwirts Heinrich Koch durch, und rannten Ecke der Mainzer und Hochheimerstraße in den Garten des Schneidermeisters Gänßmann. Der Gartenzaun wurde umgerannt. Die Pferde kamen mit kleineren Verletzungen davon, während Koch, welcher auf der Maschine saß, durch das tatkräftige Eingreifen einiger handfesten Männer unversehrt blieb.

* **Hochheim**, 18. August. Der zwischen Bodenheim und Laubenheim gestern aufgefundene Mann, der sich durch einen Schuß ins Herz getötet hatte, ist der 1872 in Großliedern bei Velzen geborene Kanzleigehilfe Wilh. Ellenberg, der zuletzt am Amtsgericht Hochheim a. M. als Hilfsgerichtsschreiber tätig war. Was den Mann in den Tod getrieben, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

-e. **Biebrich**, 18. Aug. Gestern abend wurde im Lokal „Taunusbrauerei" unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters a. D. Wolff die Generalversammlung des hiesigen Gewerbevereins abgehalten. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl der Ausschüsse für die Generalversammlung und Ausstellung im Jahre 1907. Der Landrat des Wiesbadener Kreises wurde zum Ehrenpräsidenten und der Oberbürgermeister von hier zum ersten Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses gewählt. Einen Tag vor Pfingsten 1907 soll die Ausstellung und am Sonntag nach Pfingsten die Generalversammlung eröffnet werden. Bei der zu veranstaltenden Verlosung soll ⅓ des Erlöses der 20 000 Lose für die Kosten, der Rest zum Ankauf der Verlosungsgegenstände bestimmt werden. Die vorgeschlagenen 23 Herren des geschäftsführenden Ausschusses werden gewählt und genehmigt. Nachdem man sich die Wahl des Vorsitzenden in den einzelnen Ausschüssen vorbehalten hatte, wurde noch erwähnt, daß der Kommandeur der hiesigen Unteroffizierschule versehentlich in diesem Ausschusse nicht aufgeführt worden sei. Darauf wurde der Finanzausschuß von 31 Herren mit Anfügung des Herrn Dachdeckers Schmidt nach Vorschlag gutgeheißen. Auch wurde hierbei den einzelnen Ausschüssen genehmigt, noch weitere Mitglieder hinzu zu nehmen. Nach Konstituierung des Ausstellungsausschusses wurde der Wohnungs-, Vergnügungs- und Dekorationsausschuß von der Versammlung ernannt. Es sind 24 Mitglieder. — Zuletzt nahm man den vorgeschlagenen Presseausschuß (12 Herren) mit Hinzufügung des Herrn Jorschick an. Zu dem zweiten und letzten Punkt der Tagesordnung wurde der Bericht der Prüfungskommission des Zentralvorstandes von der Ausstellung in Biebenkopf betreffs der Abteilung Handzeichnungen verlesen und für die Abteilung der nächstjährigen hiesigen Gewerbeausstellung, vorbehaltlich der Genehmigung des Zentralausschusses, bestimmt, daß das Auslegen der verschiedenen Zeichnungsarten nicht nach Ortschaften getrennt, sondern nach Abteilungen entsprechend angeordnet werden soll.

♁ **Niederwalluf**, 17. Aug. Die evangelischen Kinder der Gemeinde Oberwalluf, welche früher den evangelischen Religionsunterricht in Niederwalluf besuchten, erhalten, da ihre Zahl auf 12 gestiegen ist, auf Veranlassung des evangelischen Pfarramtes in Erbach a. Rh. einen gesonderten Religionsunterricht in Oberwalluf. Denselben erteilt der evangelische Lehrer in Niederwalluf. Die Kosten trägt die evangelische Kirchengemeinde des oberen Rheingaues.

* **Niederwalluf**, 17. August. Mit Stolz kann der hiesige Turnverein auf seinen am letzten Sonntag gemachten Ausflug nach Uhlerborn zurückblicken. Unter starker Beteiligung marschierte der Verein unter Vorantritt der Winklerschen Musikkapelle nach dem Rhein, wo das neue Motorboot „Harmonie" die Teilnehmer nach Budenheim beförderte. Von da führte ein schöner Waldweg den Verein nach dem mitten im Walde herrlich gelegenen Waldrestaurant „Uhlerborn". Dort angekommen, herrschte bald die fröhlichste Stimmung, welche durch Tanz, Polonaise, Jugendspiele und Preiswürfeln noch aufs höchste stieg. Das Restaurant des Herrn Karl Brenner kann jedem Verein und Ausflügler warm empfehlen werden.

m. **Niedernhausen**, 17. August. Die elektrische Lichtleitung ist in dieser Woche mit unterirdischem Kabel durch den Bahnviadukt nach dem sog. Kurviertel geführt worden. Auch die elektrischen Straßenlampen, welche mit 1. September in Tätigkeit treten müssen, werden eben angebracht. — Herr Bahnhofsassistent Reifenberger ist mit 1. September als Bahnhofsverwalter nach Niederbrechen versetzt. An seine Stelle tritt Herr Aspirant Großmann, welcher dieser Tage seine Assistentenprüfung gemacht und deshalb zum Bahnhofsdiätar befördert wurde.

-r. **Idstein**, 18. Aug. Die hiesige Turngesellschaft beschloß in ihrer letzten Versammlung, ebenso wie der Turnverein, ein Schülerturnen, an welchem sich Knaben und Mädchen im Alter bis zu 14 Jahren beteiligen können, unter Leitung des Turnwarts L. Koch einzurichten. — Die hiesigen Landwirte sind mit der Kornernte fertig. Die Dreschmaschinen sind jetzt mit dem Ausdreschen beschäftigt. Gegenwärtig wird Weizen und Hafer geschnitten. Die Halme des Hafers erreichten in diesem Jahre eine solche Länge wie selten in einem Jahre.

Hd. **Mainz**, 17. August. Auch der zweite Attentäter auf die Mannheimer Frau, der Genosse des Seebär, ein Arbeiter Sigwarth in Mannheim, ist gestern nachmittag in Dortmund verhaftet worden. — Der hiesige „Verein für Volkshygiene", der in unserer Stadt das Institut der „Ferienwanderungen" zur Einführung gebracht hat, läßt gegenwärtig rund 700 Volksschüler auf seine Kosten unter sachgemäßer Führung die Wohltaten dieser Fußwanderungen teilhaftig werden.

Hd. **Darmstadt**, 17. August. Bahnassistent Heinrich Bohwinkel aus Arheiligen, der vor einigen Tagen nach Unterschlagung amtlicher Gelder flüchtete, hat sich freiwillig bei der Darmstädter Polizei gestellt. Er ist in Untersuchungshaft verbracht worden. — Die hiesigen Metzger haben den Preis für Schweinefleisch um 6 ₰ pro Pfund erhöht, so daß das Pfund jetzt 90 bezw. ohne Beilage 96 ₰ kostet.

* **Frankfurt**, 17. August. Die neuen Pflanzenschauhäuser des Palmengartens stehen im Mittelpunkt des Interesses der Besucher, die von fern und nah kommen, diese hervorragende Anlage zu sehen. Die glückliche Disposition der mittleren Palmenhalle macht schon den günstigsten Eindruck und man sieht mit Vergnügen, wie sich die Pflanzen in den neuen Räumen entwickeln, wie sie bei üppigem Wachstum eine gesunde Farbe zeigen. Dies läßt sich auch von den seitlichen Häusern sagen, deren reicher Inhalt in bestem Kulturzustand ist. Bei den farbenschönen Gartenformen des brasilianischen Caladium bicolor in Haus 1 fällt eine eigenartige Schlingpflanze der Tropen auf, Basella alba und rubra, deren letztere besonders durch zahlreiche schwärzliche Früchte geziert ist. Reizend in Zeichnung und Farbe sind die Bertolonien und Sonerilen in Haus 2, die noch eines besonderen Glasschutzes bedürfen, da sie sehr empfindlich sind. Haus 3 zeigt wie früher, blühende Gewächse, Ponalpelargonien und Fuchsien erfreuen hier durch die mannigfaltigsten Schattierungen. Einen besonderen Anziehungspunkt bildet immer das Wasserpflanzenhaus, dessen Insassen sich in der angenehmen Temperatur sehr wohl fühlen. Majestätisch breitet sich in dem Mittelbassin die Königin der Wasserrosen, die Victoria regia, aus, mit ihren bis 2 Meter im Durchmesser haltenden charakteristischen Blättern, deren sie jetzt 15 hat. Sie blüht auch sehr willig und hat seither 14 gut entwickelte Blüten gezeitigt; diese folgen sich in einem Zeitraum von 2 Tagen. Und so gibt es auch in den übrigen Pflanzenhäusern außerordentlich interessante und seltene Exemplare von Blumen und Pflanzen zu sehen.

Hd. **Frankfurt**, 17. August. Im Bornwiesenwege erhängte sich gestern ein in geordneten Verhältnissen lebender hiesiger Kaufmann, vermutlich in geistiger Umnachtung. — Im Variété-Theater des Hippodroms sollte gestern abend eine große Gala-Vorstellung stattfinden, allein die Bühne war schon nachmittags von den Gläubigern abgebrochen worden, so daß das Publikum wieder abziehen mußte. Die Künstler sind nun augenblicklich brotlos.

* **Frankfurt**, 18. August. Am 26. August werden der Verlag und die Redaktion der „Frankfurter Zeitung" das fünfzigjährige Jubiläum ihres Blattes feiern. Morgens halb 11 Uhr findet im großen Saale des Zoologischen Gartens in Frankfurt eine Akademische Feier statt, zu welcher der Zutritt jedermann freisteht. Auch erscheint zu dem Anlasse eine von dem Verlag herausgegebene „Geschichte der Frankfurter Zeitung, 1856 bis 1906". — Die Fleischpreise haben wieder eine Aenderung nach oben erfahren. Nach einer Bekanntmachung der Fleischerinnung kosten vom 18. August ab das Pfund Ochsenfleisch 90 ₰, seither 85 ₰, Rauchfleisch 70 (65) ₰, Roastbeef und Lenden 95 (90) ₰, Rinderfleisch 80 (70) ₰.

* **Wiesbaden**, 18. August 1906.

Die Gehaltsaufbesserung der Volksschul-Lehrer.

Es wird uns geschrieben:

„Endlich sind doch die berechtigten Wünsche der Lehrer erfüllt und das Gehalt derselben aufgebessert worden!" So ähnlich hört man jetzt des öfteren hier und da sagen, seit der letzten ministeriellen Verfügung des Ministers. Was kommt jedoch für die Lehrer unseres Bezirkes bei dieser Aufbesserung heraus? Soviel wie nichts und größere Zersplitterung und Erbitterung. Der Erlaß des Ministers besagt, daß für alle ersten und alleinstehenden Lehrer das Mindestgehalt auf 1100 M festzusetzen sei. Von den anderen Lehrern eines Ortes wird nichts gesagt. Nun beträgt in unserem Bezirke in den ärmeren Kreisen das Grundgehalt bereits 1050 M. Die ersten und alleinstehenden Lehrer erfahren also eine Aufbesserung von 4,76 Prozent, während die Lebensmittel teilweise über 50 Prozent in die Höhe gegangen sind. Gewiß sind die Lehrer auch für kleinere Wohltaten dankbar, aber warum wird nur ein kleiner Prozentsatz der Lehrerschaft bedacht? Tut vielleicht der zweite und dritte Lehrer eines Ortes nicht gerade so seine Schuldigkeit wie der erste? Anstatt auszugleichen, gibt es in das Gehaltswesen nur noch tiefere Unebenheiten. Für den Osten unseres Reiches mag diese Verfügung wohl besser wirken, da dort noch unzählige Lehrerstellen mit 900 M dotiert sind. Jedoch alles ist zu umgehen, auch ein Schulgesetz und eine Ministerialbestimmung. So hört man aus Westpreußen, daß man versucht, das Brennmaterial, das der Lehrer alljährlich bezieht, nunmehr um 100 M höher veranschlagen will und damit wäre ein Stelle, die bisher 1000 M Grundgehalt hatte, ohne Mehrleistungen der Gemeinde auf 1100 M gesetzt.

Daß wir jetzt in einer Teuerungsperiode leben, wie dies wohl kaum je der Fall gewesen sein dürfte, wird niemand leugnen können. Infolgedessen sind die städtischen Beamten vieler großer Städte in ihrem Gehalte aufgebessert worden. Mit dieser Aufbesserung Hand in Hand gehend erfuhren nun auch die Lehrer dieser Städte eine entsprechende Gehaltserhöhung. Nun hat aber der Herr Minister einige solcher Erhöhungen nicht genehmigt, ja, in einer Stadt, in welcher man den Lehrern das erhöhte Gehalt bereits ausgezahlt hatte, mußten dieselben die Erhöhung wieder retourieren. Die städtischen Beamten behielten selbstredend ihre Aufbesserung.

Seither waren nur die Landlehrer von solchen Härten betroffen. Die Erhöhungen der Stadtlehrer wurden vom Bezirksausschuß und Regierung glatt genehmigt, die der Landlehrer vielfach abgewiesen. So hat beispielsweise eine größere Landgemeinde bei Wiesbaden das Grundgehalt der Lehrer von 1200 auf 1300 und die Alterszulagen von 150 M auf 200 M erhöht. Hierdurch waren damals die betreffenden Landlehrer den Lehrern Biebrichs gleichgestellt. Doch was geschah? Die Regierung bewilligte das Grundgehalt, aber nur die Alterszulagen in Höhe von 175 M. Während dieser kurzen Zeit sind nun die Biebricher Lehrer zweimal aufgebessert worden, so daß sie fast den Wiesbadener Lehrern gleichstehen. Die betreffende Gemeinde jedoch gab sich mit dem Regierungsbeschluß nicht zufrieden und hat in Zwischensätzen noch zweimal den Beschluß auf 200 M Alterszulagen einstimmig gefaßt; bis jetzt jedoch ohne jeden Erfolg für die Lehrer. Man sollte doch denken, daß ein Bürgermeister und die ganze Vertretung eines nach Tausenden zählenden Ortes sich bewußt sind, was sie zu leisten vermögen, zumal eine solche Gemeinde alle Schullasten selbst zu tragen hat. — Eine andere Landgemeinde ist willens, einem zweiten Lehrer ein erhöhtes Grundgehalt von 1200 M zu geben, während der erste Lehrer nur 1100 M bezieht, weil diese Gemeinde schon jahrelang ohne zweiten Lehrer ist. Wie lange wird es noch dauern bis die Lehrer Preußens eine geordnete Gehaltsregelung erhalten, wie sie ähnlich in Hessen und in Bayern ist? So fragen sich unsere Lehrer. Vor allen Dingen sollte man Stadt- und Landgemeinden, die willens sind, die pekuniäre Lage — man könnte in vielen Fällen getrost sagen die Notlage — zu bessern, hieran nicht hindern. Gewiß würde eine ganze Anzahl anderer Gemeinden dem Beispiel folgen. Dies ist das einzige Mittel, unsere tüchtigen Lehrer unserm Bezirke zu erhalten. Die Flucht unserer nassauischen Lehrer nach den gut dotierten Stellen in Rheinland und Westfalen — durchweg 1400—1500 M Grundgehalt und 200 M Alterszulagen — ist eine sehr große, und wie viele Dutzende noch folgen werden, wird die Zukunft lehren. Die Städte dieser Provinzen aber sind in ihrer Wahl vorsichtig und wählen nur die besten Lehrkräfte aus. Wie sich diese Uebertritte unserer guten heimischen Lehrerschaft nach anderen Provinzen rächen wird, das werden spätere Geschlechter zeigen. Offenbar genügt es allein nicht, wenn neue Präparandenschulen und Seminare gegründet werden, um dem enormen Lehrermagel abzuhelfen.

---

* **Gegen den häufigen Wechsel der Schulbücher** richtet sich eine bemerkenswerte Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums in Kassel an die Direktoren der höheren Schulen, die jetzt vom Unterrichtsminister dem Bereich dieses Kollegiums mitgeteilt wird.

** **Dank der Grazer Sänger von der Reichsgrenze.** Die Grazer Sänger, welche sich, wie mitgeteilt, über den hiesigen Empfang durch die städtischen Behörden und die Bürgerschaft sowohl wie auch die Stadt Wiesbaden in enthusiastischer Weise geäußert haben und Wiesbaden als die allerschönste Stadt bezeichneten, dokumentierten ihre Begeisterung vor der Abreise über die Reichsgrenze von München aus in folgendem, an den hiesigen Männergesang-Verein gerichteten Telegramm: „Ehe wir über die Reichsgrenze schreiten, ist es uns ein Herzensbedürfnis, Ihnen für die unendlich große Mühe, die im prächtigen Gelingen am schönsten gekrönt war, unsern aufrichtigsten Dank zu sagen."

D. **Zur Truppenschau.** Am 20. August trifft der kommandierende General v. Eichhorn in Mainz ein und nimmt im „Holländischen Hof" Wohnung. Die übliche militärische Wache wird am Hotel aufziehen. Am 21. August nimmt der General eine Besichtigung des Infanterie-Regiments Nr. 88 und am 22. August eine solche des 87. Regiments bei Wackernheim vor. Am 24. August findet auf dem großen Sande eine Besichtigung des 115. Inf.-Regts. und gleichzeitig die Vorparade statt.

* **Vom Bierkriegsschauplatz.** In der vorgestern im Kursaal Milani zu Frankfurt abgehaltenen Sitzung der von der sozialdemokratischen Partei und den Gewerkschaften eingesetzten Schiedskommission, der Brauereivertreter und der Gastwirte ist es zu einer Einigung nicht gekommen. — Die kürzlich in Hanau in einer großen Versammlung gewählte Bierboykott-Kommission und die Gastwirtekommission berufen auf nächsten Montag eine Volksversammlung ein mit der Tagesordnung: Antwort auf das von den Brauereien Hanaus herausgegebene Flugblatt über die Bierpreiserhöhung. — Nachdem in Kassel die Abwälzung der Brausteuer auf die Konsumenten durch das Verhalten der Biertrinker mißlungen ist, hat der Wirteverein beschlossen, den Brauern den Aufschlag von 1 M, den sie jetzt fordern, nicht zu bezahlen und eventl. sich mit auswärtigen Brauereien in Verbindung zu setzen. Außerdem wurde vom Wirteverein beschlossen, eine Einkaufsgenossenschaft zum gemeinsamen Bezuge aller Bedarfsartikel zu gründen. — Auch in Sonneberg hat der Bierkrieg mit einer Niederlage des Brauergewerbes geendigt. Die drei großen dortigen Brauereien haben sich entschlossen, zum früheren Preise weiter zu liefern. — Die rheinische Zone des Deutschen Wirtsverbandes in Essen lehnte jeden Preisaufschlag der Brauereien ab und will Einkaufsgenossenschaften und Genossenschaftsbrauereien gründen. Es wurde behauptet, daß die große Dortmunder Aktienbrauerei evtl. aus dem Brauereiring ausscheiden wolle, um zu alten Preisen zu liefern. — Die Biertrinker Magdeburgs wollen streiken. Eine von sozialdemokratischer Seite einberufene sehr zahlreich besuchte Versammlung nahm nach reger Diskussion eine längere Resolution an, die im wesentlichen lautet: „Alles verteuerte Bier, sowohl das in Flaschen als auch in Gläsern zum Verkauf gebrachte, wird solange zurückgewiesen, bis dasselbe wieder zu dem alten Preise, bei gleicher Qualität und in den gleichen — nicht kleineren — Gefäßen zum Verkauf gebracht wird." — Die Brauereien des Bezirks Zwickau haben auf Preiserhöhung für das Bier verzichtet. — Die Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen hat sich bezüglich der Bahnhofswirtschaften Entschließung von Fall zu Fall vorbehalten, ob eine Erhöhung der Bierpreise eintreten könne. — Die zu einem Verband zusammengeschlossenen mecklenburgischen Brauereien beabsichtigen, den Bierpreis um 2 M pro Hektoliter zu erhöhen. Die gleichfalls organisierte Wirtevereinigung will nun einen Aufschlag von höchstens 1 M pro Hektoliter tragen. Ein „Bierkrieg" scheint unausbleiblich zu sein.

er. **Eine große Blutlache** bezeichnete heute früh die Stelle, wo gestern abend in der Adlerstraße wieder eine Schlägerei stattfand. Durch Wortwechsel gerieten zwei Frauen in Streit. Plötzlich erschien der Mann der Frau E. mit einem Bierglas, das er der einen Frau heftig auf den Kopf schlug. Blutüberströmt wurde dieselbe nach dem Krankenhaus gebracht.

b. **Verhütetes Unglück.** Heute vormittag gegen 10 Uhr hätte sich auf der Strecke Wiesbaden-Biebrich beinahe ein großes Unglück zugetragen. Ein von den Sandgruben der Gebr. Neuhoff kommendes Fuhrwerk beachtete die fortgesetzten Signale zweier elektrischer Straßenbahnwagen nicht und fuhr in ruhigem Tempo auf den Geleisen weiter. Mit einem heftigen Ruck brachte der Wagenführer seinen Wagen zum Stehen, in dem Augenblicke, als das Fuhrwerk die Geleise verlassen wollte. Die Passagiere des elektrischen Wagens fuhren bei dem plötzlichen Halten in die Höhe und befürchteten schon ein größeres Unglück. Es wäre zu wünschen, daß die Polizei den Namen des Fuhrmanns feststellte, um demselben einen Denkzettel für seine leichtfertige Handlungsweise zu geben.

r. **Leichenfund.** In Rüdesheim wurde gestern die Leiche eines jungen Mädchens aus dem Rhein geländet. Sie trug eine weiße Bluse mit Blumenmuster und Spitzen, roten Rock und dunkelblauen Unterrock, war 1.60 Meter groß, kräftig gebaut, hatte schwarze Haare und braune Augen.

* **Vom Zug zermalmt.** Unser Binger r.-Korrespondent meldet aus Boppard, 17. August: Ein schwerer Unglücksfall hat heute ein Menschenleben gefordert. An dem Bahnbau im Hamm war ein Arbeiter mit Namen Joh. Lowitzky aus Eykallen in Ostpreußen beschäftigt. Der 50 Jahre alte Mann arbeitete an der Bahnstrecke, als ein Güterzug die Strecke passierte. Als er sich umdrehte, um dem Güterzug auszuweichen, kam gerade der Personenzug Nr. 254 und erfaßte den Mann. Er wurde überfahren und war sofort tot. Der Kopf wurde so stark verletzt, daß das Gehirn heraustrat. Der Tote wurde hierher geschafft. Der Mann war unverheiratet und erst seit 14 Tagen bei der Bahn beschäftigt.

-r. **Rauflustige Rehböcke.** Die Rehböcke in den Waldungen der Umgegend von Idstein scheinen in diesem Jahre sehr rauflustig aufgelegt zu sein. Am Montag machte ein solcher die Bewohner Waldsdorfs unsicher. Ein Landwirt wollte mit seiner Frau Mais holen. Kaum auf dem Acker angekommen, sprang ein mächtiger Sechser auf sie zu und verletzte die Frau derart, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Am nächsten Morgen erging es dem Mann nicht besser. Dieser tötete aber schließlich mit einem Knicker den Rehbock. — Vorgestern abend sprang auf dem Wege von Idstein nach Bernbach ein Rehbock gegen einen Arbeiter. Nur mit vieler Mühe konnte er sich, nachdem er einige Verletzungen bekommen hatte, retten. — Am Mittwoch vormittag wurde ein Schulmädchen auf dem Wege von Idstein nach Engenhahn ebenfalls von einem Rehbock umgerannt. Auf das Geschrei des Kindes kamen 2 Bahnarbeiter gelaufen. Jetzt ließ das Tier von seinem Opfer und stellte sich gegen die 2 Leute. Nachdem diese sich tüchtig verteidigten, verschwand der Bock schließlich im Walde.

* **Schwerer Unglücksfall.** Aus Kassel wird uns telegraphisch gemeldet: Auf der Herkules-Bergbahn in Wilhelmshöhe stieß gestern ein mit Kurgästen besetzter zu Tal fahrender Zug mit einem aufwärts fahrenden Güterzuge zusammen. Dabei wurden 6 Damen verletzt, darunter drei schwer, am schwersten Frau Professor Schubert aus Dresden. Der Güterzug war verspätet abgefahren.

-r. **Fachkursus für Feuerwehrführer.** Am Donnerstag nachmittag wurde der 8. Fachkursus für Feuerwehrführer durch Herrn Feuerlöschdirektor Prof. Nabenhauer in Idstein eröffnet; an demselben nahmen 30 Führer aus verschiedenen Kreisen des Regierungsbezirks teil. Seitens der Regierung in Wiesbaden wohnt Herr Regierungsrat Dr. v. Conta dem Kursus bei. Die Führer werden über die Bekämpfung des Feuers sowie über verschiedene Löschgeräte unterrichtet. Die Kosten für diesen Kursus trägt die Nassauische Brandversicherung.

* **Alkohol im Kindesalter.** Es wird uns geschrieben: In seinem Buche „Gesundheitspflege des Kindes im Elternhause" (Leipzig und Wien, Franz Deuticke) spricht sich der bekannte Wiener Kinderarzt Dr. K. Hochsinger folgendermaßen über die Verabreichung des Alkohols an Kinder aus: „Es muß noch einmal mit dem größten Nachdrucke darauf hingewiesen werden, daß für das ganze Kindesalter als Getränk nichts anderes als pures Wasser zu verabreichen ist. Alle geistigen Getränke sind Gifte und sind daher für Kinder gesundheitsschädlich. Sie wirken erstens schädigend auf das kindliche Gehirn, weil sie die Nervensubstanz des Kindes in einen künstlichen Erregungszustand versetzen, und zweitens auch schädlich auf die Leber des Kindes. Es ist eine tiefbetrübende Tatsache, daß gerade in den letzten Jahren bei Kindern immer häufiger und häufiger Erkrankungen der Leber infolge Alkoholgenusses gefunden werden."

* **Der minderwertige Schwartenmagen.** Ein interessantes Urteil ist von der Trierer Strafkammer gefällt worden. Ein Metzger war angeklagt, seinem Schwartenmagen 80 Prozent Wasser zugesetzt zu haben. Das Schöffengericht sprach ihn von der Anklage der Wurstfälschung frei. Vor der Strafkammer erklärte der Angeklagte, er habe bei dem Schwartenmagen nicht mehr Wasser zugesetzt als allgemein üblich sei. Der Gerichtschemiker stellte fest, daß der Schwartenmagen bei einem Gehalt von 80 Prozent Wasser und 9 Prozent Leim nur 11 Prozent Fleisch- und Hautfasern, Fett, Knochen und Salz enthielt. Der Nahrungswert derartiger Wurstwaren kommt dem eines Butterbrotes noch nicht einmal gleich. Ein als Sachverständiger vernommener Metzgermeister bekundete, daß in 100 Pfund Schwartenmagen 45 Pfund Fleischteile enthalten seien, einen höheren Zusatz könne kein Metzger machen, da er bei den niedern Preisen sonst mit Verlust arbeiten müsse. Der Staatsanwalt bemerkte, das Gericht müsse diesen haltlosen Zuständen durch Festsetzung einer bestimmten Norm ein Ende bereiten. Zweifellos liege eine grobe Täuschung des Publikums vor. Besonders werde der kleine Mann geschädigt, der für verhältnismäßig hohe Preise Nahrungsmittel kaufe, ohne eine Ahnung davon zu haben, daß sie nur einen geringen Nährwert besäßen. Der Staatsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 100 Mark. Das Gericht war gleichfalls der Meinung, daß ein Wasserzusatz von 80 Prozent als Wurstfälschung zu betrachten sei und verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 50 M.

* **Walhallatheater** (Operettenspielzeit). Dem neuen Spielplan zufolge gelangt die Novität „Die lustige Witwe" endgültig am Mittwoch, 22. August, zur Aufführung. Billettvorbestellungen für die drei ersten Vorstellungen werden ab Montag, den 20. dieses Monats, entgegengenommen. Am Sonntag nachmittag wird bei kleinen Preisen „Das süße Mädel" gegeben und abends „Durchlaucht Radieschen". — Dienstag ist als 200. Jubiläumsaufführung zum letztenmal „Der Rastelbinder". Es ist dies der Ehrenabend für den beliebten Darsteller und verdienstvollen Leiter des Ensembles Dir. E. Rothmann.

* **Walhallatheater** (Wochenspielplan). Sonntag, 19., nachmittags 4 Uhr: „Das süße Mädel"; abends 8 Uhr: „Durchlaucht Radieschen". — Montag, den 20.: „Der Vogelhändler". — Dienstag, den 21., Jubiläumsaufführung zum 200. Male und Ehrenabend für Herrn Dir. Rothmann: „Der Rastelbinder". — Mittwoch, den 22., zum ersten Male: „Die lustige Witwe". — Donnerstag, den 23. und folgende Tage: „Die lustige Witwe".

* **Walhallatheater** (Operettenspielzeit). Wegen der heute in Homburg v. d. H. stattfindenden Extra-Vorstellung des Rothmannschen Ensembles fällt die Vorstellung im Walhallatheater heute Samstag abend aus.

* **Der große Zirkus Henry** ist heute morgen 7 Uhr mittelst zweier Ertragüge am Westbahnhof hier eingetroffen. Heute abend 8¼ Uhr findet die Gala-Premiere statt. Morgen Sonntag finden 2 große Vorstellungen statt.

* **Rochusfest in Bingen.** Am nächsten Sonntag wird in althergebrachter Weise auf dem Rochusberg das sogenannte Rochusfest gefeiert, das sich sowohl in kirchlicher, wie weltlicher Beziehung des größten Zuspruches aus Mainz, Wiesbaden, Frankfurt a. M. und dem Rheingau erfreut. Um 7½ Uhr vormittags zieht von der Pfarrkirche die große Prozession den Rochusberg hinan, wo um ½10 Uhr der Bischof von Mainz ein feierliches Pontifikalamt hält und ein Ordensmann predigt. Von allen Seiten kommen dann im Laufe der nächsten Woche Prozessionen auf den Berg zur Kapelle gezogen, die ihre Entstehung der Pestnot verdankt. Nirgends aber mehr als auf dem Rochusberg ist kirchliche Feier und Volksfest miteinander einheitlich verbunden. Schon Goethe hat das bei seinem Besuch des Festes im Jahre 1814 herausgefunden und noch heute ist es ähnlich, wenn auch die kirchliche Feier einen ernsteren Charakter angenommen hat.

* **Die bayerische Schuhplattlergesellschaft** veranstaltete am vergangenen Sonntage in der „Waldlust", Platterstraße, eine Tanzunterhaltung. Die ganze Veranstaltung war nach echt bayerischem Schnitt und versetzte alle Anwesenden in die fröhlichste Stimmung. Nicht nur die Vorträge der Herren Treu: „Geh moch dei Fensterl auf" und Geis: „Der verliebte Seppl" fanden allgemeinen Beifall, sondern auch das Theaterstück: „Die Bauerngratulation", flott gespielt von den Mitgliedern Frau Schuster und den Herren Geis und Heid, übte hinreißende Wirkung auf die Lachmuskeln aus. Der Schluß des Programms war ein reizender Schuhplattler, aufgeführt von den Damen Frau Schuster und Lehrmann und den Herren Aventus und Schuster, welcher auf vielseitiges Verlangen da capo getanzt wurde. Die Nachfeier findet heute Samstag abend im Gesellschaftslokal zum „Storchen" hier, Schwalbacherstraße, statt.

* **Nationales Weitschwimmen auf dem Rhein.** Wir machen nochmals auf das morgen vom Schwimmverein Biebrich-Wiesbaden in Biebrich auf dem Rhein stattfindende große Nationale Schwimmfest aufmerksam. Beginn desselben 9½ Uhr. Näheres Inserat.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Voraussichtliche Witterung

für die Zeit vom Abend des 18. August bis zum Abend des 19. August:

Mäßige nördliche Winde; abnehmende Bewölkung; keine erheblichen Niederschläge; Temperatur etwas wärmer.

Der Kaiser kommt nochmals nach Homburg.

Cronberg, 18. August. Wie wir hören, wird sich der Kaiser am Samstag, den 25. August, nach der Truppenschau in Mainz wieder nach Cronberg begeben. Er wird über Sonntag auf Schloß Friedrichshof verweilen und am Montag dieses in aller Frühe wieder verlassen. (Mit vorstehender Herold-Depesche bestätigt sich die gestern veröffentlichte, uns von privater Seite zugegangene Mitteilung. Die Red.)

Kaiser und Kanzler.

Wilhelmshöhe, 18. August. Die gestrigen wiederholten Unterredungen zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler Fürsten Bülow scheinen in erster Linie die Eindrücke, die der Besuch König Eduards hinterlassen hat, zum Gegenstande gehabt zu haben. Was die jetzt schwebenden Tagesfragen auf dem Gebiete der inneren und Kolonialpolitik betrifft, so darf nicht übersehen werden, daß die damit in Zusammenhang stehenden amtlichen Ermittelungen noch nicht abgeschlossen sind. Man muß deshalb mit der Möglichkeit rechnen, daß definitive Entscheidungen in Personalfragen vor Abschluß dieser Untersuchung kaum gefällt werden dürften. Freilich kann der heutige Tag noch andere Entschließungen zeitigen.

Aus dem Kaiserlichen Dispositionsfonds.

Berlin, 18. August. Vor einer Woche erklärte die „Nordd. Allg. Ztg." amtlich, daß aus dem Dispositionsfonds des Kaisers dem stellvertretenden Kolonialdirektor Erbprinzen von Hohenlohe keine Gelder zur Ergänzung seines Etats zuflössen. In der heutigen Nummer der „Zukunft" gibt diese zu verstehen, daß der Unterstaatssekretär des Reichsschatzamtes sich dahin geäußert haben soll, daß dennoch dem Erbprinzen aus dem kaiserlichen Dispositionsfonds Gelder zugegangen seien.

Giftige Pilze.

Dortmund, 18. August. In Luenen bei Dortmund starb eine Bergmannsfrau, ihr fünfjähriges Mädchen und ihr 9jähriger Knabe nach dem Genuß giftiger Pilze. Der Mann liegt hoffnungslos darnieder.

Zur Taufe des kaiserlichen Enkels.

Wien, 18. August. Erzherzog Karl Stephan von Oesterreich wird der Vertreter Kaiser Franz Josefs bei der Taufe des Sohnes des deutschen Kronprinzen sein. Er wird ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers und ein kostbares Taufgeschenk überbringen.

Berlin, 18. August. Der älteste Sohn des Herzogs von Cumberland, der 25jährige Prinz Karl Wilhelm, wird nach einem Braunschweiger Telegramm zu der Taufe des kaiserlichen Enkels in Berlin eintreffen.

Zur Monarchen-Entrevue.

London, 18. August. Die hiesigen Blätter fahren fort, das Resultat der Cronberger Monarchenbegegnung zu kommentieren. „Standard" sagt, die Beratungen im Schloß Friedrichshof hätten kein endgültiges politisches Abkommen gezeitigt und keinerlei Verständigung sei erzielt worden. Trotzdem aber sieht das Blatt in der Unterredung an sich ein politisches Ereignis von bedeutender Tragweite. „Daily Mail" bemerkt, die Unterredung zwischen dem Kaiser und dem König habe einen vollen Erfolg gehabt.

Die Lage in Rußland.

Breslau, 18. August. Die „Schles. Ztg." berichtet aus Lodz: Zwei junge Leute warfen durch das geöffnete Fenster in das Innere eines Amtslokales des dritten Polizeibezirks eine Bombe, die unter lautem Getöse explodierte. Das ganze Gebäude war von Pulverdampf und einer schweren Wolke umhüllt. Sofort wurde die Feuerwehr alarmiert und die internierten Soldaten eilten auf die Straße und begannen, das gegenüberliegende Gebäude zu beschießen, da sich die Attentäter dahin geflüchtet haben sollten. Wie viele Personen durch die Explosion getötet oder verwundet wurden, hat sich bisher nicht feststellen lassen.

Petersburg, 18. August. Der Prozeß gegen die Mitglieder des Rates der Arbeiter-Deputierten wird am 2. Oktober beginnen. — Stolypin erklärte dem Vertreter eines hiesigen Blattes, daß die Dumawahlen ganz bestimmt noch in diesem Jahre, und zwar im November, stattfinden würden. — Nach Meldungen aus Minsk haben die Bauern den ihrem Abgeordneten gehörigen Gutshof vollständig zerstört, weil dieser ihnen kein Land verschafft hat. — Von den 87 Gouvernements befinden sich nur 5 in friedlichem, normalem Zustande, 40 in Kriegszustand, 27 in außerordentlichen und 15 in verstärktem Schutz.

Moskau, 18. August. Die Polizei beschlagnahmte neuerdings im Hause eines Großkaufmanns ein Lager von Bomben, Waffen und Druckpressen. Der Kaufmann ist mit seiner Familie ins Ausland geflüchtet.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: J. V.: Redakteur Bernhard Klötzing; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, beide in Wiesbaden.

Empfehlenswerte Ausflugspunkte.

Alte Adolfshöhe bei Biebrich
Gasthaus zum Adler, Bierstadt.
Gasthaus zur Burg Frauenstein.
Restaurant Brenner, Uhlerborn bei Mainz.
Restaurant und Saalbau „Burggraf", Waldstraße.
Domäne Adamstal.
Restaurant Germania, Platterstraße.
Restaurant Gartenfeld, Niederwalluf.
Gasthaus zum Herrngarten, Fraunstein.
Gasthaus zur schönen Aussicht, Rauenthal.
Restaurant Hinkelhaus, Auringen.
„Zur schönen Aussicht".
Gasthaus „zur Eiche" (Ratskeller), Dotzheim.
Georg Feh „zum Hirsch", Dotzheim.
Zur Hubertushütte, Goldsteinthal.
Hotel-Restaurant Kaiserhof, Biebrich.
Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.
Restaurant Kronenburg.
Restaurant Kaiser Adolf, Sonnenberg.
Kellerskopf, Aussichtsthurm und Restaurant.
Restaurant Kirsch Mainz, Liebfrauenplatz.
„Rheineck".
Waldrestaurant „zur Krimm", Gonsenheim b. Mainz.
Saalbau zur Rose, Bierstadt.
Nassauer Hof, Sonnenberg.
Restaurant Petersau, Biebrich-Kastel.
Restaurant „Zum Rhein. Hof", Bingen.
Restaurant zum Weihergarten, Hochheim.
Stickelmühle zwischen Sonnenberg und Rambach.
Schläferskopf, Aussichtsturm und Restauration.
Winzerhalle, Rauenthal.
Restaurant Taunus, Biebrich.
Gasthaus zum Taunus, Rambach.
Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
Wilhelmshöhe bei Sonnenberg.
Restaurant Waldlust, Rambach.
Restaurant Waldlust, Platterstraße.
Restaurant Waldhäuschen.

Sommerfrischen, Kurorte etc.

Luftkurort Bahnholz Sonnenberg.
Chausseehaus, Hotel, Luftkurort und Restauration.
Eisenbahn-Hotel, Niedernhausen.
Hohenwald, Georgenborn b. Schlangenbad.
Luftkurort und Pension Ostermann, Braunfels a. Lahn.
Hotel Rheinischer Hof, Bingen a. Rh.
Luftkurort Sandersmühle, Michelbach (Nassau).
Villa Sanitas, Niedernhausen.
Luftkurort Tannenburg zwischen der Eisernen Hand und Hahn (Taunus).
Luftkurort Tenne i. T., Bahnstation Idstein oder Camberg.
Luftkurort Waldfrieden, Wehen i. T.
Waldeck, Restaurant und Sommerfrische im Walkmühltal.

Zur Einmach-Zeit

bringe auch in diesem Jahre meinen speziell präparierten

Einmach-Essig, Marke „Edel",

in empfehlende Erinnerung. Mein **Einmach-Essig Marke „Edel"** ist nach einem besonderen Verfahren, **das sich seit nunmehr 25 Jahren** glänzend bewährt hat, hergestellt. Derselbe braucht vor dem Einmachen nicht erst abgekocht zu werden und sind die **einzumachenden Früchte** nur kalt damit zu übergießen. — **Auch** bedarf der Essig vor dem Gebrauch keinerlei Zutaten von **Kräutern und Gewürzen**, da er bereits darauf gelagert hat. Es versäume niemand, meinen speziell präparierten **Einmach-Essig, Marke „Edel"**, zum Preise von 30 Pfg. per Ltr. zu verwenden. — Ferner offeriere prima **Wein-Doppel-Essig** zum Einmachen von Früchten.

Lieferung frei Haus in sauber ausgestatteten Haushaltungskorbflaschen in allen Quantitäten. Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Gleichzeitig empfehle alle anderen **Essige** u. la **Tafel-Oele**, sowie prima **Himbeer- u. Zitronensaft** zu anerkannt billigen Preisen.

Scharnhorststr. 28 1. r. **Hof & Linck Nachf. G. Markus.**

Weitere Verkaufsstelle: **Paul Brose**, Bleichstr. 21 (Laden). 5819

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches echtes **Schweineschmalz**

mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	mit Gr. ca.	20—35 Pfd.	à Pfd. 65 Pfg.
Ringhafen		15-20-35 „	
Schwenkkessel		30-40-60 „	
Teigschüssel		15-30-50 „	
Wasserkopf		20—40 „	

sowie in 10 Pfd.-Dosen à M 6.70 geg. Nachn. od. Vorsch.

W. Beurlen jr.
Kirchheim-Teck 240 (Württ.)
In Holzgeb. Preisl. z. Dienst.

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder Sendung liegen Gutscheine z. Gratisbezug eleg. Taschenuhren bei.

Tausende Anerkennungsschreiben!

Sonntag, den 19. August 1906, bei jeder Witterung:

Schwimmfest.

Vormittags: **Kampf um die Rheinmeisterschaft für 1906 über eine deutsche Meile, von der Kaiserbrücke b. Mainz bis Niederwalluf.**

12 Konkurrenten.

Abfahrt des Zuschauerdampfers mit Musik **um 9 Uhr** vom Waldmann'schen Landeck, Biebrich a. Rh.
Rückkehr gegen 12½ Uhr mittags. Dampferkarte Mk. 1.50.

Nachmittags 3 Uhr:

Nationales Wettschwimmen und Springen

unter Teilnahme von 23 Vereinen in der Ezelius'schen Badeanstalt, Biebrich a. Rh.

Zuschauersitzplätze auf der Aue: 1. Platz Mk. 1.—.
2. „ „ 0.50.

Passe-partout-Karten für Dampfer u. 1. Platz nachmittags Mk. 2.—.

7047 **1. Schwimm-Verein Biebrich-Wiesbaden.**

Stemm- u. Ring-Klub Germania.

Sonntag den 19. August auf dem Restaurant **Waldhäuschen**

Sommerfest,

verbunden mit **Unterhaltung und Tanz.**

Abmarsch präzis **3 Uhr** vom Vereinslokal Restaurant **Fürst**, Hellmundstr. No. 54, mit Musik nach dem Festplatz, wozu wir Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen. 7031

Der Vorstand

Gesangverein „Liederblüte".

Sonntag den 19. August, von mittags 4 Uhr ab, im Lokale **„Zur Waldlust"** (F. Daniel), Platterstr.:

Unterhaltung mit Tanz,

wozu alle Sangesfreunde, sowie Freunde und Gönner des Vereins einladet

7021 **Der Vorstand.**

Zur Nach-Kirchweihe in Dotzheim

am **19. August** lade ich das geehrte Publikum Wiesbadens und Umgebung freundlichst ein.

Die mich Beehrenden erhalten, um das Versäumte nachzuholen, ein gutes Tröpfchen

Pa. 1904er Frauensteiner u. Oestricher.

Bekannt gute Küche.

Hochachtungsvoll

Friedr. Wilhelm Höhn,

2688 **Weinrestaurant „Zum Rheineck",** früher Gasthaus „Zur Krone".

Gasthaus z. gold. Löwen

Dotzheim.

Gelegentlich der **Nach-Kirchweihe** am **19. d. M.** lade ich meine geehrten Freunde, Gönner und Bekannten von Dotzheim, Wiesbaden und Umgegend freundlichst ein.

Bekannt gute Küche. — Reine selbstgezogene Weine.

Spezialität: **Ia Enten.**

Hochachtungsvoll 2687

Karl Wintermeyer, Gastwirtschaft und Metzgerei.

„Waldeck",

Restauration und Sommerfrische

Schönster, schattiger Wirtschaftsgarten.

Täglich **süsse Milch** und **Dickmilch** in Schalen

Kaffee mit Gebäck. Reine Weine. Vorzügliche Biere.

5428 **Gute feine Küche.** Telephon 646

Hochheim a. M. — Restauration z. Weihergarten.

Großer Saal — Garten — Kegelbahn — Stallungen.

Ia. Germania-Bier (hell und dunkel), **naturr. Hochh. Weine.**

Anerkannt gute Küche. 2431

C. Fleischer

---

5 Minuten links vom Bahnhof. **Niedernhausen i. T.**

Villa Sanitas,

Familien-Pension und Restaurant.

Angenehmer Ort für Erholungsbedürftige und Touristen. Gute Küche, Getränke jeder Art. — Prächtige Lage in waldreicher Umgebung. Großer Garten mit geschützter Halle. — Bäder. — Gute Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt Mainz etc.

Besitzer **Franke.** Telefon Nr. 8. 5521

Zu Ferien und für Ausflügler

empfehle ich meine

Hausm. Cervelatwurst

im Ausschnitt 2 Mk. per Pfd.

Eigene Schlächterei. 6231

Telephon 1914 **Fritz Henrich,** Blücherstr. 24.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten Kindes und Enkelchen sagen tiefgefühltesten Dank. 7050

Familien Scholl u. Mack.

Großer Räumungs-Verkauf.

Um für meine demnächst eintreffenden großen Posten Winterwaren Platz zu schaffen, verkaufe ich zu **Spottpreisen** folgendes. Ca.

2000 Paar Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe und Stiefel, bestehend aus feinen Lack, Chevreaux-, Boxkalf-, Kalb-, Kid- und Wichsleder, sowie farbige in Zug-, Schnür-, Knopf- u. Schnallenstiefeln. Dieselben sind größtenteils erstklassige Fabrikate, teilweise mit dem Originalstempel „Goodyear Welt" Naumenarbeit und System Handarbeit, von der Fabrik aus versehen, in modernen Fassons. Ohne Rücksicht auf den seitherigen Wert, gebe dieselben jetzt, solange Vorrat, zu enorm billigen Preise ab. — Ferner ein Posten **Schulstiefel,** sowie diverse Sorten Lasting, Segeltuch-, Kellner- und Turnschuhe, Hausschuhe und Pantoffeln und sonstige Sorten Schuhe und Stiefel

kaufen Sie staunend billig und gut nur

Marktstr. 22, 1 Tr., kein Laden,

Telephon 1894,

im Hause des Porzellangeschäftes der Firma Rud. Wolf.

Ein noch nie dagewesenes

erstklassiges Mastpferd

wird heute ausgehauen, pro Pfd. **40 Pf.**
Nur in der bekannten alten Pferdemetzgerei Wiesbadens
von **M. Dreste,**
Inhaber: **Hugo Kessler,**
7040 Hellmundstraße 17. Tel. 2612

---

22 Michelsberg 22.

Neu eröffnet!

Herren-Anzüge
Blusen
Kostümröcke u. s. w.
Anzahlung 5.— Mk.
wöchentlich 1.— Mk.

Kredit

Kleiderschränke
Vertikows
Diwans
Küchenschränke
u. s. w.
Anzahlung 5.— Mk.
wöchentlich 1.— Mk.

Ludw. Marx & Co.,

6794 **Wiesbaden.**

---

billigst **Hosenträger Portemonnaies** 4453

A. Letschert,
Faulbrunnenstraße 10.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.

Staatlich genehmigt. — Reservefonds 105,000 Mark. Betriebskapital 10,000 Mark. — Bisher gezahlte Sterbegelder 301,318 Mark. — Eintritt zu jeder Zeit.

Eintrittsgeld im Alter von 18—25 Jahren 1 Mk., von 26—30 2 Mk., von 31—35 3 Mk., von 36—40 5 Mk., im 41. Lebensjahr 7 Mk., im 42. 10 Mk., im 43. 15 Mk., im 44. 20 Mk., im 45. 25 Mk.

Monatsbeitrag im Alter von 18—20 Jahren 1 Mk., 21—25 Jahren 1.20 Mk., 26—30 Jahren 1.40 Mk., 31—35 Jahren 1.60 Mk., 36—40 Jahren 1.90 Mk., 41—45 Jahren 2.20 Mk.

Sterbegeld 600 Mark.

Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: **Heil,** Hellmundstr. 38, **Stoll,** Zimmermannstr. 1, **Lenius,** Hellmundstr 5, **Ehrhardt,** Westendstr. 24, **Ernst,** Philippsbergstr 37, **Groll,** Bleichstr. 14, **Berges,** Blücherstr. 22, **Drangsal,** Westendstr. 10, **Halm,** Feldstr. 1, **Kunz,** Feldstr. 19, **Reusing,** Bleichstr. 4, **Ries,** Friedrichstr. 12, **Schleider,** Moritzstr. 15, **Sprunkel** (Zingel Nachf.), Kl. Burgstr. 2, **Zipp,** Herderstr. 35, sowie beim Kassenboten **Spies,** Schierstemerstr. 16. 624

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger",

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage **gratis** verabfolgt.

Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 23 bei Schott, Kolonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße 3, bei Kriesing, Kolonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße 25, bei Roth Kolonialwaarenhandlung.
Bismarckring 8, bei Felde, Kolonialwaarenhandlung.
Bertramstraße, Ecke Zimmermannstraße bei J. P. Bausch Kolonialwaarenhandlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Erbacherstraße 2, Ecke Walluferstraße — J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Goethestraße Ecke Oranienstraße Lieser, Colonialwaaren-Handlung.
Hasengarten, bei Eichhorn, Mainzer Landstraße.
Helenenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.
Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Lahnstraße Ecke Zietenring, P. Ruppert, Kolonialwaarenhandlung.
Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Löffler, Colonialwaarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.
Mainzerlandstraße (Arbeiter-Kolonie) Schmidt, Mainzerlandstraße 3 p.
Mainzer Landstraße 2 (für Hasengarten) bei Eichhorn (Friedrichshalle).
Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwaarenhandlung.
Nerostraße Ecke Querstraße Michel, Papierhandlung.
Nerostraße — Ecke Röderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Niederwaldstraße 11 — Kolonialwarenhandlung Kaiser.
Oranienstraße — Ecke Göthestraße, Lieser, Colonialwaarenhandlung.
Querstraße 3 — Ecke Nerostraße, Michel, Papierhandlung.
Rauenthalerstraße 11 bei B. Wenzel Kolonialwaarenhandlung.
Rauenthalerstraße 20 bei W. Lauz Kolonialwaarenhandlung.
Röderstraße 3, bei Besier, Kolonialwaarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Colonialwaarenhandl.
Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Sedanplatz 7., Ecke Sedanstraße, bei F. Götz, Kolonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 10, bei J. Köhler, Kolonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Colonialwaarenhdlg.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kautz, Colonialwaarenhandlung.
Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Löffler, Colonialwaarenhandlung.
Walramstraße 25, — Schuhmacher, Kolonialwaarenhandlg.
Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Yorkstraße 6 bei A. Ohlemacher Kolonialwaarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ecke Bertramstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.
Zietenring Ecke Lahnstraße, P. Ruppert, Kolonialwaarenhandlung.

Biebrich. Wiesbadener Allee 72, Ludwig Horn.

Englisches Buffet — American Bar, Taunusstraße 27.

Eröffnung am 22. August.

1983/345

Kirchweihe in Sonnenberg.

Sonntag, den 19., Montag, den 20. und Sonntag, den 26. August

findet unsere diesjährige **Kirchweihe** statt.

Sämtliche unterzeichnete Wirte laden alle Freunde, Bekannte und werten Gäste von hier und Umgegend zu derselben höflichst ein. Für gute Bewirtung, Tanz, Vergnügungen etc. ist bestens Sorge getragen.

Chr. Bach „z. d. Eiche".
Wilh. Frank „z. Nassauer Hof".
Aug. Helferich „z. Krone".
Hornfeck „z. Kaiser Adolph".
Wilh. Jeckel „z. Philippsthal".
Aug. Köhler „z. Kaisersaal".
Heinr. Kaiser „z. d. Einheit".
Karl Kremer „z. Wilhelmshöhe".
Aug. Presber „Wittelsbacher Hof".
Sundermeyer „z. Burg-Ruine".

2790

Nur noch 9 Tage.
Zum 1. Mal in Wiesbaden;
Ecke Adolfsallee u. Kaiser Wilhelm-Ring.
1. ungarischer

Circus Henry

110 Pferde, 150 Personen.
110 edle Rassepferde. 4 Elefanten und andere Tier-Spezialitäten
30 fesche Ungarinnen Corps de Ballet.
Annährend 150 Personen, Künstler und Künstlerinnen allerersten Ranges.

Sonntag den 19. August 1906:

2 große Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr:
Extra grosse **Fremden- u. Familien-Vorstellung.**
In der Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder: Loge 2 Mk., Sperrsitz 1.50 Mk., I. Platz 1 Mk., II. Platz 60 Pf., Galerie 30 Pf. Erwachsene gewöhnl. Preise.

Abends 8 Uhr:
Grosse Fest- u. Parade-Vorstellung
bei vollen Preisen für Groß und Klein auf allen Sitzplätzen.
In beiden Vorstellungen das großartigste Elefanten-, Pferde- u. Spezialitäten-Programm, das je hier gesehen wurde.

Montag, den 20. August 1906:
Jour Fixe. Neues Programm.
Hochachtungsvoll Henry, Direktor u. Eigentümer.
Schluß der Abend-Vorstellung 10,35 Uhr.
Nach Schluß der Abendvorstellung elektrischer Straßenbahn-Verkehr nach allen Richtungen. 7029

Gasthaus „Zur schönen Aussicht"
Dotzheim.

Endstation der elektrischen Bahn.
Zu der am **19. August** stattfindenden **Nach-Kirchweihe** lade ich das geehrte Publikum von Wiesbaden und Umgegend freundlichst ein. 2697

Grosse Tanzmusik.

Bekannt gute Küche. — Spezialität: Geflügel. — Reine Weine. — Schöne luftige Lokalitäten. — Elektr. Beleuchtung.
Carl Schauss.

Gasthaus „Zum Hirsch",
Dotzheim.

Freunde, Gönner und Bekannte lade zu der am **19.**, ds. Mts. stattfindenden

Nach-Kirchweihe

ergebenst ein.
Bekannt gute Küche. — Reine Weine — ff. Biere. Altrenommiertes Lokal. — Schattiger Garten.
Hochachtungsvoll
Georg Fehs.
2696

Nachweihe zu Dotzheim.

Während der beiden Tage:
Frei-Konzert.
Bier per Glas 12 Pf. Reine Weine. Vorzügl. Speisen.
Achtungsvoll 2679
A. Seibel,
Gasthaus zur Eiche (Ratskeller).
Wiesbadenerstraße 50.

Von heute ab:

Ausschank Kiedricher 1904er

Original des Kiedricher Winzervereins
6810 **per Glas 25 Pfg.**
sowie ein ganz vorzüglicher naturreiner
Kiedricher Apfelwein
per Schoppen 15 Pfg.
Garten-Restaurant „Zum Hüttche",
Gustav Polzin, Dotzheimerstr. 22.

Straußwirtschaft Schierstein.

Selbstgezogenen naturreinen
1905er Wein
per Schoppen 40 Pf.
Zu regem Besuch ladet ergebenst ein 2706
Eduard Wintermeier, Bahnhofstraße 9.

Bierstadt, „Saalbau zum Adler",

neu erbaut, Tanzfläche ca. 180 Quadr.-Met.
Heute Sonntag von 4 Uhr ab:
Große Tanz-Musik,
wozu freundlichst einladet **Heinr. Brühl,** Besitzer.
Prima Speisen und Getränke 1208

Bierstadt.
Saalbau „Zur Rose".

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab:
Große TANZ-MUSIK,
prima Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet
3275 **M. Lenz.**

Bierstadt.
Gasthaus und Saalbau „Zum Bären".

Neu erbauter, 1000 Personen fassender Saal. ff. Tanzfläche.
Jeden **Sonntag von 4 Uhr ab:**
Große Tanzmusik.
(Starkes Orchester.)
Separates Sälchen für Gesellschaften. — Garten. — Prima Getränke (eigene Apfelweinkelterei), sowie warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
2484 **Carl Friedrich,** Besitzer.

Gasthaus und Saalbau „Zum Burggraf"

Waldstraße.
Jeden Sonntag von 4 Uhr ab:
Große Tanzmusik.
Prima Biere. Reine Weine. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 2519
Es ladet höflichst ein. **Friedr. Schmitter**

Rambach
„Gasthaus zum Taunus".

Bringe dem verehrl. Publikum, sowie den verehrl. Vereinen und Gesellschaften meinen schönen neu gemalten Saal in empfehlende Erinnerung.
Sonntags nachmittags von 4 Uhr ab:
Große öffentliche Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Ludwig Meister.
2066

Frauenstein. Restaurant „Zum Herrngarten".

Besitzer: **Carl Sternickel.**
Beliebter Ausflugsort für Gesellschaften und Vereine.
Schöne Restaurationsräume,
separater Saal und altdeutsche Weinstube mit eigener elektr. Licht-Anlage.
Gartenlokal mit überdeckter Halle.
Ia. Wiesbadener Kronenbier.
Ausschank von Weinen des Frauensteiner Winzervereins
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 2436

Hotel-Restaurant Darmstädter Hof,

Adelheidstrasse 30, Ecke Moritzstr.
Neu renovierte Lokalitäten.
Vorzügl. **Germania-Bier** (hell und dunkel), **Münchner Löwenbräu, Berl. Tafel-Weissbier.**
Ausgez. Weine erster Firmen. — **Apfelwein.**
Mittagstisch von 12—2 Uhr zu M. —.80 und 1.—.
Prima **Abendplatten** von 6 Uhr ab zu 70 Pf.
Reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit.
Fremdenzimmer von M. 1.50 an.
1265 **Chr. Wolfert,** Besitzer.

Gasthof „Zur Stadt Biebrich",

Albrechtstrasse 9.
Bringe meinen **schönen schattigen Garten** in empfehlende Erinnerung. 2164
Achtungsvoll
Georg Singer.

Hotel-Restaurant Bayrischer Hof,

4 Delaspéestraße 4.
Mittagstisch à 0.80, 1.20 Mk.
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
Französisches Billard. — Schöne luftige Fremdenzimmer.
Besitzer: **Heh. Plett.**

Gasthaus zur Schleifmühle,

Aarstraße 27.
Heute Samstag: **Metzelsuppe.** 7012
Hierzu ladet freundl. ein **Adam Kuhn.**

Wiesbadener

Militär-✠-Verein.

(E. V.)
(Gesangs-Abteilung.)
Sonntag den 19. ds. Mts., nachmittags von 3 Uhr ab, bei jeder Witterung:

Sommerfest

auf der „Kronenburg" (oberer Garten), wozu die Vereinsmitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst eingeladen sind.
Für gutes Bier, Schinkenbrode, Kinderspiele und sonstige Unterhaltung ist reichlich Sorge getragen.
6862 **Der Obmann.**

Wagenbau J. Geibel,

Pfungstadt.
7069 **Spezialität:**
Milchwagen, Metzger- u. Geschäftswagen
jeder Art.
Man verlange Haupt-Katalog mit Original-Aufnahmen.

Apfelwein

in bekannter Güte empfiehlt in und außer dem Hause
6674 **Carl Krohmann, Aarstraße 10.**
Auch sind daselbst einige hundert Liter abzugeben.

Danksagung.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis den Behörden und der Bevölkerung Wiesbadens, insbesondere dem Magistrate und der städtischen Kur-Verwaltung, sowie dem Wiesbadener Männergesang-Verein und allen anderen lieben Sangesbrüdern, der Wiesbadener Sänger-Vereinigung, den Turn-Vereinen, allen Korporationen und Persönlichkeiten, welche uns einen so grossartigen Empfang und eine so gastfreundliche Aufnahme bereiteten, unseren innigsten Dank hiermit auszusprechen.

Herzlichen Dank sagen wir ebenso den Behörden und der Bevölkerung der Städte St. Goarshausen, St. Goar, Assmannshausen, Rüdesheim, Walluf, Schierstein und Biebrich, welche uns den Aufenthalt am Rhein über alles Erwarten herrlich und unvergesslich gestaltet haben. 7028

Mit treudeutschem Sängergruss!

MÜNCHEN, den 16. August 1906.

Die Vereinsleitung des Grazer Männergesang-Vereins.

Kredit! Kredit!

Kredit-

haus

J. Wolf

Friedrichstrasse **33.**

Kleinste Anzahlung. Bequeme Abzahlung.

Möbel

für Mk. 98.–, Anzahlung Mk. 8.–
„ „ 195.–, „ „ 18.–
„ „ 245.–, „ „ 22.–

Einzelne Möbelstücke
Anzahlung von Mk. **3.—** an.

Anzüge { Serie I, Anz. M. 5.– / Serie II, Anz. M. 7.– / Serie III, Anz. M. 10.–

Beamte und Kunden .. ohne Anzahlung .. 6979

Kredit! Kredit!

Hotel-Restaurant „Friedrichshof".

Heute Samstag, den 18. Aug., abends von 8—11 Uhr:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 21 aus Kastel, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Lischke.

Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.

Morgen Sonntag, den 19. Aug. cr., von 11½—1¾ Uhr:

Grosses Frühschoppen-Konzert.

Abends von 6½ Uhr ab:

Grosses Militär-Konzert.

Beide Konzerte werden ausgeführt von der Kapelle des 3. Hess. Inftr.-Leib-Rgmts (Grossherzogin) No. 117 aus Mainz, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn O. Schleifer.

Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.

Menu.

Diner Mk. 1.10, im Abonn. 90 Pf.
Ochsenschwanz-Suppe.
Kalbsrücken mit Bohnen auf deutsche Art.
Zur Wahl:
Junge Gans / Filetbraten } Kompott oder Salat.
Maraschino-Eis oder Käse und Butter.

Souper Mk. 1.—
Salm sc. hollandaise u. Kartoffeln.
Roastbeef (engl.) mit jungem Gemüse.
Maraschino-Eis oder Käse und Butter.

7036

Albert Schäfer, Wiesbaden,

Faulbrunnenstrasse 11.

Kunstbätter. Moderne Einrahmungen
in einfachster bis hochfeinster Ausführung. 2619

Neuvergoldungen sowie **Reparaturen** prompt und billig.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist **Rudolph Haase,**
Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Klein Burgstr. 9. Telefon No 2618.
Reste zu jedem Preis. 2995

Gesellschaft „Alt-Wildfang".

Sonntag den 19. August:

Spaziergang mit Musik

durchs **Nerothal**, Endziel: **„Waldhorn" Clarenthal.**

Sammelpunkt präzis 3 Uhr am Eingang der Nerothal-Anlage. Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen. Wir laden unsere Mitglieder, Freunde und Gönner ganz ergebenst ein 7014

Der Vorstand.

NB. Besondere Einladungen ergehen zu diesem Ausfluge nicht.

Konzerthaus „Deutscher Hof".

Schönstes Lokal Wiesbadens mit anschließendem Garten.

Neues Programm.

Täglich: Konzert

des oberbayrischen Quartetts **„D'Gamsjaga".**

Eintritt frei. 306

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.
Marktkirche.
Sonntag, den 19. August (10. Sonntag nach Trinitatis).

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Vikar Weber. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüßler. (Beichte und hl. Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.

Amtswoche: Herr Pfarrer Ziemendorff.

Mein Apfelsaft
sterilisirt u. alkoholfrei, p. Fl. **70** Pf. ohne Glas, gibt, mit Selterswasser vermischt, das **köstlichste Getränk** im Sommer.

J. Rapp Nachfolger (Oskar Roessing)
Delikatessen- und Weinhandlung,
2 Goldgasse 2. 6874

„Nicht Neugasse".

Reichshallen-Theater

Heute Sonntag den 19. August 1906, nachmittags 4 Uhr:

Volkstüml. Familien-Vorstellung

bei ermäßigten Preisen.

Abends 8 Uhr: Adel u. Nadel.

Vorher Freund Fritz, 7035

sowie Auftreten aller engagierten Spezialitäten.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 19. August 1906,
morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der **Kochbrunnen-Anlage**
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER.

1. Choral: „Aus meines Herzens Grunde"
2. Ouverture zu „Der Calif von Bagdad" . Boieldieu
3. Das Herz am Rhein, Lied . . . . Hill
4. Wiener Bürger, Walzer . . . . C. Ziehrer
5. Zanktenfelchen, Charakterstück . . R. Eilenberg
6. Phantasie aus „Der Waffenschmied" . A. Lortzing
7. Fröhlich Pfalz, Gott erhalts, Marsch . Th. Gruss

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. Direktion: Emil Rothmann.

Sonntag, den 19. August 1906,
nachmittags 4 Uhr. Bei halben Preisen

Das süße Mädel.

Operette in 3 Akten von A. Landesberg und Leo Stein.
Musik von Heinrich Reichhardt.
Spielleiter: Dir. E. Rothmann. Dirigent: Kapellmeister Jean Körber.

Personen:

Graf Liebenburg	Paul Schulze
Comtesse Lizzi, seine Nichte	„ „
Hans Liebenburg, sein Neffe	Edward Rosen
Lola Winter, Bretteldiva	Käthe Mairling
Florian, Maler	„
Fritzi Weyringer	Penny Loges
Professor Plewny, Sekretär bei Liebenburg	Max Ellen
Klapper, Faktotum	Friedr. Koppmann
Max, Paul, } Han's Freunde	Willy Küpper, Paul Weißmann
Amalie	Trude Seesemann
Jeanette	Lotte Richter

Zeit: Gegenwart.

Abends 8 Uhr:
Zum letzten Male!

Durchlaucht Radieschen.

Große Operettenposse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Jul. Freund.
Musik von Victor Holländer.
1. Akt: Mit dem Orient-Expreß.
2. Akt: Das Radieschen.
3. Akt: Im Moulin rouge.
Spielleiter: Dir. Emil Rothmann.
Dirigent: Kapellmeister Jean Körber.
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Photographie Georg Schipper, 4371
Jahnstraße 26, P., Ecke Wörthstr.

Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei wechselnder Aufnahme Rabatt. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 192. Sonntag, den 19. August 1906. 21. Jahrgang.

Von der Monarchenbegegnung in Cronberg.

Die Monarchenbegegnung in Cronberg, welche das Interesse der Völker aller Kulturstaaten wachrief, hat in der festgesetzten Weise stattgefunden. Der Sonderzug, in dem König Eduard in Cronberg eintraf, machte einen schlicht bürgerlichen Eindruck. Der König trug Zivil, während Kaiser Wilhelm die Uniform seiner Jäger zu Pferde angelegt hatte. Beide Monarchen küßten sich. Auf dem Bahnhof waren auch Prinz Friedrich Karl von Hessen, dessen Gemahlin und der englische Botschafter am Berliner Hofe erschienen. Unser Hauptbild zeigt gerade den Augenblick der Begrüßung der beiden Monarchen. Auf dem anderen Bilde sind der Kaiser und der König auf der Fahrt durch Cronberg zu sehen.

Zweite Ausgabe.

Völkerverbindungen.

Mit den Zeiten ändern sich auch die Völker und ihre politische Bedeutung. Länder, die vor wenigen Jahrzehnten, ja vor wenigen Jahren noch erste Geigen im Völkerkonzert gespielt haben, sind mehr oder weniger zurückgetreten, andere, an die man vor wenigen Jahren bei politischen Berechnungen noch nicht einmal gedacht, haben eine bedeutende Stellung errungen. Gleichviel, was aus Rußland einmal werden kann, wenn es gelingt, das Reich zusammen zu halten, die Völker zu verschmelzen und auf eine weit höhere Stufe zu bringen, sowie die reichen Schätze des Landes auszunutzen, augenblicklich ist das Riesenreich fast eine quantité négligeable, schon weil es für absehbare Zeiten mit sich zu tun hat. Oesterreich ist das alte Oesterreich nicht mehr und wird in wenigen Jahren vielleicht schon noch geringere Bedeutung im Rate der Völker haben. Der „kranke Mann" hat seine Rolle in Europa schon jetzt fast ausgespielt. Dagegen ist Japan ein mächtiger politischer Faktor geworden, China wird es vielleicht bald sein, und jedenfalls sind die Vereinigten Staaten von Nordamerika eine politische Macht allerersten Ranges.

Diese Entwicklung der Völker führt naturgemäß zu neuen Völkerverbindungen, die teils schon geschlossen sind, teils sich erst anbahnen. Es ist möglich, daß sich die beiden genannten asiatischen Mächte vereinen gegen die weiße Rasse, es ist nicht ausgeschlossen, daß sich die slawischen Völker verbinden, im Interesse der Kultur, die wir als die höchstentwickelte kennen, dürfte es geboten sein, daß sich die germanischen Mächte, zu denen wir auch England und die Vereinigten Staaten zählen, eng aneinander anschließen.

Wenn zur Stunde unter den gebildeten Deutschen eine Abstimmung veranstaltet werden könnte, mit welchen Völkern wir uns verbinden sollen, dann würde, besonders wenn man sich von augenblicklichen Stimmungen lossagen könnte, fast einstimmig zugunsten Englands und der Vereinigten Staaten votiert werden. Deutschland, England und die Vereinigten Staaten stehen sich verwandtschaftlich, in religiöser und kultureller Beziehung am nächsten und sind in jeder Beziehung die weitaus vorgeschrittensten Völker.

Und gerade jetzt hat in Friedrichshof die Begegnung der Monarchen stattgefunden, die an der Spitze des deutschen und britischen Reiches stehen, und allgemein wird diese Zusammenkunft als ein Beweis dafür angesehen, daß die beiden Mächte zu der Einsicht und zu dem Entschlusse gelangt sind, daß ihr Zusammengehen im Interesse beider Reiche, der Zivilisation und des Weltfriedens liege und darum als Richtschnur für ihre Politik gelten solle.

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten.

Heimatszüge. — Von Bayreuth zurück. — Saison-Anfang. — Das erste Opfer. — Die Frau ohne Lächeln. — Die Geschichte der tanzenden Puppe. — Spatzenliebe. — Walden und Wagen. — Friedchen. — Die Wurstmarie — Hummel, der Schutzmann.

Man kann nicht anders sagen, als daß die Berliner Theaterdirektionen ziemlich pünktlich mit ihrem Saison-Anfang sind. Fast alle waren auf dem Posten. Kaum haben die „Heimatszüge" die letzten Sommerreisenden der ersten Abteilung nach Berlin gebracht, hat auch die Saison begonnen. Wenn ich Saison sage, so meine ich selbstverständlich die Theatersaison. Auch alles, was in Bayreuth war von Berlinern und Berlinerinnen, ist wieder da; der Kunstratsch in den Berliner Salons des Westens hat begonnen, der Streit um Bayreuth blüht, wie er jedes Jahr nach den Festspielen blüht, und die Theater-Cafés liefern die unterhaltsamsten Diskussionen über verstandenes und unverstandenes Bayreuth. Das geht aber unser Theater im Grunde genommen gar nichts an; vielleicht ein wenig das Opernhaus, welches auch „sympathischerweise" mit Rheingold eröffnete. Sonst waren die Eröffnungen nicht aufregend. Das kleine, hübsche Trianon-Theater, das zweite französische Schwank-Theater Berlins, hat das erste Opfer auf dem Premièrenschlachtfeld Berlins geliefert. „Die Frau ohne Lächeln" von Piners wurde gegeben; ein englisches Produkt. Also das Trianon-Theater wagt sich das erste Mal auf anderes Gebiet, und schwapp, ist der Reinfall da. „Die Frau ohne Lächeln" war für das Publikum ein Abend ohne Lächeln. Das Stück hat seine Geschichte, sein Schicksal. Vor etwa zwei Jahren erschien im Berliner „Lokal-Anzeiger" ein großes Feuilleton des Londoner Korrespondenten, welcher seinen Berliner Lesern von einem englischen Schwank erzählte, welcher die Londoner zu höchst auffälligem Kopfschütteln veranlaßte. Eine tanzende Puppe hing drei Akte hindurch vom Plafond der Bühne herab; die Puppe tanzte immer dann, wenn in der oberen Etage jemand auf dem Sofa zu heftig wurde, wenn ein Pärchen zu zärtlich wurde. Die Schnur der Puppe war mit der Sprungfeder des — Liebessofas verbunden. Diese „sinnreiche" Vorrichtung hat der unten wohnende Ehemann anbringen lassen, um seine Frau, die in dreijähriger Ehe noch nicht gelacht hatte, zum Lachen zu bringen. Die Puppe tanzte in London; die strengen Londoner mochten die tanzende Puppe nicht. Dies Stück wurde aber in Berlin als eine zweite „Charleys Tante" gepriesen. Ein hastiger Verleger, der dem Trianon-Theater sehr nahe steht, sicherte sich das Stück. Er hätte es sicher abgegeben, wenn sich ein Dummer mit hoher Garantie gefunden hätte. Es hat sich keiner gefunden und deshalb mußte er in seinem Trianon-Theater die Puppe selbst tanzen lassen. Es war ein Schattentanz! Etwas fröhlicher war es im Lustspielhaus, wo ein noch unbekannter französischer Autor namens Artus zu Worte kam. „Spatzenliebe" heißt sein Schwänkchen, und Harry Walden spielte den Mann, der liebt wie die Spatzen, bald hier, bald da. Mit gar verständnisinnigem Lachen kommentierte man seine Leistung auf dem Gebiete der Spatzenliebe, eine Liebe, die einem Harry Walden nicht fremd ist. Ich habe an dieser Stelle schon oft vom schönen Harry erzählt, wie er flirtet und wie er originell bummelt, wie er oft nicht zu finden ist und wie er plötzlich wieder auftaucht. Diesmal ist sein Debut wieder noch um eine Nuance interessanter gestaltet worden; Walden spielte an der Seite von Frida Wagen, an der Seite einer in Berlin nicht unbekannten Künstlerin, die seit einiger Zeit Waldens Gattin ist. Frida Wagen kam im Jahre 1888 etwa nach Berlin und entzückte durch ihre Schönheit. Achtzehn Jahre sind dahin — Frida Wagen mag jetzt 40 Jahre sein und sie ist noch immer schön. Wie lange wird Harry Walden für sie schwärmen? Auch das Kleine Theater bot eine kleine intéressance! Frid-Frid, die einstige Metropole-Soubrette, ist zum ernsten Schauspiel übergegangen. Man verstehe mich recht. Es braucht nicht immer gerade ein Schauspiel zu sein, ich möchte deshalb sagen: zur echten Schauspielkunst. Elfriede Fried nennt sie sich jetzt, die einstige „Wurstmarie". Friedchen war etwa nicht ein Mädchen, welches Wurst verkaufte, sondern ein kleines Soubrettchen, welches im hiesigen, damals nicht gerade hoch im Kurs stehenden Palast-Theater entdeckt wurde. Friedchen sang ein Liedchen; ein Liedchen von einem Mädchen, welches Marie hieß und bei Aschinger Wurst verkaufte. Durch die Aschingersche Wurstmarie ist die sehr, sehr hübsche Soubrette bekannt geworden. Einmal schien am Himmel des Metropol-Theaters ihr Stern erbleichen zu sollen. Rauh — hatte man in ihr Geschick gegriffen, aber die Liebeswellen glätteten sich wieder. Dieser ernste Ton in Friedchens Leben scheint auch die ernste Seite, die ja schließlich in jedem Menschen gespannt ist, klingen gemacht zu haben. Die schöne Soubrette konnte einen kleinen Leidenszug nicht mehr los werden und nach Monaten ernster Vorbereitung betritt sie jetzt die Bühne, von wo aus oft der bitterste Ernst des Lebens gepredigt wird. Da ich nun mal bei einem bißchen Theaterklatsch bin, so muß ich noch in anderer Beziehung das Metropol-Theater erwähnen. Wer kennt nicht den dicken Hummel? Fremde und Berliner, glaube ich, kennen ihn. Hummel war der stereotype Schutzmann des Metropol-Theaters. Keine Revue ohne Schutzmann Hummel. Vierzehn Jahre hat Hummel in des Polizei-Präsidiums Rock Dienst getan, mit einem Male ist er aus dem Schutzmannsdienst des Metropol-Theaters entlassen worden. Braucht das „Metropol-Theater" keinen Schutzmann mehr? Ich kann die Frage dahin beantworten, daß es gerade zu seiner neuen Revue, welche die Flucht Hennigs über die Dächer bringen wird, Schutzleute braucht. Warum den Schutzmann Hummel nicht? — — — Diese Frage kann ich nicht beantworten. Hummel wandert von der Friedrichstadt wieder hinaus nach dem Osten; hinaus in das Ostend-Theater, wo er herkam, wo er vor 20 Jahren ein Liebling der Frankfurter-Allee war. Aber verwinden kann er es nicht, daß im Metropol-Theater ein anderer Schutzmann tätig ist. Das bricht ihm das Herz.

Und der Zufall will es, daß um dieselbe Zeit der Kaiser auch seine Ansichten über die Vereinigten Staaten kundgegeben hat, und daß ein besonders berufener Kenner und Vertreter der öffentlichen Meinung in den Vereinigten Staaten, Herr Ridder, der vom Kaiser einer einstündigen Unterredung gewürdigt worden ist, einem Vertreter des „Casseler Tageblatt" mitgeteilt hat, wie man jenseits des Atlantischen Ozeans über unseren Kaiser denkt. Dem Kaiser liegt, wie mitgeteilt wird, eine glückliche Entwickelung der deutsch-amerikanischen Beziehungen besonders am Herzen. Der Kaiser sprach den Wunsch aus, mit den Vereinigten Staaten und dem amerikanischen Volk dauernd die freundschaftlichsten Beziehungen zu pflegen, ja er würde am liebsten die Vereinigten Staaten besuchen. — Die Amerikaner ihrerseits sehen, wie Herr Ridder dem Gewährsmann des „Casseler Tageblatt" gegenüber sich äußerte, in dem Kaiser einen genialen Geschäftsmann, der die politischen und wirtschaftlichen Interessen Deutschlands in vollendeter Weise wahrzunehmen weiß. Er werde nicht nur wegen seiner ausgezeichneten staatsmännischen Fähigkeiten, sondern auch seiner großen menschlichen Eigenschaften wegen geschätzt. Man könne in Deutschland sich keinen Begriff machen, wie der Kaiser drüben aufgenommen werden würde.

Deutschland, England und die Vereinigten Staaten von Nordamerika, das ist die natürlichste, zweckmäßigste und würdigste Völkerverbindung, die überhaupt möglich ist. Sie braucht ja alte und andere Verbindungen unsererseits nicht auszuschließen, aber sie muß vor allem Ziel der auswärtigen Politik dieser drei Länder sein, und es scheint, sie ist es.

Ein weiblicher Tierschutz-Inspektor und Tier-Doktor.

In Berlin kann man seit einiger Zeit eine Tier-Inspektorin auf dem Rade beobachten, die, mit Verbandzeug versehen, Tiere,

welche äußere Verletzungen erlitten haben, regelrecht verbindet. Der Deutsche Tierschutzverein hat die Dame engagiert, die

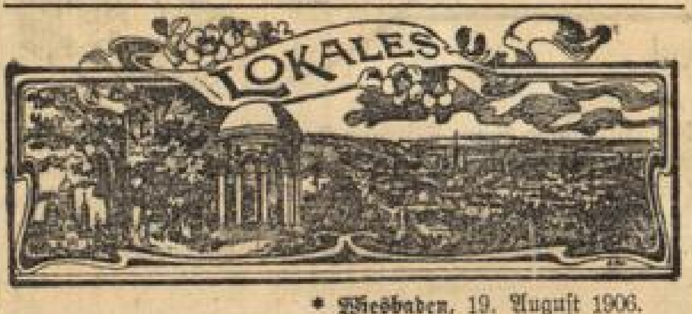
nicht nur die Qualen der Tiere lindert, sondern auch bei Tierquälereien einschreitet und krasse Fälle zur Anzeige bringt. Die neue Einrichtung soll sich sehr gut bewähren.

Aus aller Welt.

Was die Kuh alles frißt. Aus Erfurt wird geschrieben: Ein erbauliches Dokument ist einem Erfurter Gärtnereibesitzer zur Aufbewahrung übergeben worden. Es stellt ein Dienstzeugnis eines eben bei ihm eingetretenen Gärtners dar, das um so größeren Wert besitzt, als es das einzige Schriftstück war, das der Mann als Ausweis und Empfehlung vorlegen konnte. Warum es das einzige „Zeugnis" war, geht aus dem Inhalt der sonderbaren, amtlich gestempelten Urkunde hervor, die folgendermaßen lautet: „Der Gärtner B. aus Kölleda hat vom 7. Juni bis 23. Juni bei mir zu meiner Zufriedenheit gearbeitet und ist hiermit entlassen; seine Papiere, die er mitbrachte, hat die Kuh gefressen, den Inhalt derselben kenne ich nicht, auch soll die Kuh das (!) Vorhemd mit gefressen haben. Dies bescheinigt hiermit . . . ."

Die Temperatur der Kopfbedeckungen. In der Zeit der Hundstage, wo dem Menschen bei großer Hitze manche Gefahren drohen, ist es nicht unwesentlich, wie man seinen Kopf „behütet", d. h. welche Art Hüte man benutzt. Um zu ermitteln, welche Temperatur in den verschiedenen Kopfbedeckungen herrscht, hat ein Engländer eigenartige Untersuchungen angestellt. Ein Mann von normaler Größe und Gewicht, der als Versuchsobjekt diente, saß in der Sonne in 33 Grad Hitze und trug je eine Viertelstunde hindurch eine Kopfbedeckung, in der an der Innenseite ein Thermometer angebracht war. Dabei ergab sich, daß ein Panamahut 25 Grad Celsius enthält. Ein ovaler Strohhut von der Art, die man mit einem „Kniff" in der Mitte trägt, hatte 26 Grad, ein flacher, steifer, runder Strohhut 27 Grad. Letztere Art Hüte besteht wegen der Billigkeit aus gröberem Stroh, wodurch Gewicht und Wärme gesteigert werden. Im Zylinderhut herrscht eine Temperatur von 31½ Grad, im runden Filzhut eine solche von 33½ Grad, aber eine Seglet- oder Jagdmütze mit Schirm enthielt nicht weniger als 36½ Grad Wärme. Ueberraschend ist die verhältnismäßig geringe Temperatur in dem als Angströhre verschrienen Zylinderhut, der somit keineswegs so unpraktisch ist, wie behauptet wird.

Taucher in einem Alpensee. Ein Unfall in den Bergen, der Taucher in Bewegung setzt, dürfte wohl noch nie vorgekommen sein, und doch hat man gegenwärtig in den südlichen Ausläufern des Monte Rosa ein solches Vorkommnis zu verzeichnen. Ein Herr aus Novara, namens Jakob Tasca, wollte vor einiger Zeit aus dem Sesiatal über die Berge nach Gressoney gehen. Er wählte dazu den Maccagnopaß, machte sich allein auf den Weg und ist seitdem verschollen. In der Nähe des Passes liegt der Casera-Rotta-See, um den der Pfad sehr unbequem herumführt; deshalb pflegen die Leute über den See zu gehen; dieser ist nämlich infolge seiner hohen und schattigen Lage meistens fest zugefroren. Nur mitten im Sommer taut er auf. Am Ufer dieses Hochgebirgsees fand nun ein Hirtenjunge den Hut des Herrn Tasca. Der Vermißte scheint also beim Ueberschreiten der Eisdecke eingebrochen und im See versunken zu sein. Die trostlose Familie ließ nun mehrere Taucher von Genua kommen, welche die Leiche suchen sollen. Diese im Gebirge nie gesehenen Leute begaben sich mit ihren Helmen an Ort und Stelle. Auch ein Boot wurde hinaufgeschleppt, und insgesamt fanden sich 60 Menschen bei dem entlegenen See zusammen. Die Taucher mußten jedoch wegen der großen Kälte des Wassers ihre Arbeit gleich wieder einstellen. Die Bergungsversuche werden mittels Schleifhaken fortgesetzt, sind aber einstweilen erfolglos geblieben.



* Wiesbaden, 19. August 1906.

Versuchter Verrat militärischer Geheimnisse.

Der Buchhalter Albert Ulrich befand sich sein Lebtag in keiner glänzenden Lage. Seine Mutter besaß eine monatliche Rente von ca. 30 *M* und Ulrich selbst verdiente sich auch nicht zu viel. Er konnte daher von Glück sagen, als ihn ein hiesiger Kanzleiinspektor zuweilen als Hilfsarbeiter mit Arbeiten versorgte, die ihm ein ganz ansehnliches Nebeneinkommen einbrachten. Manchmal passierte es freilich, daß Ulrich, wenn er gerade gut verdient hatte, sich auch einen guten Tag machte, der dann böse endete. Dies führte dazu, daß der Herr Kanzlei-Inspektor dem Ulrich die Arbeiten entzog. Er ließ sich aber durch die trostlose Lage des Mannes und die Bitten der Mutter wieder bewegen, Ulrich auch weiterhin zu schriftlichen Arbeiten zu verwenden, um so mehr, als Ulrich eine außerordentlich hübsche Handschrift hatte. Doch als der Mann zu Beginn dieses Jahres wieder einmal einen tollen Tag hatte und infolgedessen die ihm übertragenen Arbeiten nicht zur gewünschten Zeit fertig geworden waren, verließ den Inspektor die Geduld und er verzichtete auf die weitere Tätigkeit des Arbeiters. Ulrich war damals noch nicht lange verheiratet und in doppelt großer Notlage. Er dachte hin und her, wie er sein Einkommen vergrößern und seiner Familie einen besseren Unterhalt verschaffen könne, und kam dabei auf den Gedanken, Artikel und Aufsätze für Zeitungen zu schreiben. In seinem Eifer und voll Freude über die gute Idee sandte er seine Frau nach der Redaktion des „General-Anzeigers". Er ließ sich durch dieselbe erkundigen, ob die Redaktion Artikel gegen Honorar aufnehmen würde und zeigte dann einen Artikel vor, der das militärische Gebiet streifte, und wozu er das Material aus den schriftlichen Arbeiten für den Kanzlei-Inspektor geschöpft hatte. Gleichzeitig ließ Ulrich anfragen, ob er durch den Aufsatz strafbar sei. Der Chefredakteur deutete ihm an, daß er zur Aufnahme des Artikels im Prinzipe geneigt sei, falls sein Inhalt nicht gegen die Interessen Deutschlands verstoße und der Verfasser der Redaktion das Recht einräume, auf Requisition der Behörden den Namen des Autors zu nennen. Daraufhin wurde der Artikel wieder mitgenommen. Er enthielt übrigens nur Ziffernmaterial, was in der Jetztzeit völlig bedeutungslos und ohne jedes öffentliche Interesse ist. Ulrich, der sich in seiner Hoffnung getäuscht sah, beschloß, noch einmal sein Glück zu versuchen. Mehr als abgewiesen, dachte er sich, konnte er mit seinem Artikel nicht werden und begab sich zum „Wiesbadener Tagblatt". Dort sollte er bitter enttäuscht werden. Das „Tagblatt" nahm selbstverständlich den Artikel nicht auf; es tat aber noch ein anderes, und zwar zeigte es den Verfasser bei der Regierung an. Die Folge davon war, daß Ulrich am 1. Juni d. J. verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis abgeliefert wurde. Das hatte der Angeklagte nicht erwartet. Das freundliche, wenn auch ablehnende Verhalten der Redaktionen anderer Blätter hatte den armen Menschen die Möglichkeit einer Anzeige nicht ahnen lassen. Er hatte auch schon von einem Redaktionsgeheimnisse gehört und geglaubt, daß das Publikum den Redakteuren — bei uns in Deutschland wenigstens — unbedingtes Vertrauen entgegenbringen dürfte, und daß dieses völlig gerechtfertigt sei. Nun war er beim hiesigen „Tagblatt" eines besseren belehrt worden. Dort kannte man das Redaktionsgeheimnis — die stolze Pflicht des deutschen Journalisten — noch nicht. Man begnügte sich nicht, den Artikel zurückzusenden und den ungeschickten Verfasser zu warnen, man erstattete Anzeige. Jetzt saß der Mann, der auf das Redaktionsgeheimnis des „Tagblattes" baute, im Gefängnisse und verdiente nun garnichts. Schließlich hatte sogar das Gericht Bedenken und setzte den Angeklagten nach vierwöchentlicher Haft auf freien Fuß.

In der heutigen Verhandlung, die mit Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand, beantragte der Staatsanwalt vier Monate Gefängnis. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten frei, da sich dieser nicht bewußt schien, gegen die Interessen des Staates zu handeln. Als der Angeklagte den Vorflur des Gerichtsgebäudes betrat, fiel ihm seine junge, unglückliche Frau vor Freude über den Freispruch um den Hals. Sie hatte schon durch die Untersuchungshaft bitter gelitten und hatte nun mit Angst dem Urteilsspruch entgegengesehen.

* * *

(Anmerkung der Redaktion: Soweit unser Berichterstatter. Ein Hallenser Staatsanwalt bezeichnete einmal die Redakteure, welche ihre Gewährsmänner preisgeben, als Schufte. Wir wissen natürlich nicht, wie der Staatsanwalt in dem hier in Betracht kommenden Fall über die Redaktion des „Tagblatts", das sich sogern parteilos-liberal nennt, gedacht hat. Das Gericht scheint aber auch eine andere Auffassung wie der Herr Redakteur des „Tagblatts" von der Wahrung des Redaktionsgheeimnisses gehabt zu haben. Wenigstens schließen wir das aus den Mitteilungen unseres Berichterstatters und nicht zuletzt auch aus der Freisprechung. Gottsei Dank gibt es im ganzen Deutschen Reich nur vereinzelte Zeitungen — und das sind fast immer nur wenig in Betracht kommende Blätter — die das Redaktionsgeheimnis brechen. Eines anständig gesinnten Redakteurs ist das keinesfalls würdig.)

Die Nervenkraft — eine Existenzfrage.

Es gibt wohl kaum eine härtere, grausamere Strafe für bewußt oder unbewußt begangene Sünden (Fehler in der Lebensweise) als die Nervenschwäche (Neurasthenie). Wen das Nervenelend einmal erfaßt hat, den hält es unerbittlich fest. Weder in der Arbeit noch im Vergnügen findet er Befriedigung; überallhin folgen ihm krankhafte Reizbarkeit und Verstimmung, krankhafte Furcht- und Angstzustände, Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung bis zum Selbstmordgedanken. Er ist unfähig, seinen Geist auf irgend eine Aufgabe (Lesen, Denken usw.) zu konzentrieren. Jede geistige und körperliche Anstrengung, auch die kleinste, hat bei ihm eine peinvolle Ermüdung und selbst körperliche Schmerzen im Gefolge. Die kleinen Unannehmlichkeiten des täglichen Lebens, welche der Gesunde kaum beachtet, geringe Geräusche und sonstige nichtige Ursachen reizen den Nurastheniker zur Heftigeit und Zorn. Die Gemütsstimmung dieser Kranken ist eine düstere, pessimistischer Lebensauffassung zuneigende, ja mitunter völlig mut- und hoffnungslose (Melancholie). Eine unüberwindliche Willensschwäche zeitigt in ihnen die immerwährende Angst, was wohl das Leben noch bringen werde. Wirklich organische Leiden sind beim Nervenkranken selten, und trotzdem fühlt er sich krank und elend. Nicht selten plagen ihn Magenverstimmungen und Verdauungsstörungen, Platzangst, Menschenfurcht; der Kopf ist eingenommen, die Glieder schwach und kraftlos. Sein Schlaf ist unruhig und ohne Erquickung; abgespannt und müde verläßt er am Morgen sein Lager. Die Qualen dieser armen Kranken sind kaum zu beschreiben, und sie werden geradezu unerträglich dadurch, daß sie von ihrer Umgebung, von ihren eigenen Angehörigen und besten Freunden — nicht verstanden, als eingebildete Kranke, ja sogar als arbeitsscheue Menschen betrachtet werden.

Aus dieser knappen Schilderung ergibt sich die beklagenswerte Folgerung, daß der Nervenkranke für den Lebenskampf untauglich ist.

Er kann in dem rastlosen Wettbewerb, der heutzutage auf allen Gebieten herrscht, nicht Schritt halten, er kann den gesteigerten Ansprüchen an physische und geistige Energie nicht genügen. Und wo Arbeitskräfte und Widerstandsfähigkeit versagen, pflegt sich nicht selten der finanzielle Ruin einzustellen.

Die Frage, wie solchen Kranken zu helfen sei, hat man bisher hauptsächlich mit hygienischen Maßnahmen zu lösen versucht. Man empfahl längere Ruhepausen mit Ortsveränderung, Aufenthalt an der See, im Gebirge oder den Besuch von Nervenheilanstalten, womit ohne Zweifel manche gute Erfolge erzielt wurden, wenn der Kranke genügend Zeit und Geld besaß, um diese ebenso zeitraubenden wie kostspieligen Kuren bis zum Ende durchzuführen. Da jedoch die meisten Nervenkranken durch ihren Beruf oder die Unzulänglichkeit ihrer Mittel an die Scholle gefesselt sind, so dürfte es angezeigt sein, auf eine

neue Nerven-Therapie

hinzuweisen, welche, auf einfachen Prinzipien beruhend, von jedermann ohne Zeitverlust und mit geringen Kosten zu Hause angewendet werden kann.

Die Kur richtet ihr Hauptaugenmerk auf die Beseitigung der Grundursache, auf die Befreiung des Körpers von den abgelagerten Selbstgiften — durch gesteigerte intrazellulare Oxydation und durch bessere Ernährung, d. h. leichtere, vollkommenere Verdauung der aufgenommenen Nahrung. Die unmittelbare Folge davon ist eine Entlastung des Nervensystems einerseits sowie eine bessere Ernährung (Kräftigung) desselben anderseits.

Diesen Zweck erreicht man durch Zufuhr von aktivem Sauerstoff in Pulverform (Magnesiumsuperoxyd = Mg. O2). Zahlreiche praktische Erfolge bestätigen die Richtigkeit des leitenden Grundprinzips, daß der aktive Sauerstoff kräftig oxydierend wirkt und auf diese Weise den gesamten Stoffwechsel des Organismus aufs wohltätigste beeinflussen muß.

Zwei Beispiele für viele: Herr cand. phil. R., zu Anfang der Kur schwer nervenkrank, schreibt: „Ich bin hier auf der Durchreise nach K. und möchte mich gern für ev. Fälle mit den so herrlichen Präparaten versorgen; sie haben mir großartige Dienste getan, wofür ich ergebenst danke."

Dr. med. Sch. berichtet, daß er mit der Wirkung des Mg. O2 außerordentlich zufrieden sei.

Näheren Aufschluß über das neue Verfahren und Heilberichte enthält ein Prospekt, welchen das ärztlich geleitete Institut für Sauerstoff-Heilverfahren, Berlin SW. 11, Schöneberger Straße 26, gratis und franko versendet. 1004/109

Reiseerinnerungen.

Zweierlei Arten von Reiseerinnerungen lassen sich unterscheiden: solche, die als bleibende Eindrücke in unserem Geiste haften und solche, die uns durch ihr Dasein fortwährend an jene Gegenden in Gedanken zurückführen, woher sie stammen. Während die letzteren teils in geschnitzten Kästchen, Trinkbechern oder Briefbeschwerern mit der Ansicht des Ortes, an dem wir sie kauften, bestehen, teils besonders charakteristische Erzeugnisse einer bestimmten Industrie sind, wie geklöppelte Spitzen aus dem Erzgebirge, Kuckucksuhren aus dem Schwarzwald, bilden erstere das geistige Eigentum eines jeden, der mit Verständnis gereist ist und haben noch den Vorzug, nichts zu kosten. Was sieht man nicht alles, wenn man die Schätze des Durchlebten auspackt! Hier das reizende Plätzchen am See, wo sich's so schön träumen und in die Ferne schweifen ließ mit dem sehnsüchtigen Herzen, dort gewaltige Aussicht von Bergeshöh', die in uns erhabene Gefühle weckte; dann wieder ein gemütliches Wirtshaus, das uns doppelt lieb geworden, nicht nur durch die leibliche Verpflegung, sondern auch durch die anregende Gesellschaft, die wir daselbst trafen. Für jeden Menschen sind diese Reiseerinnerungen anderer Art. Je nach der Vorliebe für friedliche Idyllen oder für romantische Gegenden bewahrt dieser treu im Gedächtnis, was jenen nur flüchtig berührte. Selbst wenn zwei Freunde ganz dieselbe Tour machen, so werden sie nachher beim Erzählen davon merken, wie verschieden die Eindrücke für sie beide waren. Achtlos ging der eine vorüber, während der andere gefesselt stehen blieb vor etwas verborgen Schönem, das nur Kenneraugen herausfinden können. Die Mitbringsel von der Reise führen gar bald irgendwo in unserem Heim ein vergessenes und nicht beachtetes Dasein; die Tassen mit der Dorfansicht gehen den Weg alles Porzellans, die kleinen Fernrohre mit dem Bild eines berühmten Aussichtspunktes zerbrechen, und so schwindet alles dahin. Nur das, was wir selbst in unserer Seele besitzen, das kann niemand zerstören. In stillen Stunden tauchen die Bilder wieder vor uns auf, so lebhaft, als ob wir alles noch einmal wirklich sähen. Jahrelang erfreuen wir uns daran, und nimmt der graue Alltag uns auch wieder auf lange Zeit gefangen, verbieten uns Pflicht und Beruf, in Wahrheit dorthin zu reisen, wo wir so viel Herrliches geschaut haben, so kann uns niemand verbieten, so oft wir wollen, die Phantasie dorthin fliegen zu lassen, die Erinnerungen aufzufrischen und in dem Album unserer Erlebnisse zu blättern.

O. L.

* **Das Kaiserpaar und der Vaterländische Frauenverein.** Die aus Anlaß des am 27. Februar d. J. stattgehabten Festes der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares von allen Zweigvereinen des Vaterländischen Frauenvereins veranstaltete Sammlung freiwilliger Beiträge zur Begründung einer Stiftung zur Fürsorge für die Kinder im ersten Lebensjahr ergab die Summe von 150 000 M, wovon auf den Bezirksverband (ausschließlich Frankfurt) 10 000 M entfallen. In einer von den Verbands- und Vereinsvorsitzenden unterschriebenen und durch eine Deputation überreichten Adresse wurde der Kaiserin davon Kenntnis gegeben. Nachdem dieselbe bereits mündlich gedankt hatte, folgte nachstehendes Schreiben: „An den Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins (Hauptverein). Ihre Majestät die Kaiserin und Königin wünschen dem bereits mündlich ausgesprochenen Dank für die Adresse des Vaterländischen Frauen-Vereins noch auf diesem Wege die Versicherung hinzuzufügen, wie sehr Ihre Majestät durch die seitens des Vereins zur Silberhochzeit ins Leben gerufene Stiftung „Kinderheil" erfreut worden sind und hoffen, daß der Dank Ihrer Majestät allen Beteiligten zugehen, und daß die durch diese Stiftung ermöglichten Wohltaten allen Stiftern zur Freude gereichen mögen. Die Genehmigung zur Bezeichnung der Stiftung ergibt sich aus nachstehendem Schreiben: Ihre Majestäten, der Kaiser und König und die Kaiserin und Königin haben aus der Allerhöchstihnen zur Feier der silbernen Hochzeit gewidmeten Glückwunsch-Adresse gern ersehen, daß von dem Vaterländischen Frauenverein beschlossen ist, zur Erinnerung an die Jubelfeier aus dem Ertrage einer veranstalteten Sammlung von 150 000 M den Grundstock zu einer der Fürsorge für die Kinder im ersten Lebensjahre dienenden Stiftung zu bilden. Auch wollen Ihre Majestäten die Bezeichnung der Stiftung als: „Kinderheil, Stiftung des Vaterländischen Frauenvereins für die Kinder im ersten Lebensjahre zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares" huldreichst gestatten." Der Hauptvorstand hat dieser Stiftung „Kinderheil" eine Zuwendung von 20 000 M aus dem Vereinsvermögen zugeführt, so daß jetzt das Stiftungsvermögen nunmehr 170 000 M beträgt. Möchten der Stiftung zur Erfüllung und Erweiterung ihrer segensreichen Aufgabe auch ferner recht zahlreiche Zuwendungen zuteil werden.

* **Gehört die Photographie zum Handwerk?** Die Frage, ob die Photographie zum Handwerk gehört, ist von der obern Verwaltungsbehörde in Karlsruhe bejaht worden. Anlaß zu der Streitfrage gab die Weigerung der Karlsruher Photographen, ihre Lehrlinge zur Handwerkskammer anzumelden. Sie wiesen darauf hin, daß ihr Gewerbe kein handwerksmäßiger Betrieb sei, während die Handwerkskammer sie als Handwerker ansah. Die Photographen wollen die Entscheidung des Ministeriums anrufen.

* **In den Bezügen an Pensionen vieler Militär-Invaliden** ist durch das Reichsgesetz vom 31. Mai 1906 eine Aenderung eingetreten. Die veränderten Bezüge werden voraussichtlich vom 1. September ab zur Auszahlung gelangen. Da die Pensionszahlung am 1. d. M. bei der Kgl. Kreiskasse hier erfahrungsgemäß für die Empfänger ohnedies oft schon recht zeitraubend ist, dürfte es sich empfehlen, die Quittungsbücher bereits in den nächsten Tagen, zwecks Eintragung der neu festgesetzten Bezüge, genannten Kasse vorzulegen.

* **Ein Sommerfest** veranstaltet am Samstag, 25. August, ab 8 Uhr abends, die Kurverwaltung. Zugleich findet Doppelkonzert und große Illumination des Kurgartens statt.

* **Kunstsalon Banger**, Taunusstraße 6. Die Kollektiv-Ausstellung von Prof. Hans Corrodi-Rom ist noch um 6 Oelgemälde und 14 Aquarelle vermehrt worden.

* **Bäcker-Verband.** Der Bäckerverband Wiesbaden hält heute Sonntag, 19. August, im Saalbau „Germania" ein Tanzkränzchen ab. Vorher wird um 3 Uhr eine photographische Aufnahme der Mitglieder desselben gemacht, weshalb ganz besonders pünktliches und zahlreiches Erscheinen notwendig ist.

* **Der Gesangverein „Liederblüte"** hält heute Sonntag im Lokal des Herrn Daniel „Zur Waldlust", Platterstraße, eine Unterhaltung mit Tanz ab. Der Verein wird bestrebt sein, den Besuchern dieser Veranstaltung einige genußreiche Stunden zu bereiten.

* **Der Stemm- und Ringklub „Germania"** veranstaltet heute Sonntag im Restaurant „Waldhäuschen" sein Sommerfest, verbunden mit Kinderspielen und Tanz, ferner Auftreten einer Musterriege im Stemmen sowie Ringen. Den Besuchern stehen einige genußreiche Stunden in Aussicht.

* **Reichshallentheater.** Der lebhafte Besuch, dessen sich das Reichshallentheater in der ersten Augusthälfte erfreute, hatte den Besitzer des Theaters veranlaßt, das Spiel-Ensemble unter der Leitung des Direktors Troppauer noch für die zweite Monatshälfte zu engagieren. Wenn darum in den auftretenden Personen kein großer Wechsel ist, so variieren doch die einzelnen Singspiele und Possen, die auch gestern wieder vielfach einen geradezu stürmischen Beifall auf Seite der Besucher entfesselten. Von den neuen Programm-Nummern seien besonders hervorgehoben Wici Teuber, die durch recht gelungene plastische Possen erfreut und allgemein interessiert, ferner die Soubrette Lakelle Violette mit einem angenehmen sympathischen Organ und endlich das hübsche Damen-Gesangs-Ensemble Astoria-Trio, das zu den schönsten Nummern des Abends zählt. Die Soubrette Gusti Doree haben wir schon in der letzten Nummer erwähnt, ebenso die Sängerin Trude Brentano, die im alten Programm als Offiziers-Kopistin auftrat, aber jetzt nicht minder gefällt. Der Humorist Fredy Gärtner ist ebenfalls geblieben und seine Witze sind sogar besser geworden. So ist das Programm der zweiten Augusthälfte noch unterhaltender als das alte. Den Clou bilden freilich auch diesmal wieder Singspiel und Posse. Das neue lustige Singspiel „Freund Fritz" mit Direktor Troppauer als David Rabiner ruft ununterbrochene Heiterkeit hervor und erfreut auch durch seinen gesanglichen Teil. Aehnliches gilt von dem tollen Schwank „Adel und Nadel", in dem Direktor Troppauer den Amerikaner John Kreyeck in ergötzlicher Weise darstellt. Der hier erwähnte Schwank und das oben erwähnte Singspiel werden nur 8 Tage lang gegeben, worauf andere Possen an ihre Stelle treten. Fassen wir alles zusammen: Das neue Programm ist gut. Man unterhält sich wirklich vorzüglich.

* **Ausflug.** Heute Sonntag veranstalten die Tanzschüler des Herrn Schwab einen Ausflug nach dem schön gelegenen Restaurant „Zur Klostermühle". Freunde und Bekannte sind dazu eingeladen.

Strafkammer-Sitzung vom 18. August 1906

Untreue.

Das ca. 24jährige Fräulein N. Merten war seit ungefähr vier Jahren bei einer hiesigen chemischen Reinigungsanstalt angestellt. Sie verwaltete eine Annahmestelle der Firma in der Burgstraße. Die Stelle wies einen Jahresumsatz von beiläufig 30 000 M auf. Die meisten Posten wurden von den Kunden zumeist sofort bei Erhalt der Waren bezahlt, hie und da, insbesondere im Villenviertel, wurden sie auch aufs Buch genommen. Die Rückstände, die auf diese Weise entstanden, betrugen ungefähr 1000 M. Gelegentlich einer Revision im Dezember 1904 schien es nun dem Firmeninhaber, daß die Einnahmen nicht ordentlich gebucht wurden. Er machte das Mädchen darauf aufmerksam und drohte ihr mit Entlassung. Da sich die Sache nicht besserte, wurde das Fräulein am 1. Juli 1905 entlassen und dann von dem Chef und seinem Sohne eine Untersuchung eingeleitet, der auch das Fräulein zugezogen wurde. Sie hatte zum Ergebnis, daß in der ersten Hälfte des Jahres unter Zuhilfenahme der Angaben des Mädchens das Fehlen von 1200 M festgestellt werden konnte, die zum größten Teile von den Kunden bereits bezahlt worden sein sollten, und zwar einige Beträge davon direkt an das Mädchen. Auf Grund dessen wurde gegen die M. die Anklage auf Untreue, Betrug und Unterschlagung erhoben und diese noch mit der Aussage eines Angestellten begründet, daß die Angeklagte über ihren Stand lebe. Aus der heutigen Verhandlung, zu der 16 Zeugen und zwei Sachverständige geladen waren, ergab sich, daß die M. zwar arme Eltern, selbst aber einschließlich ihrer Tantièmen ein monatliches Einkommen von 90 bis 110 M habe. Sie war von morgens früh bis abends 9 Uhr und manchmal noch länger ununterbrochen im Geschäfte, trank jeden Tag ein Gläschen Rotwein, etwas Cacao und 2—4 Gläser Milch und aß etwa um 30 ₰ Obst. Das waren die schrecklichen Ausgaben. Dafür aber verließ sie den ganzen Tag das Geschäft nicht und aß sich erst des abends ordentlich satt. Die beiden Sachverständigen erklärten, daß die Firma ihren Angestellten allzugroßes Vertrauen entgegenbrachte und fast gar keine Kontrolle übte. Auch sei das Mädchen, das keine Mittagpause gehabt habe, schon an und für sich überlastet gewesen und so sei es leicht erklärlich, daß es vergaß, einzelne bezahlte Beträge in der Eile einzutragen. Gegenwärtig seien deshalb in jener Filiale zwei Mädchen tätig. Die Beträge könnten übrigens möglicherweise auf anderem Wege entwendet worden sein. Der Gerichtshof sprach hierauf die Angeklagte wegen mangelnden Beweises frei.

Die Erdbebenkatastrophe in Valparaiso.

Berlin, 18. August. Die Deutsch-Ueberseeische Bank in Berlin empfing von ihrer Niederlassung in Valporaiso, dem Banco Aleman Transatlantico, folgende Depesche: Valporaiso. Am 17. August fand hier ein sehr starkes Erdbeben statt. Die Hälfte der Stadt von Admondral bis zur Calle Bellavista, in der sich sowohl Privat- wie Geschäftshäuser und Lagerräume befinden, ist zerstört. Die Beamten sind wohl. Die Bank ist intakt.

Berlin, 18. August. Die chilenische Gesandtschaft in Berlin hat bis heute mittag noch keine direkte Nachricht über den Umfang der Katastrophe.

Berlin, 18. August. Die deutschen Ueberseebanken in Berlin empfingen von ihren Niederlassungen in Valporaiso Depeschen, worin mitgeteilt wird, daß die Hälfte der Stadt zerstört ist.

London, 18. August. Der Berichterstatter der „Times" hatte mit dem chilenischen Gesandten in London eine Unterredung, in der ihm mitgeteilt wurde, daß noch keine direkte Nachricht seitens der chilenischen Regierung über das Erdbeben eingelaufen sei. Er halte jedoch die Gerüchte über den Umfang der Katastrophe für übertrieben.

Die Lage in Rußland.

Leipzig, 18. August. Die in Rußland verhafteten Sozialdemokraten Parvus und Leo Deutz sind, der „Volksztg." zufolge, auf drei Jahre nach Turtschansk im nördlichen Sibirien verschickt worden.

Zusammenstoß zwischen Arbeitswilligen und Ausständigen.

Nürnberg, 18. August. Gestern nachmittag um 6 Uhr kam es hier zwischen Arbeitswilligen und Ausständigen zu einem Zusammenstoß. Ein von Ausständigen stark bedrängter Arbeitswilliger machte von seinem Revolver Gebrauch und schoß dreimal gegen seine Verfolger; ein 29jähriger Schlosser wurde dreimal getroffen und schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Der Täter wurde verhaftet.

Newyork, 18. August. Die Nachrichten über die Zahl der Toten und Verunglückten schwanken. Es verlautet jedoch, daß sie die Zahl 1000 weit übersteigen. Man befürchtet, daß nicht nur Valparaiso, sondern auch Santiago vollständig zerstört ist. Eine Zeitungsmeldung besagt, daß in einem großen Salpeter-Bergwerk bei Valparaiso eine Explosion stattgefunden habe, wobei Hunderte von Bergleuten in den Flammen ihren Tod gefunden hätten.

Italien und die Griechenhetze in Bulgarien.

Rom, 18. August. Tittoni konferiert andauernd mit den auswärtigen Vertretern Italiens, soweit diese in Rom eingetroffen sind. Gestern empfing er den Berliner Botschafter, dann den italienischen Botschafter in Washington und den Gesandten in Athen. Es heißt, Italien sei bereit, seine Intervention anzubieten, um den Konflikt zwischen Griechenland beizulegen. Heute wird Tittoni mit dem Wiener Botschafter konferieren.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: J. V.: Redakteur Bernhard Klötzing; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, beide in Wiesbaden.

Schwerhörigkeit.

Ein bekannter Spezialist über die Entdeckung der Ursache und die Heilung der Schwerhörigkeit.

Für die Mehrzahl der Menschen wäre es wahrscheinlich sehr schwierig, das Wesen der Schwerhörigkeit zu beschreiben, und selbst ein an dieser schrecklichsten aller Krankheiten Leidender könnte kaum mehr tun, als die unangenehmen und schmerzhaften Aeußerungen seiner Schwerhörigkeit andeuten.

Jahre hindurch haben sich die Mediziner mit der Frage beschäftigt, was Schwerhörigkeit eigentlich ist und einem englischen Spezialisten war es vorbehalten, nicht nur festzustellen, was die Schwerhörigkeit wirklich ist, sondern, was weit wichtiger erscheint, schließlich auch eine sichere und zuverlässige Heilung dieses Uebels zu finden.

Ein Engländer, Prof. Keith-Harvey, dessen Name heutzutage viel genannt wird, und der wahrscheinlich zurzeit der maßgebendste Spezialist auf diesem Gebiete ist, hat nach Jahren ernsten Studiums ein Buch veröffentlicht, das für alle, deren Gehör zu wünschen übrig läßt, von besonderem Interesse ist. In diesem Buche ist die Entdeckung der Ursache von Schwerhörigkeit beschrieben und eine Methode genannt, mit deren Hilfe jeder Patient, wie hochgradig sein Leiden auch sein mag, die Schwerhörigkeit zu Hause kurieren kann.

Schwerhörigkeit ist die Unfähigkeit, Laute zu vernehmen, und ihre Ursache ist auf Entzündung gewisser innerer Organe des Ohres zurückzuführen; sie ist aber nicht, wie dies gewöhnlich angenommen wird, die Folge eines geplatzten Trommelfells. Schwerhörigkeit kann durch Erkältung hervorgerufen werden, und, wenn vernachlässigt, einen vollkommenen Verlust des Hörvermögens zur Folge haben.

Eine hinterlistige Krankheit.

Schwerhörigkeit ist die hinterlistigste aller Krankheiten, sie nimmt von Tag zu Tag zu. Sie ist eine Krankheit, die sowohl den Geist als auch den Körper mitnimmt und zu Zeiten Leidenden schier unerträglich scheint.

Prof. Keith-Harvey, dessen Buch alles enthält, was an wertvollen Auskünften über die Schwerhörigkeit gesammelt werden konnte, spricht darin auch über sein System der Behandlung von Schwerhörigkeit, Ohrenleiden, Ohrensausen usw., das ihn so berühmt gemacht hat.

Prof. Keith-Harvey's Methode zur Behandlung von Schwerhörigkeit und Ohrenleiden ist äußerst einfach und sie kann von jedem Patienten zu Hause, und ohne erst einen Arzt aufsuchen zu müssen, durchgeführt werden.

Der Erfolg dieses Systems ist durch tausende von Anerkennungsschreiben, die dem Professor von dankbaren Patienten zugegangen sind, bewiesen. In vielen Fällen stammen diese Briefe von Leuten, die ihn sogar niemals persönlich besucht haben, da sie in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und anderen Ländern wohnen, und die wunderbaren Heilungen, über die in diesen Briefen berichtet wird, machen es jedem Leidenden klar, welche Hoffnungen er für die Befreiung von seinem Leiden haben kann.

Ein lehrreiches Buch gratis.

Da sich Prof. Keith-Harvey gut vorstellen kann, daß sein Buch über „Schwerhörigkeit" für viele Leser dieses Blattes von großem Interesse und Wert ist, sendet er jedem Leidenden ein Exemplar desselben gänzlich kostenlos zu.

Man schreibe an Professor G. Keith-Harvey, 117 Holborn, R. 373, London, England, eine 10 Pfg.-Postkarte, um ein Exemplar des Buches gratis und portofrei zu erhalten. 2736

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, Tel. 2763 31 Rheinstr. 31; 2918

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

Schnittmuster-Verkauf.

Nähere Auskunft von 9—12 und von 3—6 Uhr.

Prospekte gratis und franko.

Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36,

Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Kölsch.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Eine Villa

mit kl. Garten oder sch. Wohnung sofort od. zum 1. Okt. zu mieten ges. Off. unter B. I. Wiesbaden postlagernd. 2738

Möb. Wohnung

von 3—4 Zimmern u. Küche, ruhige Lage, von kinderlosem Ehepaar sofort zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter O. H. 7030 an die Expedition dieses Blattes 7030

Frontspitze,
2 Zim., Küche u. Keller, sof. zu verm. Karlstr. 7. 7003

Walramstraße 18, sch. 2 Zim. und Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh., 2. r. 7019

Blücherstr. 18, Hth., 2. l., sch. möbliertes Zimmer an anst. Herrn od. Dame per. 1. Sept. zu vermieten. 7037

Emserstr. 25, möbl. Zimmer, auch freundl. Schlafstelle zu vermieten. 7023

Römerberg 3, 1. l., schön möbl. Zimmer billig zu verm. 7005

Moritzstr. 45, Mitb. 2. l., erhalten anst. Arbeiter sch. billiges Logis. 7044

Arbeitsmarkt.

Mädchen f. Beschäftigung im Waschen u. Putzen Adlerstr. No. 9, Hth. 3. St. 7057

Ein verh. Fuhrmann gesucht Helenenstr. 10 7055

Ein verh. Mann zum Kohlenfahren gesucht. 7063 Dotzheimerstr. No. 172 1. St.

Für unser techn. Bureau und Baugeschäft suchen wir einen **Lehrling** mit guter Schulbildung Wiederspahn u. Scheffer, 7054 Schlichterstr. 10.

Schwalbacherstr. 49, Pt., ein br., fleiß. Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Dasselbe hat Gelegenheit, die Restaur.-Küche zu erlernen. 7052

An- und Verkäufe

Ein gut erhaltener Ladenschrank für Kurzwarengeschäft zu kaufen gesucht. Höhe ungefähr 2,90 Meter, Länge 2 Meter und 2,15 Meter. 2738
Näh. in der Exp. d. Bl.

Eine wasserdichte Wagendecke billig zu verkaufen. Wo, sagt d. Exp. d. Bl. 7017

Sichere Existenz!
Ein gutgeh. Butter-, Eier- und Käse-Gesch., verb. m. Milch- und Flaschenb.-Verk., sch. Eckladen, an lebh. Straße, ist per sof. od. 1. Okt. bill. zu verk. Auch würde sich dass. f. eine alleinst. Pers. f. gut eignen. Gefl. Off. u. 7015 an d. Exp. d. Bl. erbeten. 5015

Eckhaus mit Kolonialwarengeschäft in guter Lage zu verkaufen.
Off. u. C. 6980 an die Exped. d. Bl. 6979

Wegen Umzug
ein Karambolage-Billard (Natur-Eichenholz) sof. billig zu verk.
Schiersteinerstr. 62 („Zum Jägerhaus"). 7008

1 photogr. Apparat
(Reisekamera) ist bill. zu verk. Näh. in der Exped. d. Bl. 7019

Zu verk. Badewanne mit Brause, Bertramstr. 3, 1. r. 7046

Schöne Ferkel
zu verkaufen. Dotzheim, Neugasse 17. 7091

3 schöne Kanarien-Hecken billig zu verk. Yorkstr. 14, Ht. 3. 7045

Verschiedenes

Wäsche
zum Bügeln wird angenommen. 7010 Frau Lammert, Wellritzstraße 48, 3.

Arbeiter-Kleider,
fertig u. nach Maß bei geringem Zuschlag. Tricot- Buxkin- Hosen 6.50 Mk.
Franz Bleickhardt, moderne Maß-Schneiderei, Biebrich, Heppenheimerstraße 6.

Für Schuhmacher!
Schaften aller Art, in feinster Ausführung, liefert n. Maß 7016 Joh. Blumer, Schwalbacherstr. 11.

Armer Schneider, Frau u. Kind krank, sucht Beschäftigung im Ausbessern, Reinigen und Bügeln von Herren-Kleidern jeder Art. Offerten u. J. 29. 7043 a. d. Exp. d. Bl. 7043

20
gebrauchte aber in gutem Zustande erhaltene
Fahrräder
sind zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. 7051
Ernst Blüsch, Fahrradhandlung Kl. Kirchgasse 4.

Gelegenheitskäufe!
Wenn Sie viel Geld sparen wollen,
so kaufen Sie ihre **Herren- u. Knaben-Anzüge,** von dem einfachsten Cheviot-Anzug bis zu den feinsten Kammgarn-Anzügen, meistens Ersatz für Maß, in eleg. Ausführungen und modernsten Farben, sowie ein Posten **Lustre-Joppen u. Knaben-Waschanzüge,** einzelne **Hosen,** Joppen rc. fabelhaft billig **nur** 7059
Marktstr. 22, 1. St.,
kein Laden,
gegenüber der Metzgerei von Herrn **Harth.**
Tel 1894. Tel. 1894
Bitte auf Marktstr. 22 zu achten.

Einmach-Fässer
in allen Größen.
Weinhandlung,
6973 Friedrichstraße 48.

Ein Kind,
besserer Herkunft, wird von kinderlosen Eheleuten, welche in guten Verhältnissen sind, geg. einmalige Vergütung als eigen angenommen. Off. u. C. 100 an die Exp. d. Bl. erbeten. 7011

Heiratspartien
vermittelt Frau **Wehner,** Römerberg 29.
Häuslich gebild. Frl., 26 J., kath., 20,000 M. Vermög., w. Heirat m. mittl. Beamten. Witwe, 26 J., 20 000 M. bar, w. Heirat. m. e. Beamten. Witwe, 29 J., stattl. Figur, 10 000 Verm., w. Heirat. Frl., 27 J., evangel., 25 000 M. Verm., w. Heirat. Frl. aus adlicher Familie, 27 J., hochf. Ausstattung u. Vermögen, wünscht entsprechende Partie. 7056

Neu Kartendeuterin **Neu** 7042
Schulgasse 4, Hth., Hofmann,

Verloren goldene **Brille** mit Futteral. Abzug. Kaiser-Friedrich-Ring 84, 2. 7006

Dame wünscht diskretes Darlehen von ält. Herrn.
Off. u. S. G. 50 postlagernd Rheinstraße. 7024

Gesucht von Privatmann oder Sparkasse eine Hypothek von **Mk. 120 000** an 1. Stelle bei sehr guter Verzinsung auf vornehmes Werk zwecks Abstoßung e. Bankhypothek in gleicher Höhe. Brandkasse: Mk. 182 000. Taxwert von Gebäude, Areal, Maschinen: Mk. 277 000. Gefl. Anerbieten unter C. 2789 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2789

Technikum Lemgo
i. L. 2785
Bau-, Maschinenbau-, Ziegler-, Steinmetz-, Heizerschule.
Satzungen kostenfrei. Beginn 30. Okt. D. Ferienkurse Abkürz. d. Studien. Ing.-Dipl.

Bims die Händ' mit Abrador

Königsberger Geldlose
à 3 Mark,
nach auswärts 30 Pfg. extra, noch zu haben bei 6382
J. Stassen,
Kirchgasse 51 u. Wellritzstr. 5.

Berühmte Kartendeuterin,
sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120
Frau **Nerger Wwe., Nettelbeckstraße 7, 2.** (Ecke Yorkstraße).

Glanzölfarben
Pfund 40 Pfg. 6812
Carl Ziss,
Grabenstr. 3

Trauringe

massiv Gold, in allen Preislagen
5714 **Paul Jäntsch,**
3 Faulbrunnenstraße 3.

Liebhaber
eines zarten, reinen **Gesichts** mit rosigem jugendfrischem **Aussehen,** weißer, sammetweicher **Haut** u. blendend schönem **Teint** gebrauchen nur die allein echte:
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: **Steckenpferd,** à St. 50 Pf. bei: Backe & Esklony, A. Cratz, O. Lilie, Drog., C. Möbus, W. Machenheimer, C. W. Poths, C. Portzehl, Fritz Röttcher, Chr. Tauber, Willy Gräfe, Wilh. Sulzbach, Ernst Kocks, Robert Sauter. 1971

Für Beamte und Arbeiter!
Einen Posten Hosen, Gelegenheitskauf, früher 4.—, 6.—, 8.— und 10 Mk., jetzt 2.50, 4.—, 6.— 7 Mk., solange Vorrat. **Knabenhosen** in größter Auswahl. 4702
Neugasse 22, 1. St.

Gicht- u. Rheumatis-Leidenden teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner Mutter nach jahrelangen gräßl. Schmerzen sof. Linderung und nach kurzer Zeit vollständig Heilung brachte. **Marie Grünauer, München,** Pilgersheimerstr. 2, 2. St. 2888

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird angen.
751 Seerobenstraße 4, Part.

Alle . . . . Drucksachen für den **Comptoir-Bedarf**

als:
Adresskarten
Circulare
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir: Mauritiusstr. No. 8.

Rotationsdruck von Massenauflagen.

Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

liefert in kürzester Zeit in saubersten Ausführung und zu billigen Preisen die
Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Kostenfreie

Fachmännische Beratung, originelle, packende Texte, wirkungsvolle Klischees sowie überhaupt vollständige Ausarbeitung von Insertionsplänen übernimmt bei prompter sorgfältiger Bedienung die Annoncen-Expedition **Daube & Co. G. m. b. H.** Frankfurt a. M.

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. Direktion: Emil Rothmann.
Montag, den 20. August 1906:
Zum letzten Male!
Der Vogelhändler.
Operette in 3 Akten von L. Held und M. West.
Musik von Carl Zeller.
Spielleiter: Dir. Emil Rothmann Dirigent: Kapellmeister Jan Körber.

Personen:

Kurfürstin Marie	Thea Tillmann
Baronin Adelaide, } Hofdamen	Mar. Austerlitz
Comtesse Mimi, } Hofdamen	K. Ohlmeyer
Baron Weps, Kurfürstl. Feld- u. Jagdmeister	Ernst Willert
Stanislaus, sein Neffe	Wilh. Kayser
von Scharnagel, } Hofherren	Rich. Laube
Quendel, } Hofherren	Gg. Ohlmeyer
Süffle, } Professoren	Max Ellen
Würmchen, } Professoren	Paul Schultze
Adam, Vogelhändler aus Tyrol	Ed. Rosen
Briefchristel	Henny Loges
Frau Nebel, Wirtin	Hedw. Krüger
Jette, Kellnerin	Trude Sesemann
Schneck, Dorfschulze	Fr. Koppmann
Weinleber, } Bauern	Willy Nerz
Magerl, } Bauern	Rich. Krüger
Zwirling, } Bauern	Wilh. Meter
Egidy, Tyroler	Hanne Laabs

Ort der Handlung: Die Pfalz.
Zeit: Anfang des 18. Jahrhundert.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Zigarren.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer!
Große Auswahl
in
Hamburger, Bremer, Holländer etc. Fabrikaten
zu enorm **billigen Preisen.**
Garantiert nur prima Qualitäten.
Zigarren-Engros-Lager, 3451
1 Oranienstraße 1.

Neue holl. Voll-Heringe
Stück 10, 12 und 15 Pf.
feinste **Matjes-Heringe**
Stück 20 und 25 Pf.,
Grünkern, ganz und gemahlen,
neues Sauerkraut,
feinste Frankfurter Würstchen
empfiehlt stets frisch eintreffend
J. C. Keiper,
Kirchgasse 52. 5586

Bienen-Honig
(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.
Verkaufsstellen: Quint, Marktstraße, **Vogt,** Hellmundstraße **Rathgeber,** Moritzstr. 1, **Hofmann,** Adelheidstraße 60, **Weber,** Kaiser Friedrichring 2, **Groll** Goethestraße, Ecke Adolfsallee
Bei Herrn **Sauter,** Oranienstraße befindet sich eine Verkaufsstelle nicht mehr. 6574

Telegraphischer Coursbericht
der **Frankfurter** und **Berliner Börse,**
mitgetheilt von der
WIESBADENER BANK,
S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

Anfangs-Curse: Vom 18. Aug. 1906.	Frankfurter	Berliner
Oester. Credit-Action	211 10	211.—
Disconto-Commandit-Anth.	183.50	183.30
Berliner Handelsgesellschaft	169.50	169.—
Dresdner Bank	158.—	157.75
Deutsche Bank	238.90	238.50
Darmstädter Bank	139.50	—.—
Oesterr. Staatsbahn	144.—	143.80
Lombarden	34.50	33.—
Harpener	211.80	212.25
Hibernia	—.—	227.25
Gelsenkirchener	226.50	245.—
Bochumer	243.50	232.—
Laurahütte	—.—	—.—
Packetfahrt	—.—	163.10

Amts Blatt

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 192. Sonntag, den 19. August 1906. 21. Jahrgang

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für zwei auf der Südseite des Kaiser-Wilhelm-Rings gelegenen Bauquartiere zwischen dem neuen Empfangsgebäude, der Schlachthausstraße und der nächsten Parallelstraße ist durch Magistrats-Beschluß vom 15. August cr. gemäß § 8 des Fl.-Ges. vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt worden und wird vom 20. August cr. ab weitere 8 Tage im Rathaus, I. Obergeschoß, Zimmer 38a, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 16. August 1906.

6977 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. August ds. Js., mittags 12 Uhr, sollen drei der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige, an der **Weißenburgstraße** belegene **Bauplätze** und zwar:

Platz I, Kartenbl. 72, Nr. $\frac{414}{64}$ ꝛc. = 7 a 14 qm,

Platz II, Kartenbl. 72 Nr. $\frac{413}{68}$ ꝛc. = 8 a 50 qm,

Platz III, Kartenbl. 72, Nr. $\frac{412}{68}$ ꝛc. = 5 a 57 qm

im Rathaus, Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Plan und Bedingungen liegen im Rathause, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 9. August 1906.

6533 **Der Magistrat.**

Verdingung.

Die Ausführung der **Schlosserarbeiten**, Los VII: Anschlagen und Versetzen der Kellereingangstüren und Lieferung der Jalousien in den Oeffnungen des Frischluftkanals am Südgiebel ꝛc. und der **Schreinerarbeiten**, Los I: Kellereingangstüren, Läden hinter den Jalousien in den Oeffnungen für die Frischluftentnahme im Südgiebel ꝛc. soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Dienststunden (9—12 u. 3—6 Uhr) auf dem Baubureau eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. für je 1 Los von dort bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 21. August 1906, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 13. August 1906. 6748

Die Bauleitung für den Kurhaus-Neubau.

Verdingung

Die Ausführung der **Tüncher- und Anstreicherarbeiten** für die **Säuglingsmilch-Anstalt** auf dem Städtischen Schlacht- u. Viehhof zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken) bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 117"** versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 24. August 1906, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungs-Formular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. August 1906.

6873 Stadthauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die Liste der stimmberechtigten Bürger in hiesiger Stadt liegt vom 15. bis 30. August cr. im Rathause, Zimmer Nr. 6, zur Einsicht offen, was mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß während dieser Zeit von jedem Stimmberechtigten Einspruch gegen die Richtigkeit derselben bei dem Magistrat erhoben werden kann.

Wiesbaden, den 11. August 1906.

6651 **Der Magistrat.**

Akzise-Rückvergütung.

Die Akziserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a. Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 vorm. bis 1 nachm. und 3—6 nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts., abends, nicht erhobenen Akzise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden. 6895

Wiesbaden, den 16. August 1906.

Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Akziseordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtberings ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 24 Stunden nach der Kelterung und Einkellerung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Akziseordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden. 4931

Wiesbaden, den 10. Juli 1906.

Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung

Die Lieferung des Bedarfs an **Heu** und **Kornstroh** für die städtische Schlacht- und Viehhofanlage hier, für die Zeit vom 1. Oktober 1906 bis einschließlich 31. März 1907, soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf

Donnerstag den 6. September 1906, nachmittags 4 Uhr,

in dem Bureau der Schlachthof-Verwaltung anberaumt, woselbst die Bedingungen offen liegen und die Offerten rechtzeitig bis zum Termin abzugeben sind. 6825

Wiesbaden, den 15. August 1906.

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs ꝛc.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Freiwillige Feuerwehr.

3. Zug.

Die Mannschaften der **Leiter-, Feuerhahn-, Saugspritzen-, Handspritzen- und Retter-Abteilungen** des **3. Zuges** werden zu einer **Uebung** auf **Montag, den 20. August, 1906, abends 7½ Uhr,** im Hofe der Feuerwehrstation Neugasse Nr. 6 eingeladen.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 15. August 1906.

6834 **Die Branddirektion.**

Bekanntmachung.

Die städt. Feuerwache, Neugasse Nr. 6, ist jetzt unter **Telefon Nr. 945** an das Fernsprechnetz angeschlossen. **Feuer-, Unfall- und Krankentransport-Meldungen** können zu jeder Zeit unter obiger Nummer an die Feuerwache erstattet werden: 1866

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen. 8220

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

Betr. Instandsetzung der Gräber auf den Friedhöfen.

Auf den beiden städt. Friedhöfen an der Platterstraße befindet sich eine große Anzahl von Grabstätten in sehr vernachlässigtem Zustande. Um diese vor gänzlichem Verfall zu bewahren, ist baldige Instandsetzung dringend notwendig.

Wir richten daher an die Hinterbliebenen und alle diejenigen, welche an der Erhaltung der betreffenden Gräber ein Interesse haben, das Ersuchen, die Wiederherstellung alsbald zu veranlassen und für dauernde Pflege Sorge zu tragen.

Die Friedhofsaufseher geben über die Lage und nähere Bezeichnung der Grabstellen weitere Auskunft.

Wiesbaden, im März 1906.

Der Magistrat.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1906

A. Fahrbahnen.

1 qm kostet bei:

a. **vorläufiger** Herstellung für:

	*) Kreuzbau Mk.	Frontbau Mk.
1. Fahrbahnpflasterung bezw. Rinnenpflasterung ohne Material . . .	4.70	4.70
2. Gedeckte Fahrbahn-Stückung . . .	3.90	4.00
3. Fahrbahnregulirung	2.05	2.05
b. **endgültiger** Herstellung für:		
4. Fahrbahnpflaster:		
1er Klasse: Granit, Syenit, Grauwacke, belgischer Phorphyr u. s. w.:		
a) mit Pechfugendichtung . .	19.60	20.00
b) ohne „ . .	17.90	18.80
c) mit Cementfugenguß . . .	19.00	20.00
2er Klasse: Basalt, Anamesit, Diabas, Melaphyr u. s. w.:		
a) mit Pechfugendichtung . .	13.20	13.90
b) ohne „ . .	12.10	12.70
c) mit Zementfugenguß . . .	13.20	13.90
5. Chaussierung über 5% Steigung mit Kleinpflasterkreuzung	6.30	6.50
6. Chaussierung unter 5% Steigung mit späterer Kleinpflasterung durchweg .	5.30	5.60
7. Kleinpflaster aus Basalt:		
a) in Neubaustraßen	6.60	6.60
b) in bestehenden Straßen . . .	7.00	7.00
8. Einfahrt- oder Rinnenpflaster ohne Fugenausguß	10.70	11.30

B. Gehwege.

1 qm Befestigung kostet mit:

9. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) .	7.10	7.60
10. Mosaik:		
a) gemustert) aus Basalt . .	8.00	8.30
b) ungemustert) aus Basalt . .	4.60	4.80
(bei zusammengesetzten oder bei flachen Gehwegen)		
c) gemustert) aus Grauwacke .	8.20	8.50
d) ungemustert) aus Grauwacke .	5.40	5.60
(bei steigenden Gehwegen)		
11. Zement	—.—	8.40
12. Asphalt	9.00	9.00
1 lfd. m Einfassung kostet mit:		
13. Bordstein:		
a) aus Basaltlava auf Beton . .	8.80	9.10
b) „ Granit „ „ . .	10.50	11.10
14. Saumstein auf Beton	3.00	3.00

C. Sonstige Ausstattung.

1 Frontmeter = lfd. m kostet für:

15. Straßenrinnen-Einläufe mit Anschlüssen in gewöhnlichem Boden	5.50	5.50
16. Beleuchtungs-Einrichtung	2.—	2.—
17. Kies- oder Plattenstreifen mit Unterbau von 0,5 m Breite als vorläufige Gehweganschlüsse	1.00	1.00
18. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag	Istkosten und 10% Zuschlag.	
19. Baugruben im Feld		
20. Baumpflanzung auf Antrag der Anlieger		
a) einreihig		
b) zweireihig		
21. Reinigung der vorläufigen Fahrbahnfläche		

*) Kreuzbau = Straßenausbau ununterbrochen von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung über 100 m.

Frontbau = Straßenausbau einer Teilstrecke auf Frontlänge eines oder mehrerer straßenanliegender Grundstücke.

Wiesbaden, im März 1906.

9489 Städt. Straßenbauamt.

Bekanntmachung
betr. die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeindewalde.

1. Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Waldfesten wird Vereinen und Gesellschaften nur unter der Voraussetzung gestattet, daß sie unter sich geschlossen bleiben.

In allen etwaigen Ankündigungen, sowie auf den auf dem Festplatze etwa zur Aufstellung kommenden Tafeln mit Bezeichnung des Vereins bezw. des Platzes **muß besonders hervorgehoben werden, daß Speisen und Getränke an nicht zum Verein gehörige Personen nicht abgegeben werden.**

Außerhalb des Festplatzes dürfen weder Plakate angebracht noch Biermarken etc. vertrieben oder auf sonstige Weise Gäste angelockt werden.

Für den Fall der Zuwiderhandlung gegen die obigen Vorschriften unterwirft sich der Verein bezw. die Gesellschaft einer vom Magistrat unter Ausschluß des Rechtsweges festzusetzenden und im Verwaltungszwangsverfahren einziehbaren Vertragsstrafe von 50 ℳ. Ferner wird dem zuwiderhandelnden Verein usw. in der Folgezeit die Erlaubnis zur Benutzung von Plätzen im städtischen Wald in der Regel versagt.

2. Jeder Festplatz wird für einen Tag nur einem Verein zur Verfügung gestellt; es ist also nicht erlaubt, daß zwei oder mehr Vereine gleichzeitig einen Festplatz benutzen.

3. Die Erlaubnis wird nur für folgende Plätze erteilt:
a) An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen:
1) Auf der Himmelswiese,
2) Im Eichelgarten,
3) Unter den Herreneichen,
4) Im Distrikt Kohlheck;
(auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden).
b) An Werktagen:

Die Plätze unter a) und weiter:
5. Am Augusta-Victoria-Tempel,
6. Am Steckersloch sog. Dachslöcher;
(auf den Plätzen unter 5 und 6 dürfen keine Tische und Bänke aufgestellt werden).

4. Für Reinigung und Ueberwachung der Festplätze, sowie für Beseitigung etwaiger kleiner Beschädigungen sind an das Akziseamt, Hauptkasse, zu zahlen:
Zu 3a (an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen) 15 ℳ,
Zu 3b (an Werktagen) 10 ℳ.

Größere Beschädigungen der Plätze müssen nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen besonders vergütet werden. Hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Rechtsweges endgiltig.

Mit dem Waldfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz usw.), welche nach der Lustbarkeitssteuerordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Die Gebühren, sowie die etwa fällige Lustbarkeitssteuer sind im voraus an das Akziseamt, Hauptkasse, zu zahlen; die Gebühren werden nur zurückerstattet, wenn die Benutzung des Platzes infolge ungünstiger Witterung unterbleiben mußte.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verwirkte Schankbetriebssteuer zur städtischen Steuerkasse ebenfalls im voraus zu entrichten.

5. Die Erlaubnis zum Abhalten eines Waldfestes ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei der Akziseverwaltung einzuholen.

Dieselbe wird jedoch nur dann erteilt, wenn seitens des Antragstellers eine Bescheinigung des städtischen Feuerwehrkommandos, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Ueberwachung zu tragen, vorgelegt wird.

Mehr als zweimal im Jahre wird demselben Verein die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

Die Hergabe eines Platzes zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

6. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch das Akziseamt.

Vereine usw., sowie alle, welche im Walde lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Feldhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Akzisebeamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und der Schonungen inne zu halten (vergl. insbesondere § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, §§ 36 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, § 17 der Regierungspolizei-Verordnung vom 4. März 1889).

7. Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends beendet sein.

8. Die auf den unter 3a genannten Plätzen etwa aufgestellten Tische und Bänke müssen am folgenden Tage in der Frühe und falls das Waldfest an einem Tage vor einem Sonn- oder gesetzlichen Feiertage abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bezw. den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen. Etwaige Ersatzansprüche Dritter hat der Verein usw. oder derjenige, welcher die Erlaubnis erwirkt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubnis versäumt sein sollte. In solchem Falle hat auch die Nachzahlung der unter 4 festgesetzten Abgaben zu erfolgen.

Wiesbaden, den 19. April 1905.
8145 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Im Hause **Roonstraße Nr 3** sind **zwei Wohnungen von je vier Zimmern**, Küche, Speisekammer, Baderaum, je 2 Mansarden und 2 Keller alsbald zu vermieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst, **Eingang rechts, 1 Stock**, vormittags **zwischen 9 und 11 Uhr** eingesehen werden.

Nähere Auskunft wird auch im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 23. April 1906.
881 **Der Magistrat.**

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Maurers **Karl Becker**, geb. am 10. 9. 1866 zu Bierstadt.
2. des Taglöhners **Jakob Beugel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Maurergehilfen **Heinrich Besier**, geb. am 7. 3. 1870 zu Wambach.
4. des Taglöhners **Johann Bickert**, geb. am 17. 3. 66 zu Schlitz.
5. des Schmiedes **Adam Bieger**, geb. am 9. 9. 77 zu Preßberg.
6. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
7. des Schneidergehülfen **Peter Buhr**, geb. am 8. 8. 62 zu Weiler.
8. der ledigen **Maria Gergen**, geboren am 7. 9. 1880 zu Roden.
9. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eschenhahn.
10. des Fuhrmanns **Ludwig Habel**, geb. am 8. 2. 1870 zu Erbenheim.
11. des Fuhrknechts **Albert Maikowsky**, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedeck.
12. des Maurers **Karl Menk**, geb. am 15. 3. 72 zu Biskirchen.
13. des Taglöhners **Nabanus Nauheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
14. der led. Schneiderin **Auguste Pflüger**, geb. am 7. 4. 86 zu Wiesbaden.
15. der Wwe. **Philipp Rossel, Marie** geb. **Baum**, geb. am 24. 1. 1863 zu Ilbesheim.
16. des Steinhauers **Karl Schneider**, geb. am 24. 8. 72 zu Naurod.
17. der led. Dienstmagd **Karoline Schöffler**, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
18. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
19. der led. Köchin **Dorothea Seifert**, geb. 25. 2. 77 zu Geisa.
20. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
21. der ledigen **Regine Volz**, geb. am 7. 10. 1872 zu Ittlingen.
22. des Taglöhners **Friedrich Wilke**, geb. am 9. 8. 1882 zu Neunkirchen.
23. des Fuhrmanns **Jakob Zinser**, geb. am 13. 5. 1867 zu Sarmsheim und seiner Ehefrau Emilie, geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 15. August 1906. 6971
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Herr **Stadtarzt Dr. Schulz** ist vom 17. August bis 9. September 1906 verreist.

Er wird für die Dauer seiner Abwesenheit von Herrn **Stadtarzt Dr. Geissler**, Schwalbacherstraße 34, vertreten.

Wiesbaden, den 17. August 1906.
7020 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung
betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhause.

Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorschuß für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten. 5382

Die um Aufnahme nachsuchenden Kassenmitglieder müssen mit einem Einweisschein ihrer Krankenkasse, die abonnirten Dienstboten mit der letzten Abonnementsquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden **Notfällen** werden **Schwerkranke** auch **ohne die vorgeschriebenen Einweispapiere** und zu **jeder anderen Tages- und Nachtzeit** aufgenommen. Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier verakzifte frische, gesalzene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hämmeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenen Orten eine Akziserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im übrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Akziseordnung) eingehalten werden.

Die Akziserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von
a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hämmeln und Schafen 3,5 ₰ p. K.
b) Schweinen 2,5 ₰ p. K.

Gewichteile unter ½ Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über ½ Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.
Der Magistrat i. V.: Heß.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.
Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vormittags. 8666

Wiesbaden, den 15. März 1906.
Städt. Akzise-Amt.

Nichtamtlicher Theil

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder.

Sechste Liste der einmaligen Beiträge pro 1906.

Beiträge à Mk. 50.—: Frau Emmy Grünig, Loge Plato.

Beiträge à Mk. 22.50: Freih. von Syberg-Sümmern.

Beiträge à Mk. 20.—: Dr. Rosenthal, Fräul. Ida Tigler.

Beiträge à Mk. 10.—: Aus schiedsmänn. Vergleich, Herr H., aus schiedsmänn. Vergleich, Frl. Anna Otten, aus schiedsmänn. Vergleich.

Beiträge à Mk. 5.—: Ungenannt (durch Pfarrer Gruber), Lucas Sauer, Rentner J. G. H. (durch Wiesb. Volksblatt).

Beiträge à Mk. 3.—: Aus schiedsmänn. Vergleich.

Beiträge à Mk. 1.30: Aus schiedsmänn. Vergleich.

Beiträge à Mk. 1.—: Kosten für eine Beglaubigung.

Für obige Gaben herzlichst dankend, bitten wir um weitere gütige Spenden an den Schatzmeister des Vereins, Herrn Bankier **O. Lackner**, Kaiser Friedrichplatz 2, oder an die Mitglieder des Vorstandes. 7033

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters im Konkurs über das Vermögen des Architekten **Friedrich Hermann Berthold** hier werden **am 20. August 1906, nachmittags 3½ Uhr**, im Rathaus zu Biebrich, Zimmer No. 22, nachstehende, dem Gemeindeschuldner gehörige, in Biebrich belegene Hausgrundstücke öffentlich versteigert, nämlich:

1. das Haus Thelemannstraße 4 (dreistöckig) Grundbuch Band 83, Blatt 1477, Kartenblatt 35, Parzelle 413 209 ꝛc., groß 2 ar 20 qm.,
2. das Wohnhaus Frankfurterstraße 26 (vierstöckig) Grundbuch Band 82, Blatt 1457, Kartenblatt 36, Parzelle $\frac{688}{52}$ ꝛc., groß 6 ar 77 qm.,
3. die Villa Wiesbadener-Allee 65, (zweistöckig) Grundbuch Band 83, Blatt 1470, Kartenblatt 23, Parzelle $\frac{318}{29}$ ꝛc., groß 7 ar 93 qm.,
4. die Villa Wiesbadener-Allee 67, (zweistöckig) Grundbuch Band 85, Blatt 1503, Kartenblatt 23, Parzelle $\frac{317}{29}$ ꝛc., groß 8 ar 36 qm.

Die Versteigerungsbedingungen können auf meinem Bureau in der Zeit von 9—12 Uhr vormittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags eingesehen werden.

6680 Der Königliche Notar:
Dr. Alberti, Justizrat.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage:
1. des Hoboisten **Karl Ott** zu **Königsberg**,
2. des **Wilhelm Peter**, genannt **Fritz Ott** zu **Wiesbaden**,

versteigere ich am **30. August 1906, nachmittags 4 Uhr**, in meinem Bureau Nikolasstraße 12 dahier das zu Biebrich am Rhein an der Feldstraße Nr. 13 belegene Eck-Wohnhaus mit Anbauten und Hofraum, groß 1 ar 49 qm, eingetragen im Grundbuch von Biebrich, Band 71, Blatt 1281, feldgerichtliche Taxe Mk. 11,200.

Die Versteigerungsbedingungen liegen bei mir während der Bureaustunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 14. August 1906.

Der Königliche Notar:
Dr. Romeiss,
6803 **Justizrat.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. September, nachm. 3¼ Uhr werden die Plätze für die diesjährige Kirchweihe, welche am 16., 17. und 23. September d. Js. stattfindet, zum Aufstellen von Karussells, Schieß-, Schau-, Zuckerbuden und dergleichen öffentlich an Ort und Stelle gegen Barzahlung versteigert. 2656

Schierstein, den 3. August 1906.
Der Bürgermeister: **Lehr**

Rambach.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Gemarkungsbegang beginnt am **21. August d. Js.** Grundbesitzer oder Pächter von Grundstücken, welche Grenzzeichen gesetzt, revidiert oder erneuert haben wollen, werden hierdurch aufgefordert, die erforderlichen Angaben bis spätestens zum **21. August d. Js.** dem hiesigen Ortsgericht zum machen. 2668

Rambach, den 3. August 1906.
Der Bürgermeister,
Morasch.

Die Preise der Lebensmittel
und
der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 11. Aug. bis einschließlich 17. August 1906 folgende:

Viehmarkt. (Schlachtgewicht.)		M. Pr. M. Pf.	H. Pr. M. Pf.
Ochsen I. Q.	50 kg	90 —	95 —
II. „ „ „		84 —	88 —
Kühe I. „ „ „		82 —	90 —
„ II. „ „ „		70 —	76 —
Schweine	1 „	148	156
Mast-Kälber	1 „	180	190
Land- „	1 „	140	180
Hämmel	1 „	148	150
II. Fruchtmarkt.			
Hafer, alt	100 „	19 00	19 20
„ neu	100 „	18 —	— —
Stroh	„ „	4 80	5 80
Heu		5 00	6 00
II. Viktualienmarkt.			
Eßbutter	1 kg	2 50	2 60
Kochbutter	1 „	2 30	2 40
Trinkeier	1 St.	— 8	— 10
frische Eier	1 „	— 7	— 8
Kalk-Eier	1 „	— 6	— 7
Handkäse	100 „	4 —	6 —
Fabrikkäse	„ „	4 —	5 —
Eßkartoffeln	100 kg	7 20	7 50
„	1 „	— 8	— 10
Neue Kartoff.	1 „	— —	— —
Zwiebeln	50 „	4 —	4 50
Zwiebeln	1 „	— 12	— 14
Knoblauch	1 „	— 60	70
Erdkohlrabi	1 „	— —	— —
Rote Rüben	1 „	— 25	— 30
Weiße „	1 „	— 20	— 25
Gelbe „	1 „	— 12	— 14
Kl. gelbe Rüb.	1 Gbd.	— 4	— 5
Rettich	1 St.	— 4	— 6
Treibrettich	1 Gbd.	— —	— —
Radieschen	1 „	— 3	— 4
Spargel	1 kg	— —	— —
Schwarzwurz	1 „	— —	— —
Meerrettich	1 St.	— 30	— 35
Petersilie	1 kg	— 50	— 60
Lauch	1 St.	— 4	— 6
Sellerie	1 „	— 6	— 9
Kohlrabi	1 „	— 16	— 18
Feldgurken	1 St.	— 7	— 10
Treibgurken	1 „	— —	— —
Einmachgurk.	100 „	— 50	— 80
Kürbis	1 kg	— —	— —
Tomaten	1 „	— 40	— 50
Grüne dicke			
„ Bohnen	1 „	— 30	— 35
„ Stg.-Bohn.	1 „	— 24	— 28
„ Buschbohn.	1 „	— 14	— 18
„ Prinzeßb.	1 „	— 60	— 65
Erbsen mit			
„ Schale	1 „	— 20	— 25
„ ohne „	1 „	— 50	— 60
Zuckerschoten	1 „	— —	— —
Weißkraut	50 „	— —	— —
Weißkraut	1 „	— 18	— 22
„	1 St.	— 20	— 25
Rothkraut	1 kg	— 25	— 30
„	1 St.	— 30	— 35
Wirsing	1 „	— 22	— 26
Blumenkohl hies.	1 „	— 20	— 25
„ (ausländ.)	1 „	— 50	— 55
Rosenkohl	1 kg	— —	— —
Grün-Kohl	1 „	— —	— —
Römisch-Kohl	1 „	— —	— —
Kopf-Salat	1 St.	— 6	— 7
Endivien	1 „	— 10	— 12
Spinat	1 kg	— 35	— 40
Sauerampfer	1 „	— 30	— 40
Lattich-Salat	1 „	— —	— —
Feldsalat	1 „	— —	— —
Kresse	1 „	— —	— —
Artischocke	1 St.	— 30	— 35
Rhabarber	1 kg.	— —	— —
Eßäpfel	1 „	— 50	— 60
Kochäpfel	1 „	— 20	— 30
Eßbirnen	1 „	— 40	— 70
Kochbirnen	1 „	— 25	— 35
Quitten	1 „	— —	— —
Zwetschen	1 „	— 40	— 50
Kirschen	1 „	— —	— —
„ Rhein. Herz-	1 „	— —	— —
„ Sauer	1 „	— 80	1 20
Pflaumen	1 „	— 30	— 40
Mirabellen	1 „	— 60	— 70
Reineclauden	1 „	— 50	— 60
Pfirsiche	1 „	— 60	1 —
Aprikosen	1 „	— 80	1 —
Apfelsinen	1 St.	— 7	— 10
Zitronen	1 „	— 8	— 10
Melonen	1 kg	— 80	1 —
Kokosnüsse	1 St.	— —	— —
Bananen	1 „	— —	— —
Feigen	1 kg	— —	— —
Datteln	1 „	— —	— —
Kastanien	1 „	— —	— —
Wallnüsse	1 „	— —	— —
Haselnüsse	1 „	— —	— —
Weintrauben			
(rheinische)	1 „	— —	— —
(südländ.)	1 „	— 60	— 80
Stachelbeeren	1 „	— 00	— 00
Johannisbeer.	1 „	— 50	— 80
Himbeeren	1 „	1 —	1 20
Heidelbeeren	1 „	— 40	— 50
Preiselbeeren	1 „	— —	— —
Gartenerdbeer.	1 „	— —	— —
IV. Fischmarkt.			
Aal lebend	1 kg	2 40	3 20
Hecht „	1 „	2 40	3 20
Karpfen „	1 „	2 40	3 20
Schleien „	1 „	2 40	3 20
Barsche „	1 „	1 60	2 40
Bachforell., leb.	1 kg	9 —	10 —
Backfische „	1 „	— 50	— 60
Hummer „	1 „	6 —	7 50
Krebse „	1 „	5 —	8 —
Schellfische	1 „	— 50	1 20
Bratschellfisch	1 „	— 30	— 70
Kabeljau	1 „	— 50	1 20
„ (Stockfisch gewässert)	1 „	— —	— —
Salm	1 „	4 —	8 —
Seebecht	1 „	— 80	1 40
Zander	1 „	2 —	3 —
Lachsforellen	1 „	3 —	4 —
Seeweißlinge (Merlans)	1 „	— 60	1 —
Blaufelchen	1 „	2 40	3 20
Heilbutt	1 „	1 60	2 40
Steinbutt	1 „	2 —	4 —
Schollen	1 „	1 —	1 40
Seezunge	1 „	3 —	5 —
Rotzunge (Limandes)	1 „	1 20	2 —
Grüner Hering	1 „	— —	— —
Hering gesalzen	1 „	— 5	— 15
V. Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)			
Gans	1 St.	7 —	7 50
Truthahn	1 „	7 —	7 50
Truthuhn	1 „	— —	— —
Ente	1 „	3 50	3 80
Hahn	1 „	1 50	1 80
Huhn	1 „	2 —	2 50
Masthuhn	1 „	6 00	6 50
Perlhuhn	1 „	2 50	— —
Kapaunen	1 „	— —	— —
Taube	1 „	— 65	— 75
Feldhuhn, alt	1 „	— —	— —
„ jung	1 „	— —	— —
Haselhühner	1 „	— —	— —
Birkhühner	1 „	— —	— —
Schneehühner	1 „	— —	— —
Fasanen	1 „	4 —	4 50
Wildenten	1 „	3 —	— —
Schnepfen	1 „	4 50	— —
Krammetsvög.	1 „	— —	— —
Hasen	1 „	— —	— —
Reh-Rücken	1 „	12 —	14 —
„ Keule	1 kg	8 —	9 —
„ Vorderblt.	1 „	— —	— —
Hirsch-Rücken	1 „	— —	— —
„ Keule	1 „	— —	— —
„ Vorderblt.	1 „	— —	— —
Wildschwein	1 „	— —	— —
Wildragout	1 „	— 70	— 70
VI. Fleisch (Ladenpreise.)			
Ochsenfleisch v. Keule	1 kg	1 72	1 80
„ Bauchfleisch.	1 „	1 40	1 50
Kuh- u. Rindfl.	1 „	1 30	1 40
Schweinefleisch	1 „	1 20	1 90
Kalbfleisch	1 „	1 90	2 00
Hammelfleisch	1 „	1 60	1 80
Schaffleisch	1 „	1 30	1 50
Dörrfleisch	1 „	1 80	1 90
Solpersfleisch	1 „	1 70	1 90
Schinken	1 „	2 10	2 40
Speck (geräuch.)	1 „	1 70	1 90
Schweineschmalz	1 „	1 60	1 70
Nierenfett	1 „	— 80	1 —
Schwartenmag. (fr.)	„	1 80	2 —
„ (geräuch.)	„	1 90	2 —
Bratwurst	1 „	1 60	1 80
Fleischwurst	1 „	1 60	1 80
Leber- u. Blutw. fr.	„	— 96	1 20
„ „ geräuch.	„	1 60	1 80
VII. Getreide, Mehl u. Brot ꝛc.			
a) Großhandelspreise.			
Weizen	100 kg	17 50	19 —
Roggen	„ „	16 —	17 —
Gerste	„ „	15 —	18 50
Erbsen z. Koch.	„ „	24 —	30 —
Speisebohnen	„ „	26 —	32 —
Linsen	„ „	28 —	40 —
Weizenmehl			
No. 0	„ „	31 —	32 50
„ No. I	„ „	27 50	29 —
„ No. II	„ „	26 —	27 —
Roggenmehl			
No. 0	„ „	26 —	27 —
„ No. I	„ „	24 —	24 50
b) Ladenpreise:			
Erbsen z. Koch.	1 kg	— 26	— 48
Speisebohnen	1 „	— 26	— 48
Linsen	1 „	— 24	— 44
Weizenmehl zur Speisebereit.	1 „	— 30	— 42
Roggenmehl	1 „	— 28	— 30
Gerstengraupe	1 „	— 24	— 64
Gerstengrütze	1 „	— 40	— 64
Buchweizengrütz	1 „	— 40	— 62
Hafergrütze	1 „	— 36	— 64
Haferflocken	1 „	— 36	— 64
Java-Reis mittl.	1 „	— 40	— 64
Java-Kaffee „roh	„	2 40	3 —
„ „ gelb. gebr.		1 60	3 60
Speisesalz	1 kg	— 18	— 24
Schwarzbrod	„		
Langbrod	0,5 „	— 14	— 16
„	1 Laib	— 49	— 54
Rundbrod	0,5 kg	— 15	— 17
„	1 Laib	— 46	— 49
Weißbrod, Wasserweck		— 3	— 3
„ Milchbrod		— 3	— 3

Wiesbaden, 17. Aug. 1906. Städt. Akzise-Amt.

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am **27. September 1906, vormittags 10 Uhr,** im Zimmer Nr. 63 des unterzeichneten Gerichts ein den Eheleuten Schreinermeister **Georg Franz Fischer** von hier gehöriges Hintergebäude, Rauenthalerstraße Nr. 18, nebst 6 Ackergrundstücken versteigert werden.

Wiesbaden, den 7. Juli 1906.

5781 **Königl. Amtsgericht, Abt. 1 c.**

Auszug aus der Polizei-Verordnung.
27. §

1. Fuhrwerke und Reiter müssen bei einer Begegnung mit anderen Fuhrwerken oder Reitern nach rechts und zwar Fuhrwerke mit halber Spur, ausweichen.

Leere oder leicht beladene Fuhrwerke müssen schwer beladenen, falls es der Raum gestattet, mit ganzer Spur ausweichen.

3. Marschierende Truppentheilen, Leichenzügen oder sonstigen öffentlichen Aufzügen, den Hofequipagen, den kaiserlichen Postwagen, **den Mannschaften und Wagen der Feuerwehr**, dem städtischen Sanitätswagen, den Gießwagen und Straßenreinigungsmaschinen, sobald sie auf Straße in Thätigkeit sind, und den Dampfwalzen müssen Fuhrwerke und Reiter vollständig ausweichen und, falls dies der Raum nicht zuläßt, so lange stillhalten, bis die Fahrbahn wieder frei ist.

Auf vorstehenden Paragraphen machen wir besonders aufmerksam.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

5028 **Die Branddirektion.**

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 19. August 1906,

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI
nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Die weisse Dame" . . . A. Boildieu
2. Vorspiel zu „Loreley" . . . . M. Bruch
3. Valse caprice in Es dur . . . . A. Rubinstein
4. Souvenir de Hapsal, Romanze . . . P. Tschaikowsky
5. Ouverture zu „Raymond" . . . A. Thomas
6. Phantasie aus „Aida" . . . . G. Verdi
7. Gross Wien, Walzer . . . . Joh. Strauss

abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Ruy-Blas" . . . . F. Mendelssohn
2. Polnischer Nationaltanz . . . . Ph. Scharwenka
3. Phantasie aus „Die Favoritin" . . . A. Donizetti
4. a) Berceuse . . . . . B. Godard
   b) Gavotte . . . . . D. Popper
   Violoncello-Solo: Herr M. Schildbach
5. Ouverture zu „Tannhäuser" . . . R. Wagner
6. a) Stilles Glück } für Streichorchester . U. Afferni
   b) La Sirene }
7. O, komm mit mir in die Frühlingsnacht . F. v. d. Stucken
8. Einzug der Gäste auf der Wartburg . R. Wagner

Montag, den 20. August 1906.
Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage
unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER
morgens 7 Uhr:

1. Choral: „Lobe den Herrn den mächtigen König"
2. Ouverture zu „Martha" . . . . Fr v. Flotow
3. Die schönen Weiber von Georginen, Quadr. Joh. Strauss
4. Ich sende diese Blume dir, Lied . . Wagner
5. Blondinen-Walzer . . . . L. Ganne
6. Wiener Volksmusik, Potpourri . . . C. Komzák
7. Kaiserjäger-Marsch . . . . R. Eilenberg

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.
nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Traviata" . . . . G. Verdi
2. Slavischer Tanz Nr. 1 . . . . A. Dvořák
3. Prolog aus „Pagliacci" . . . . R. Leoncavallo
4. Mazurka aus „Das Leben für den Zar" . M. Glinka
5. Ouverture zu „Die Regimentstochter" . A. Donizetti
6. Ballettmusik aus „Der Prophet" . . G. Meyerbeer
   Walzer, Redowa, Schlittschuhtanz, Galopp
7. Einleitung und Chor aus „Lohengrin" . R. Wagner
8. Ouverture zu „Orpheus in der Unterwelt" J. Offenbach

Abends 8 Uhr:
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER.

1. Ouverture zu „Othello" . . . . G. Rossini
2. Pecheur napolitain et napolitaine aus "Bal costumé" . . . . . A. Rubinstein
3. Impromptus in C-moll . . . . F. Schubert
4. Schwedischer Hochzeitsmarsch . . . A. Sodermann
5. Phantasie aus „Tannhäuser" . . . R. Wagner
6. Ethel Matthews, Walzer . . . . J. Schröder
7. Frühlingserwachen, Romanze . . . E. Bach
8. Nanon-Marsch . . . . . F. R. Geneé

Samstag, den 25. August 1906, ab 8 Uhr abends:
bei aufgehobenem Abonnement:

Sommerfest:
Doppel-Konzert und grosser Ball

im Garten und in dem festlich dekorierten Saale.
Anzug: Promenade-Anzug.

Illumination des Kurgartens.

Von 8—9½ Uhr:
Konzert des
Städtischen Kur-Orchesters
Von 9½—11 Uhr:
Militär-Konzert.
Etwa 9.30 Uhr:
Beginn des Balles.

Tanz-Ordnung: Herr **F. Heidecker.**

Kurhaus-Abonnenten, Inhaber von Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten, sowie von Abonnementskarten für Hiesige, erhalten am Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse, gegen Abstempelung ihrer Karten, Eintrittskarten zu **2 Mark.**

Eintrittskarten für Nicht-Abonnenten: **3 Mark.**

An diesem Tage gelöste Tageskarten werden bei Lösung einer Karte zu 3 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Bei ungeeigneter Witterung findet — um 8.30 Uhr beginnend — nur grosser Ball statt.

Der Eintrittspreis bleibt derselbe.

In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Sommerfeste bezw. Balle gestattet.

Städtische Kurverwaltung.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. August 1906.

Geboren: Am 13. August dem Herrnschneider Ludwig Sulzbach e. S., Ludwig Richard Emil. — Am 12. August dem Kutscher Peter Ulrich e. T., Dora. — Am 12. August dem Schlossergehülfen Luis Maßfeller e. T., Friederike Wilhelmine. — Am 15. August dem Hilfsboboist Otto Engel e. S., Walter Heinrich Otto. — Am 13. August dem Mechanikergehülfen Traugott Klauß e. S., Johannes Otto Ludwig. — Am 14. August dem Taglöhner Philipp Ober e. S., Theodor Karl. — Am 13. August dem Restaurateur Jakob Scheuerling e. T., Greta. — Am 17. August dem Schneidergehülfen David Bauer e. T., Johanna Antonie. — Am 12. August dem Schreinergehülfen Robert Gutenberger e. S., Robert.

Aufgeboten: Am 16. August: Taglöhner Johann Thomas Philipp Wilhelm Löber mit Karoline Katharine Vogt, beide in Biebrich. — Kaufmann Heinrich Wilhelm Holtzheuer in Hannover mit Erna Alice Sakrezewski hier. — Stationsarbeiter Heinrich Eschhofen mit Elisabeth Schön, beide hier. — Gastwirt und Kaufmann Johann Dembach in Zollhaus mit Marie Wilhelmine Müller in Langenschwalbach. — Dr. phil. Hans Makowsky in Berlin mit der Witwe Elise Wieman geb. Altmann hier. — Hotel-Geschäftsführer Emil Johann Ludwig Lustermann in Bad Oeynhausen mit Josefine Bremser in Schlangenbad.

Verehelicht: Am 16. August Kutscher Heinrich Zimbehl mit Wilhelmine Krämer, beide hier. — Am 18. August: Der Wächter bei der Wach- und Schließgesellschaft Heinrich Knipp mit Wilhelmine Hahn, beide hier. — Architekt Wilhelm Müller in Frankfurt a. M. mit Ida Faust hier. — Kaufmann Hermann Gallun mit Auguste Bach, beide hier. — Feuerwehrmann Emil Wandt mit Elise Müller, beide hier. — Zuschneider Otto Adelmeier mit Martha Hielscher, beide hier, — Kohlenhändler Philipp Hammer in Frankfurt a. M. mit Frieda Scharbag hier. — Taglöhner Friedrich Gärtner mit Frieda Hamburger, geb. Thielicke, beide hier. — Zementarbeiter Friedrich Weiland mit Fabrikarbeiterin Anna Riemke, beide hier. — Schlossergehülfe Friedrich Brand mit Karoline Schwenck, beide hier.

Gestorben: Am 16. August Portier Hermann Gromer, 29 J. — 16. August Privatier Jakob Ebel, 81 J. — 17. August Bertha, T. des Dekorationsmalers Kaspar Groß, 1 J. — 17. August Friedrich, S. des Schuhmachermeisters Friedrich Schulz, 4 J. — 17. August Emilie geb. Winkler, Witwe des Fabrikanten August Nepphan aus Kalisch in Rußland, 85 J. — 17. August Johann, S. des Kaufmanns Jakob Straub, 23 Tg.

Königliches Standesamt.

für Kinder, Kranke, Genesende.
In mit Wasser verdünnter Kuhmilch bester Ersatz für
Muttermilch.
Glänzende Anerkennungen aus Allerhöchsten Kreisen.
Mellin's Biscuits
ca. 50% Mellin's Nahrung enthaltend in luftdicht verschlossenen Original-Büchsen
Zu haben in Apotheken, Drogerien etc. Proben und Broschüren durch das General-Depot f. Deutschland
J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hofl., Berlin, Taubenstr. 51/52.

Bei
Harnröhrenleiden
sind Sanoristäbchen (2,5 Vor-Zink-Eiweiß-Verbindung, an Gelatinegummi gebunden) von bester Wirkung — sie desinfizieren die entzündeten Stellen und schließen sie völlig ab — die Heilung verläuft bei selbst alten Leiden normal, wie bei jeder Wunde, die mit Pflaster bedeckt ist. Preis 3.— Mark.
Versand Hofmann-Apotheke (Schkeuditz-Leipzig.
In Wiesbaden zu haben
Viktoria Apotheke,
Rheinstraße. 1650.

Für
Schuhmacher!
Jungem strebsamen Schuhmacher mit etwas Kapital, bietet sich günstige Gelegenheit eine mit sämtl. Hilfsmaschinen eingerichtete, flottgehende **Schuhmacherei** billigst zu übernehmen. Da sich das Geschäft in konkurrenzfreier Lage befindet, läßt sich durch Verkauf fertiger Schuhwaren dasselbe bedeutend vergrößern.
Offerten unter **P. 59** befördert die Exp. d. Bl. 7068

Aufklärung.

Es ist vielfach die Annahme verbreitet, daß hierselbst besonders hohe Gemeindesteuern erhoben würden. Das ist aber keineswegs der Fall.

Während hier 145 Prozent Zuschläge zur Staatssteuer (für Gemeinde und Kreis) erhoben werden, betragen dieselben in vielen anderen, nicht so viele Annehmlichkeiten bietenden Städten erheblich mehr. Selbst in Düsseldorf werden noch 140 Prozent erhoben.

Aber auch gegenüber einer Gemeinde, die beispielsweise nur 100 Prozent Zuschläge erhebt, ist der Mehrbetrag der hiesigen direkten Steuern nicht von Bedeutung.

Bei einem Einkommen v.	6000 Mk.	beträgt derselbe nur	65,70 Mk.
„ „ „ „	10000 „	„ „ „ „	135,00 „
„ „ „ „	15000 „	„ „ „ „	202,50 „

Demgegenüber sind die meisten übrigen Abgaben (Akzise, Hundesteuer), sowie die Wohnungsmieten hier verhältnismäßig gering.

Für Bauliebhaber ist billiges Baugelände vorhanden.

Zum Nachweis von solchem, sowie zu allen übrigen Auskünften ist der unterzeichnete Magistrat gern bereit.

Biebrich, den 9. Juli 1906. 2583

Der Magistrat.
J. V.: Dr. Schleicher.

Spielwarenhaus Puppenkönig.

Die Eröffnung meiner **Filiale**

Wiesbaden, Kranzplatz 1

erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen und halte mein grosses Lager in:

Spielwaren, Sportartikel und Turngeräte

bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

3034 **P. H. Virnich,** Hoflieferant, Cöln.

Bäcker-Verband Wiesbaden.

Heute Sonntag den 19. August:

Tanzkränzchen

im Saalbau „Germania", Platterstraße 128
Anfang 4 Uhr.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, Kollegen Freunde und Gönner freundlichst ein.

Der Vorstand.

NB. Um 3 Uhr photographische Aufnahme. 7004

Arbeitsschule

für **Frauen u. Mädchen**
von **Frieda Sauer,** Bertramstr. 3[I].
Unterricht in **Handnähen, Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Weisssticken** und **Buntstricken.**
Zu dem am 3. September erfolgenden Wiederbeginn bitte ich um rechtzeitige Anmeldungen. 7041

Rat und Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Kräftezerrüttung, Nervenschwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl Daniel's Buch:

„Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren"

für körperlich und geistig Geschwächte.

Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch **Reinhold Fröbel,** Verlagsbuchhandlung in **Leipzig.**

Prospekt gratis. 2176

Praktischer Wegweiser für Alle,

die Erfolge und Stellung, Wohlstand und Gesundheit erlangen wollen.

Prospekte gratis und franko durch

Reinhold Fröbel,
Verlagsbuchhandlung in **Leipzig.**

Beerdigungsinstitut

von

Heinrich Becker.

Saalgasse 24/26. **Telefon 2861.**
Gegründet 1883. 2585

Telefon 3095.

Gegr. **Sarg-Magazin** 1879
Carl Rossbach, Webergasse 56.
Großes Lager jeder Art **Holz-** und **Metallsärge**
Uebernahme v. **Leichendekorationen** u. **Transporte**
auch für **Feuerbestattung** zu **reellen** Preisen. 4250

Sarg-Lager

Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten **Särge** nebst **Ausstattungen zu reellen Preisen.**
Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weissenburg- oder Hellmundstrasse. 5328

Von der Reise zurückgekehrt.

Dr. Ricker,

Telephon 2955. **Adelheidstr. 26.** 6914

Tanzschüler des Herrn Schwab.

Heute:

Ausflug nach der Klostermühle,

wozu wir freundlichst einladen. 7058

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillirt 6119

Metzgergasse 3. **Wiesbadener Emaillirwerk** **Metzgergasse 3.**

Kunstfeuerwerkerei Aug. Becker,

Nachf. A. Clausz,

Dotzheimerstr. 106, Wiesbaden, Telephon 2581,
empfiehlt

Feuerwerkskörper

aller Art. 5083

Niederlage: **Ellenbogengasse 13** bei **H. Schweitzer.**

Bruch- Fleck- Aufschlag- **Eier** per Stück **4, 5** u. **6 Pfg.** per Stück **2,** 6 St. **10 Pfg.** per Schoppen **40 Pfg.**

empfiehlt **J. Horning & Co.,** Häfnerg. 3. 6857

Altstadt - Konsum - Geschäft

Neubau Metzgergasse 31 (nächst Goldgasse)

offeriert: 6811

Kochmehl	Pfd. 13 Pfg.	Ansetzbranntwein	Ltr. 70 Pfg.
Kuchenmehl	„ 15 „	Nordhäuser	„ 90 „
Brillantmehl	„ 17 „	Zucker Pfd. 20, 21 und 23 „	
Zwetschenmus	„ 25 „	Feinst. gebrannten Kaffee	
10-Pfd.-Eimer Mk. 2.20.			Pfd. Mk. 1.20.
Kartoffelmehl	Pfd. 15 „	Wer einmal geprobt hat, nimmt keinen andern mehr.	
Zentner Mk. 12.50			

Feinstes Salatöl Schopp. 40 Pfg.
Ia. Kernseife (gelb) Pfd. 24 Pfg., (weiß) Pfd. 25 Pfg., Schmierseife 25-Pfd.-Eimer Mk. 4.—.
Neues Sauerkraut Pfd. 10 Pfg. Neue einmachte Bohnen Pfd. 25 Pfg.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben der verstorbenen Frau **M. Burkhard** dahier, versteigere ich **Dienstag den 21. August cr., vormittags 10 Uhr,** im Hause

Bertramstraße 3, 2. Etage,

folgende Mobilien:

2 2tür Kleiderschränke, 1 dito 1tür., 1 Sofa, 2 Sessel, 2 einzelne Sofa's, 4 kompl. Betten, Waschkommoden, Nachttische, 2 4schubl. Kommoden, Handtuchhalter, Stühle, ovale, Näh-, Nipp- und Klappt sche, Gold- und andere Spiegel, Kücheneinrichtung, Glas, Porzellan 2c. 2c.

öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung.

Adam Bender,
7062 Auktionator und Taxator.
Geschäftslokal: **Bleichstr. 2. Tel. 1847.**

Bekanntmachung.

Dienstag den 21 August, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Hofe Bleichstr. Nr. 1 dahier zwangsweise gegen Barzahlung:
1 Vertikow, 2 Kleiderschränke, 2 Spiegel, 1 Kommode 7039

Burgheim, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Montag den 20. August cr., mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Kirchgasse 23 dahier:

1 Kassenschrank, 1 Kopierpresse, 1 Speisezimmerlampe, 1 4-fl. Gasluspension, 1 Badeofen mit Brause, 3 Badewannen 2c.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. August 1906.

7053 **Sielaff, Gerichtsvollzieher,**
Wörthstraße 11.

Lebensgrosses Portrait

Brustbild nach jeder Photographie vergrössert. Echte Kreidezeichnung, Grösse 45 × 55cm. Aehnlichkeit garantiert.

Für

nur 1.95 Mark

liefere ich reklamehalber für diesen Monat an Jedermann gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Jeder 50te Besteller erhält

gratis hocheleganten Goldrahmen.

Nur nachweislicher Abschluss von

50000 Portraits

ermöglicht dieses Angebot **Niemand versäume diese Gelegenheit und sende umgehend Photographie** mit deutlicher Adresse an:

Grand Institut pour reproduktion

Hugo Weis

Frankfurt a. M.

Kronprinzenstr. 54. 2665

Vertreter:

Peter Stahlheber, Wiesbaden,
Dotzheimerstr. 94 2640 Telephon 3201

---

10 Pfg. Neues Sauerkraut, Pfund 10 Pf.
30 Pf. gem. neue Grünkern Pfund **30 Pf.**
Neue Salz- u. Essiggurken. 224/273
Telephon 125 **F. Schaab,** **Grabenstr. 3.**

Nassauische

Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden, E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes nassauischen landw. Genossenschaften und Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro Konto. **Moritzstr. 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene, von den angeschlossenen Genossenschaften übernommene Haftsumme Ende 1905	**Mk. 4,099,000.—**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1905	**Mk. 229,734.25**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000.— mit Verzinsung von **3½%** vom Tage der Einzahlung ab.
Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. 6687
Kassenstunden von 9 bis 12½ Uhr.

Verlobte

kaufen keine Ausstattung ohne vorher

unser grosses Hauptausstellungshaus für kompl. Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen (welches direkt bei der Fabrik Heidelbergerstr. 129 liegt) besichtigt zu haben.

Unser Hauptausstellungshaus, grösstes Geschäftshaus Darmstadts, das als eine Sehenswürdigkeit I. Rangs und einzig in seiner Art dastehendes grossartiges Musterhaus bekannt ist, ist durch sämtliche 6 Etagen nach den neuesten Erfahrungen der Einrichtungsbranche mit Musterzimmern ausgestattet und belehrt, wie man sich wohnlich gemütlich und doch vorteilhaft einrichten kann. Man sieht die ganze Wohnung vom Salonteppich bis zur Kücheneinrichtung fertig vor sich, sodass man sich leicht ein Bild des zukünftigen Heims machen kann. Es wird besonders Wert darauf gelegt, dass die moderne Richtung, in mässig modernen aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz ff. Ausführung und elegantem Styl zu erstaunlich billigen Fabrikpreisen direkt an Private geliefert werden können.

Wir liefern franko u. leisten 10 Jahre Garantie für unsere Fabrikate.

Darmstädter Möbelfabrik

Georg Schwab, Hoflieferant.

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.

300 Zimmereinrichtungen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr. Freie Besichtigung gerne gestattet

Man verlange Preisliste mit Abbildungen.

Billigste und offen ausgezeichnete Preise.

Bei ungefährer Angabe der Preislage sind wir gerne bereit, eine entsprechende Aufstellung mit perspektivisch photographischen, naturgetreuen Aufnahmen der einzelnen Zimmer, ohne jegliche Verbindlichkeit, zur besseren Orientierung einzusenden. 988/108

H. ZAHN, Sattlermeister,
Schwalbacherstrasse 12.

Grösstes Spezialgeschäft in **Luxusgeschirren, Reit- und Stall-Utensilien.**

Spezial-Abteilung in **Chaisen-(Wagen)-Ausschlagung.**

Zur Saison empfehle mein reichhaltiges **Lager** in

Sommer-Pferdedecken

aller Dessins, Preislagen und Qualitäten.
Feinste Referenzen. Beste Spezialarbeiten.
Verkaufsräume und **Werkstätte** im Seitenbau und Hinterhaus. 1102

Wiesbadener Depositencasse
der
Deutschen Bank

Fernspr. 164 **Wilhelmstrasse 10a.** Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 2163

Kapital u. Reserven: 297 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Parketbodenfabrik
liefert
Parket- & Riemen-Fussböden
in allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner **Mk. 1.20**
frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.
Specialitäten:
Zimmertüren
Türfutter, Türbekleidungen, Haustüren, **Treppen.**
Vertreter: **Chr. Hebinger.**

Anzündeholz, per Centner Mk. 2.20.
Bureau u. Laden: **Bahnhofstr. 4.**
Bestellungen werd. auch entgegengenommen durch **Ludwig Becker,** Papierhandl., Gr. Burgstrasse 11. 1437

Bahnholz,

Telephon No. 432.

Restaurant u. Café.
Schönster Ausflugsort am Platze. 2210
Möblierte Zimmer und Pension
empfiehlt
W. Hammer, Besitzer.

Kleine Anzeigen

aller Art, wie Mietgesuche u. Vermietungen, Stellengesuche und -Angebote, Verloren und Gefunden, Käufe, Verkäufe, Wohnungen, Geldgesuche und Geldangebote usw. usw. inseriert man am zweckmäßigsten in dem

Wiesbadener General-Anzeiger.

Betten

Kinderbetten,	komplett von	**Mk. 20**	an
Eisenbetten,	komplett von	**Mk. 25**	an
Holzbetten,	komplett von	**Mk. 30**	an
Matratzen in **Seegras**	von	**Mk. 9**	an
Matratzen in **Wolle**	von	**Mk. 18**	an
Matratzen in **Kapok**	von	**Mk. 35**	an

Matratzen in Haar und Roßhaar
in allen Preislagen.

Grösstes Lager in Sprungrahmen u. Patentrahmen.

Riesige Auswahl nur zu haben in der

Bettenfabrik, Mauergasse 8.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Streng reellste und billigste Bezugsquelle.

Lieferant von Vereinen, Behörden, Anstalten etc.

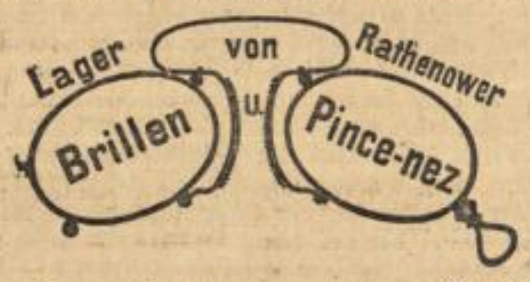
Nur solideste, reellste und beste Ware.

Grosse Ausstellungsräume in 2 Etagen. 6970

Rathenower Anstalt für optische Industrie

Carl Müller

Kirchgasse 13 **Wiesbaden** Kirchgasse 13.



Armee-Pincenez, prima Gläser	Mk. 1·50	
Nickel-Pincenez und Brillen mit prima Gläser	von „ 2·50	an
ff. Stahl- „ „ „ „ „ „ „ „	„ 3·—	„
Doublé- „ „ „ „ „ „ „ „	„ 7·50	
Echte Gold- „ „ „ „ „ „	von „ 12·—	an

Ausführung jeder ärztlichen Verordnung schnellstens.

Grosses Lager in

Operngläser und Feldstecher.

Barometer und Thermometer.

Edison-Phonographen und -Walzen.

Elektrische Artikel. 4312

Herrrrrrr!!

4/370

Bekümmern Sie sich um Ihre Arbeit!

Das mußte ich **so** oft sagen, wenn jemand von meinem Bureau-Personal sich ablenken ließ, durch ein von einem Dritten geführtes **Telephon-Gespräch.**

Nun **schaffte** ich mir eine von den famosen „Schalldämpfenden Telephonzellen" an, wie die Industrie für Holzverwertung A.-G. Altenessen sie liefert, und alles Aergernis ist beseitigt. Verlangen auch Sie Prospekt von genannter Firma.

Kohlenhandlung

Telephon 128. **J. L. Krug** Neugasse 4.

(Inhaber: **Ludwig Badum**).

Verkauf von

prima Kohlen, Koks u. Briketts

zu billigsten Preisen.

Ringfrei. 5856

Brillen und **Pinzenez** in jeder Preislage. Genaue Bestimmung der Gläser **kostenlos.** 6631
C. Höhn (Inh. C. Krieger), **Optiker,** Langgasse 5.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 12 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Jeder Wohnungsuchende

erhält den Wohnungs-Anzeiger des

„Wiesbadener General-Anzeiger"

vollständig gratis in unserer Expedition

Mauritiusstrasse 8.

Telefon 199.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. ◆ Telefon 708

Kostenfreie Beschaffung von Miethe- und Kaufobjekten aller Art

Miethgesuche

Dame sucht gr., gut möbl. Zim. eventl. m. Pension bis 65 M. per 1. Sept. Nähe Rheinstr. bis Kirchgasse. 6378
Offerten u. **J. H. 6678** an die Exp. dieses Blattes.

Mehrere 6679
möbl. Zimmer
in der Nähe Adolfstraße gesucht.
Offerten unter **K. B. 100** an die Exped. d. Blattes.

Leeres großes neues Zimmer im Westend gesucht.
Off. u. **L. G. 6463** an die Exped. d. Bl. 6464

Wohnung gesucht.
4—6 Zimmer mit Beigelaß in guter Verkehrslage **Biebrichs.** Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter A. Z 100 an die Exped. d. Blattes

Möbl. Zimmer
mit Pension in **Biebrich** gesucht. Off. unter L. W. R. a. d. Exped. d. Bl.

2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller zum 1. Okt. zu mieten ges. bis 300 Mk.
Off. mit Preis u. **W. 10** an die Exped. d. Bl. 6455

Vermiethungen

Biebrich a. Rh.

Hochherrschaftliche Wohn. m. sch. Aussicht, an gr. gärtnerisch sch. Nähe gel., m. Zentralhzg. einschl. Brand u. Bedienung, elektr. Licht. Ia. Delmenhorst. Linoleumbelag in all. Räumen u. hochmod. inneren Ausbau, ferner feuer- u. schallsich. Massivdecken u. Treppen, daher größter hygienischer Schutz.
Ecke Kaiser- u. Mühlstr., 6 Zimmer, Bad, Loggia, 2 Balk. u. reichl. Zubehör.
Ecke Rathaus- u. Mühlstr., 5 Zimmer, Bad, Mädchenkammer, 2 Balk. u. reichl. Zubehör.
Mittelhaus Mühlstraße, 4 Zim., Mädchenkammer, 2 Balk. u. reichl. Zubeh. per 1. Okt., ev. früher zu vermieten.
Näh. **Hubert Himmes,** Architekt, **Biebrich a. Rhein,** Kaiserstraße 58. Telephon 107.
NB. Gemeindeabgaben, Einkommensteuer nur 134 Proz. 2599

Luisenstr. 3, Gartenhaus, frühere Villa von Bosch, Eing. a. Wilhelmstr., insges. 10 Zim. und reiches Zubehör, Gas, elektr. Licht, sehr geeign. für Aerzte, ganz neu hergerichtet, per sofort zu verm. Preis 2700 M. Näh. Bureau Hotel Metropole. 7805

Kaiser Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschaftliche Wohnung von 9—10 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar od. später zu vermieten. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstraße 11, Baubureau. 2969

Wilhelmstr 4, 2. Etage
9 Zim., Badezimmer u. Zubehör, neu hergericht. (seither Fräul. Schmitt, Damenkonfektion), Haupt- u. Lieferantentreppe, sof. zu vm. N. Bureau Hotel Metropole vorm. 11—12. 6052

In Schierstein
schön gelegene Wohnung, part., Rheinbahnstr. 1, gegenüber dem Bahnhof, zu verm. Auf Wunsch mit Obstgarten.
Off. u. **J. S. 2610** an die Expedition d. Bl. erbeten. 2610

8 Zimmer.

Rheinstr. 71, Bel-Etage, herrschaftl. Wohn. von 8 Zim., nebst reichl. Zub., neu herger., zu vm. Näh. im Hause. 8574

Taunusstr. 1, 3. St., 8 Zim., Küche, 2 Mans., Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1, u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

7 Zimmer.

Eine Wohnung, 7 Zim., Bad, Küche u. Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten. 3399
Friedrichstraße 29.

Rheinstr 59, 2. Et., 3—7 Z. mit reichl. Zubeh. zu verm. Besichtigung v. 12—12 Uhr vorm. Näh. daselbst, Part. l. 4433

Wilhelmstr. 52,
neben Hotel Nassau,
1. Etage in mod. komfortabler Ausstatt., 7 Zimmer, Bad, Zentralheiz., Lift rc., reichl. Zubehör, per 1. Okt. l. J. zu vm. Besichtigung gefl. Wochentags zwischen 11 u. 1 Uhr. 1540
Näheres durch Baubureau **Schellenberg,** Wilhelmstr. 15.

6 Zimmer.

Moritzstr. 50, 2, gr. 6 Zim. Wohn. nebst reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. 4182

Hochherrschaftl. Wohn., Kaiser-Friedrich-Ring 11, 2. Stock, 6 Zim., Bad, 2 Mans., 2 Keller, Bleichplatz, gr. Speicher, auch ist dieselbe mit Stall für 2 Pferde, Remise oder Automobilhalle zu vermieten. Anzusehen nachmittags von 3—6 Uhr. 2615

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3., ist eine gr., neu hergerichtete eleg. 6 Zim.-Wohn. m. 2 Balk. u. reichl. Zubeh. auf gleich od. spät. preiswürdig zu vm. Näh. p. 5630

Rüdesheimerstr. 8, herrschaftl. Wohn., 1. St., 6 Zimmer, elektr. Licht, Gas, 3 Balkons und reichl. Zubeh., zum 1. Okt. zu verm. Bescheid im 2. St. 4475

5 Zimmer.

Albrechtstraße 41,
nahe d. Luxemburgstr. u. d. Ring, ist die südl. gel. herrsch. Wohn. v. 5 gr. Zim., Balkon, Baderaum u. reichl. Zubeh., bei gef. Lust und freie Aussi., weg. Wegzuges des seith. Mieters sof. anderw. zu vm. Näh. das., 2. St. 2835

Bismarckring 27, 3. Etage schöne elegante 5-Zimmerwohnungen mit Küche, Bad, zwei Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort od. später zu vermieten.
Näh. daselbst 1. Etage r. oder Bureau Bleichstr. 41. 5377

Bismarckring 39, Wohn., Bel-Et. 5 Zimmer mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. 3. Etage. 2875

Dambachthal 12,
Gth., 1., 5 Zimmer, Balkon und Zubehör p. 1. Okt. 1906 zu vm. Näh. bei **C. Philippi,** Dambachthal 12, 1. 1490

Elisabethenstr. 27, P., ist eine Wohnung, 5 Zim. u. Zubeh., elektr. Licht auf gleich oder sp. zu verm. Näh. Beletage das. 3674

Göbenstraße 23, 5-Zim.-Wohn. mit Balkon, reichl. Zubehör u. Benutzung des Hausgärtchens sofort od. später zu verm. Preis 900 Mk. 4959

Jahnstr. 15
3. St., schöne ruhige 5 Zimmer-Wohnung m. Zubeh. p. 1. Oktbr. zu vermieten. **Kein Hinterhaus** Näh. part. 5524

Jahnstr. 20, sch. 5-Zimmerw., 1. u. 2. Et., mit Zub. auf sofort zu vermieten.
Näh. Parterre. 9414

Kaiser Friedrich-Ring 61 ist eine hochherrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung m. Zentralheizung, elektr. Licht, sowie allem Komfort der Neuzeit, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 2435

Villa Kesselbachstr. 4, Wohnung mit 5—6 Zim. und Zubeh., Bel-Etage, per sofort od. sp. zu verm. (Nur Zwei-Familienhaus). Näh. Max Hartmann, 7354 Schützenstr. 1.

Kirchgasse 19, 2. St., 5 Zim. u. Küche, neu hergerichtet zu vermieten. 2617

Moritzstr. 1, Ecke Adelheidstraße, Südseite, 1., 2. u. 3. Et., moderne Wohnungen, je 5 Zimmer, Küche und Zubehör, geeignet für Pension oder f. Arzt oder Zahnarzt, zum 1. Oktober oder sofort zu vermieten. Näh. im Eckladen. 2774

Oranienstr. 45, Mitte d. Herderstraße, sind 2 herrschaftliche 5-Zimmerwohnung. zu verm. Näh. daselbst bei Spitz. 8258

Seerobenstr. 32, Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad nebst reichl. Zubeh. z. vermieten. Näh. part. 2505

Wörthstr 10, 1. Etage, 5-Zim. Wohn. mit Zubeh. auf sof. zu vermieten. Näh. im Zigarrenladen. 5706

Luftkurort
Niederhausen i. T.
Schöne 5-Zimmer-Wohnung m. Küche, Bad im Hause, elektr. Beleuchtung, auf 1. Juli zu vermieten. 1134
Eisenbahn-Hotel.
Bes. **Georg Sternberger.**

4 Zimmer.

Albrechtstrasse 31,
schöne
4-Zimmer-Wohn.,
neu renoviert, billig zu verm. Näh. part. 6913

Adelheidstr 55
schöne Frontspitze, 4-Zimmer-Wohn. zu vermieten 6643

Bülowstraße 2, Ecke Roonstraße, a. kl. Platze, sch. Haus des Westends, 4 gr. Zimmer, Turmerker, 2 Balkons, Fremdenz., Gas, elektr. Licht u. r. Zubeh., mod. einger., freie gef. Lage, Näh. des Waldes auf 1. Oktober zu verm. Näh. b. Nöll, 1 r. 4674

Bülowstr. 3, 1., 2. und 3. St., 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 4165

Eine schöne neuhergerichtete
4-Zimmer-Wohnung
im 2. Stock, mit Balkon, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Keller und Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 700 M.
955 Bertramstr 16, Laden.

Bertramstr. 20, Bdh. 1. u. 2. Et. 2 4-Zimmwohnung, mit Bad 2 Balkons per 1. Juli u. 1. Okt zu verm. 2692

Blücherstr. 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., per sof. od. spät. zu vm. Näh. dortl. Part. r. 4456

Blücherstr. 20, 1., sch. 4-Zim.-Wohn. per 1. April z. vm. Näh. 3. St. 7825

In meinem neuen Hause
Friedrichstr. 4
ist eine Wohnung von 4 Zimmer, Badezimmer, Küche u. reichl. Zubehör zu vermiet. Näh. 5437
Fr. Vonhausen, Friedrichstr. 4.

Jahnstr. 44, Vorderhaus part. 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zum 1. October z. verm. Preis 650 Mk. Näh. Rheinstr. 95, p. 5153

Karlstraße 39, Bdh. 1. und 2. Et., je eine Wohn. v. 4 Zim. u. Zubeh. per sof. od. sp. zu vm. Näh. Bdh. Part. links. 1720

Ecke Kleistr. sind Wohnungen von 4 Zimmern, 1 Küche, Badezim., 2 Mans. und allen der Neuzeit entspr. Zubeh., auf 1. Jan. oder später zu verm. Näh. Herderstraße 10, 1. Etage und Kaiser Friedrich-Ring 74, 3. 223

Karlstraße 42, sch. Wohn., Bel-Etage, 4 Zim., Küche, Mans. u. Keller an ruh. Leute per sof. zu verm. Näh. das. 4793

Lahnstr. 4 1 schöne Parterre-4-Zimmer-Wohnung a. 1. Okt. z. verm. Näh. Metzgerei **Kold,** Ecke Hellmund- und Wellritzstr. 5310

Luisenstr. 5, Part., 4 große Zimmer, sehr geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder Bureau, per sofort zu vm. Preis Mk. 1200.—. Näheres Bur. Hotel Metropole. 7818

Mauergasse 35, 3 event. 4 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. im Laden. 5705

Metzgergasse 14, 4 Mansarden auch einzeln, billig zu vermieten 1989

Michelsberg 6, 2., 4-Zimmerwohnung mit Bad zu vm. Näh. Kirchgasse 54, part. 6422

Rauenthalerstr. 8, sch. 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. daselbst bei Fr. Nortmann. 9867

Schulberg 4, eine 4-Zim.-Wohn. zu verm. 8384

Wellritzstr. 39, 2. l. Große 4-Zimmer-Wohnung billig z. verm., bis 1. April 1907 mit Nachlaß. 5472

Yorkstr 11, 2 Tr., sch. 4-Zim. Wohn., freie Lage, herrliche Aussicht, nebst reichl. Zubeh., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1. Stock. 7242

4 Zim. u. Küche, Frontspitz, a. Bahnhof zu Dotzheim, sofort oder per 1. Juli zu verm. Preis 280 Mk. Näheres Rheinstraße 43, Blumenladen. 1976

Dotzheim.
Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör z. vm. Rheinstr. 24. 6251

Bierstadt. Eine sch. 3-, auch 4-Zimmerwohn. m. Erkerzimmer im 1. Stock, der Neuzeit entspr. einger., mit sep. Abschluß preiswert auf 1. Juli oder sofort zu vermieten. Näh. b. W. Stiehl, Ecke Rathaus- u. Langgasse. 2291

Sonnenberg, b. d. Wilhelmshöhe, sch. 2- u. 4-Z.-Wohn. mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst bei **K. Mernberger.** 6551

3 Zimmer.

Aarstraße 21 (Landhaus), schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Zubehör, 2 Balkons, zu verm. Näh. C. Kämmerer. 7209

Aarstr. 21, sch. 3-Zim.-Wohn. Bel-Et., mit allem Zubehör zu verm. Näh. Part. l. 5296

Neubau Adlerstraße 29,
1-, 2- u. 3-Zimmerwohn., Stallung für 4 Pferde, gr. Wagenremise u. Futterraum für Kutscher geeignet. Werkstätte, Bierkeller a. 1. Okt. 06, zu verm. Näh. bei **Auer und Röder,** Feldstraße 6 **B.** 4633

Schöne 3 Zimmerwohn.
Hth., an sehr ruh. Leute a. 1. Okt. ev. 1. Sept. zu verm. Adelheidstraße 81. 4862

Für ruh. Geschäft passend, Raum ca. 30 qm nebst 3 Zimmer. Wohnung in gutem Hause, Hth., an ruhige Leute zu vermieten.
5498 Adelheidstr. 81.

Schöne 3-Zimmer- 1866
Wohnungen
(Hinterh.), auf 1. Oktober eventl. 1. September an sehr ruhige Leute zu vermieten Adelheidstr. 81.

Bismarckring 7,
H., 3 Z.-Wohn. per sof. z. v. 5822

Bismarckring 25
(Ecke Blücherstr.), schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 1. Etage, zu vermieten. 5722
Näh. bei Moog, 1. Etage.

Neubau Ecke Blücher- und Gneisenaustr., sch. 3-Zim.-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst oder Blücherstraße 17 bei **Fr. May.** 4457

3-Zimmer-Wohnung, 3. Etage nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh Blücherstr. 11, p. 5080

Blücherstraße 12, Bdh. 1 St. 3 Zimmer u. Küche m. Zubehör sof. o. 1. Oktober zu verm. Näh. Blücherstraße 10, Mtlb. rechts 1 St. bei Joh. Sauer. 4572

Blücherstr. 27, 3 gr. Zimmer m. Bad und Zub. per sofort od. später zu verm. 8730
Näh. daselbst 1. St. rechts.

Dotzheimerstr 26, Mtlb., 3 Zim. und Küche per sof. oder später zu verm. Näh. Part. 2331

Dotzheimerstr 69, zwei 3-Zim.-Wohnungen auf gleich od. sp. zu vermieten. 1114

Dotzheimerstr. 88
Mittelbau 1. St. große Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller mit oder ohne Werkstatt sogleich zu vermieten. Näheres Vorderhaus 1. St. l. 5355

Dotzheimerstr. 97a, Vorderh., 3 Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entspr., zu verm. 6816

Dotzheimerstr. 126, Neub., sch. gr. 3-Zim.-Wohnungen mit Zubehör per sofort oder 1. Juli zu verm. 1113

In unseren Neubauten an der Dotzheimerstr. Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder-Häusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-Zimmerwohnung., auch an Nichtmitglieder sofort oder später zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen 1/2 2—3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Kiedricherstr. 7, Part. links. 1136
Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H.

Gneisenaustr. 9, eine 3-Zimmer-Wohnung zu verm. 6307

Gneisenaustraße 18, 3 Zimmer u. Küche, Mtb., per 1. Juli zu verm. Näh. Bdh. P. l. 3628

Friedrichstr. 8, Hth., 3. St. 3 Zimmer, Küche per sofort od. später zu verm. Näh. b. Herrn Tapez. **Bremser** das. 4047

Friedrichstr. 45, eine Seitenbwohn. von 3 Zim., Küche u. Keller auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bäckerei. 4763

Friedrichstr. 45, tl. Mansardwohn., 3 Zim., Küche und Keller im Bdh. an kinderl. Leute auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bäckerei. 4760

Gneisenaustr. 8, sch. gr. 3-Zim.-Wohnung im Bdh. u. Hth. zu vermieten. Näh. Bdh., 2. St. rechts. 6290

Sch., gr. 3-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr., per sof. od. 1. Juli zu verm. Gustav Koch, Gneisenaustraße 12. 9849

Hartingstr. 6, 6226
eine Wohn. i. 1. St., 3 Zimmer, Küche, Keller, Mans., a. 1. Okt. z. verm. Näh. 2. St. b. Eigent.

Hermannstr. 28, nahe d. Ring, eine 3-Zim. Wohn. i. Bdh. auf 1. Okt. zu verm. 4496

Karlstr. 38, Mtb. l., 3 Zimmer u. Küche f. 380 Mk. z. 1. Okt. vermieten. Näh. Bdh. pt. 6754

Kaiser Friedrichring 23, Stb., schöne 3-Zimmerwohnung per 1. Oktob. zu vermieten. Näheres Vorderh. 1. 6215

Kirchgasse 11,
Stb., schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu vermieten.
5825 Näh. b. Bischoff.

Körnerstr. 1, Part., gr. 3 Zim.-wohn., Bad, Mans. sof. od. später zu verm. N. Faulbrunnenstraße 4, Hutgeschäft. 3488

Luisenstr. 5, 2. Et.
3 Zimmer u. Zubehör, neu herger. per sofort zu verm. Näh. Bureau Hotel Metropol, vorm. 11—12. 6053

Mauergasse 10 (Frontsp.) 3 Zimmer, Küche, Mansarde an anst. ruhige Familie zu verm. Näh. im Lederladen. 5278

Mauergasse 17 schöne, helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mans., Keller, auch f. Geschäftsbetr., Bureau geeign., per sofort zu vermieten. Näh. Eierteigwaren- u. Konservenhaus Weiner. 4729

Mauritiusstr. 10, Frontsp., Wohnung, 3 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu verm. Einzusehen vorm. 8—10, nachm. 12½—1½. Näh. 1. St. 4406

Nerostr. 10, 3 Zimmer, Küche (Mans.) auf 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. 1. l., oder Moritzstraße 50. 444

Mettelbeckstr. 7, Ecke Yorkstraße, sch. 3 Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. dort im Laden. 6425

Parkweg 1, 3 Zim., Küche 2c. per sofort zu verm. 404 Näh. Rheinstr. 52, 2.

4 Platterstraße 4, neben Evangel. Vereinshaus, sch. Parterrewohnung (ringsum Gart.) v. 3 gr. Zimmern, Alkofen, Küche, Keller und Mans. per 1. Okt. zu 530 Mk. an ruh. Leute zu verm. Näh. im 1. St. 4422

Schöne 3 Zimmerwohn. sind zu verm. a. 1. Okt. Rheingauerstraße 18. 4329

Rauenthalerstr. 9, Hth., 2-Z.-Wohn. auf gleich od. 1. Okt., da. auch 3-Z.-Wohn. (Dachgesch., Mtlb.), 360 M., sof. od. spät. zu vm. Näh. Vdh. 2. St. 4385

Rauenthalerstr. 12, schöne 5-Zimmerwohnung m. B., 2 Balkons zu verm. 3740

Riedstr. 13, an der Waldstr. sind schöne 2- und 3-Zim.-Wohnungen sofort oder später billig zu vermieten. Näheres das. 1. St. l. oder Adlerstr. 61 bei K. Auer. 8678

Rheinstr. 43, 3 Zim. u. Küche (Frontsp.) sof. od. für spät. zu verm. Preis 350 M. 5655

Römerberg 14, Vdh., 3 Zim., Küche, Kell. p. 1. Okt. zu vermieten. 6882

Neubau Meier 6306

Scharnhorststraße, neben Eckhaus Blücherstraße, Haltestelle der elektr. Bahn, sind sehr schöne **behaglich** eingerichtete 3-Zimmer-Wohnungen auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst o. Luisenstr. 14. Weinkontor.

Schiersteinerstr. 3, Hochp. Wohn. von 3 Zimmern, Bad etc. a. 1. Okt. d. Js. zu verm. Näh. beim Bel. 3. St. 4317

Steingasse 19, Dachwohn. von 3 Zimmern u. Küche, monatl. 20 Mk., zu verm. 6517

Eine Wohnung im Hth. 2. St. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf gleich od. später zu verm. Näh Sedanstr. 5, pt. 6181

Sedanplatz 5, Vdh., 3 Zimmer, Küche, Mans. nebst Zubehör zu vermieten. 287

Kl. Schwalbacherstr. 14, nächst der Mauritiusstr., Neubau, 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst im Eiermagazin. 6788

Waloftr. 90, 1., 3 sch. Zim.-Wohn. billig zu vermieten. Näh. P. Lerch, Dotzheimerstraße 172, part. 6786

Webergasse 56,

Frontspitzwohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten Näh. 1. St. l. 4257

Yorkstrasse 4,

1. Etage, sch., geräumige 3-Zim.-Wohnung nebst Zubehör, preiswert zu vermieten 547 Näh. daselbst, 1. St. r.

Zietenring 5,

3-Zimmerwohnungen mit Küche, Bad und allem Zubeh., m. allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sofort zu vermieten. Näh. 1. Stock. 9934

In einem Landhaus, 5 Min. v. d. Adolfshöhe, ist e. sch. abgeschlossene **3-Zimmerwohnung** nebst all. Zubeh. a. kl. Familie z. jährl. Preise v. 360 M. zu verm. Etwas Garten zum Selbstbepflanz. kann dazu gegeben werden. Off. u. J. 6099 a. d. Exp. d. Bl. 6580

1-, 2-, 3-Zimmer-Wohn. u. Küche billig zu verm. Dotzheim, Sackgasse 6 od. in Wiesbaden, Helenenstr. 26, 1. 6390

Bierrich, Neubau, Hasenstr. 10, vis-à-vis Exerzierplatz, Waldstraße, sind per sof. sch. große, mit 1-, 2-, 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., 2 Keller, 2 Balkons, Mansarden, billig zu verm. Näheres Neub. od. Wiesbaden, Yorkstr. 18, bei Gebr. Krämer. 6334

In dem Hause Rheinstr. 26 in Dotzheim sind zwei 5443

schöne Wohnungen

zu 3 und 2 Zimmer nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. **Friedr. Bonhausen**, Friedrichstr. 4.

Eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmer, Küche, Keller u. Holzstall, alles der Neuzeit entsprechend, zum Preise von 260 Mk., einschließlich Wassergeld, zu vermiet. Näh. Ecke Rheinstr. und Neugasse bei Wilh. Schleim, Dotzheim. 6226

Eine schöne 2-, auch 3-Zimmer-Wohnung im 1 St. mit freier Aussicht auf gleich, auch später zu verm. Schiersteinerstr. 2, Dotzheim. 2664

2 Zimmer.

2 Zimmerwohnung

mit Balkon zu vermieten. 5262 **Aarstr. 15.**

Adlerstr. 33, Neub., Dachwohn. an kl. Familie auf gl. oder spät. zu verm. Näh. Laden. 6921

Adlerstr. 54 ist eine schöne Dachwohnung von 2 Zimmer u. Küche auf gleich od. 1 Sept. zu vermieten. Preis 23 M. pr. Monat. 6214

Albrechtstr. 41,

Hth., Mans., 1 Wohn. v. 2 Zim., Küche u. Zubeh. an kl., ruhige Familie v. 1. April ab, f. 21 M. monatl. zu verm. Näh. Vorderh., Stock. 9162

Blücherstr. 5, Htb., Mansardenstock, 2 Zim. u. Küche, an kl. Familie auf gleich zu verm. Näh Bismarckring 24, 1. St. l. 9420

Blücherstr. 23, Htb., sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst im Laden od. Nikolasstr. 31, Part. l. 5832

Bismarckring 5,

H. part., schöne 2 Zimmer, Küche, im Abschluß, eventl. mit Werkstätte od. Lagerraum, per 1. Oktober zu vermieten. 5402

Bismarckring 25

zwei große freundliche Zimmer mit Abschluß auf gleich zu verm. Näh. 1. Etg. bei Moog. 6044

Dambachtal 10, Gth., Dachstock, 2 Kammern u. Küche, sof. an ruh., kinderl. Mieter, für monatl. 22 M. zu verm. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 5133

Dotzheimerstr. 17, 3 St., Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör p. 1. Okt. zu verm. Näh. nebenan Nr. 19. 6158

Dotzheimerstr. 117, 2-Zimmer-Wohn. bill. zu verm. 5796

Dotzheimerstr. 62 p. l.

ist zu erfragen, wo eine 2-Zimmer-Wohn. z. verm. ist. 5603

Dotzheimerstr. 97 a

Mittel- u. Seitenbau, 2-Zimmerwohnungen zu vermieten. 6817

Dotzheimerstr. 84, Htp., 1. St., ist eine freundl. 2-Z.-Wohn. zum 1. Okt. zu vm. Näh. das. od. Schiersteinerstr. 15, p. 6901

Dotzheimerstr. 88

2 große Zimmer u. Küche sogl. zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 1. Stock links. 5356

Dotzheimerstr. 98, Vdh., hübsche 2-Zim.-Wohn. m. Küche preiswert per sof. od. 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorderh., 2. St. links. 5707

Dotzheimerstr. 98, Mtb., schöne 2-Zim.-Wohn. m. Küche preiswert p. sof. od. 1. Okt. zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 2. St. links. 5703

Neubau Dotzheimerstraße 103 (Güterl.), gegenüber Güterbahnhof, sch. 2-Zim.-Wohnungen, event. mit Werkstätten od. Lagerräume zu verm. 3345

Dotzheimerstr. 105, Mtb., schöne Mansarden-, 2 Zim. u. Zub billigst zu verm. 7401

Erbacherstr. 7,

1 links, schöne 2 Zimmer-Wohn. mit Küche u. Keller, Htb., billig, auf 1. Okt. z. verm. 5889

Faulbrunnenstr. 5, Seitenbau, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort zu verm. Näheres bei Franz Weingärtner, Installateur, 6268

Friedrichstr. 45, 2 kl. Zimmer, Htb. Part., an 1 od. 2 Pers. auf 1. Okt. 1906 zu verm. Näh. Bäckerei. 4764

Friedrichstr. 48, 4. St., Einf. Wohn., 2 od. 3 Zim., per 1. Juli an nur ruh. Leute z. vm. Zu erf. im 3 St. 9247

2 Zimmer, Küche und Keller nebst Stallung, Futterraum und 2 Remisen auf 1. Oktober zu verm. Näh. Feldstr. 19. 6349

Neubau Hallgarterstraße

schöne 2 Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, 2 Keller, 2 Balkons, Speicherverschlag, großer Vorgarten, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Oktober od. später zu vermieten.

Daselbst im Seitenbau schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit Balkon zu vermieten. 6294

Näh. am Bau oder bei Architekt R. Stein, Blücherstr. 34

Hellmundstr. 40, sch. 2—3-Z.-Wohnung p. 1. Okt. z. vm. Näh. 1. St. l. 6904

Hellmundstr. 41 ist eine Wohn. von 2 Zim. und 1 Küche zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.**, Häfnergasse 3. 2003

Hochstätte 4 Hth., Dachstock, 2-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Bäckerei. 5880

Jahnstr. 34 2 Zimmer und Küche an kinderlose Leute zu vermiet. Anzusehen **Dienstags und Freitags.** Näh. Vorderh. 2 links. 5249

Karlstr. 39, Mtb., Dachg., saub. Wohn., 2 Zim., Küche und Keller, per sofort od. später zu Mk. 220 zu vm. Näh. Vdh. P. links. 9848

Kaiser-Friedrich-Ring 45, schöne 2-Zimmer u. Zubeh. (Htb.) an kinderl. ruh. Leute auf 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. P. l. 4431

Kellerstr. 17, 2 Zim. u. Küche per 1. Aug. oder später zu vermieten. 4757

Kiedricherstraße 6, Frontsp., 2 Zimmer, Küche u. Keller, p. 1. Juli od. später zu verm. Näh. das. Part. od. Faulbrunnenstr. 7, bei Franz Weingärtner. 4005

2 sch. Zimmer u. Küche (Htb.) an ruhige Leute auf 1. Okt. zu verm. Klarenthalerstraße 4, im Laden. 6571

Langgasse 54 geräumige Dachwohnung 2 Zimmer und Küche per 1. Okt. z. verm. 6109

Lehrstraße 14, Parterre-Wohnung 2 Zimmer, Küche u. Keller a. 1. Oktober an kl. ruh. Familie zu verm. Näh. 1. St. 4570

Ludwigstr. 3, Neubau, 2 Zim. u. Küche zu verm. 6696

2 Zimmer, 3 Mansarden, Küche u. Keller ganz oder getrennt per Oktober zu vermieten. 6027 1. Mauergasse 12, b. **Fischer I.**

Wohnungen

stehen nicht lange leer, wenn sie im Wohnungs-Anzeiger des „Wiesbad. General-Anzeigers" inseriert werden. Für monatlich eine Mark wird jedes Wohnungs-Inserat für den Wohnungs-Anzeiger dreimal wöchentlich, für monatlich zwei Mark täglich veröffentlicht.

Moritzstr. 9

(Dachwohn.), 2 Zimmer, Küche u. Keller zum 1. Oktober zu verm. Näh 1. r. 6800

Nerostraße 10, Htb., 2 Zim.-Küche etc. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Vdh. 2 links oder Moritzstraße 50. 4442

2 Zimmer und Küche mit Zubehör p. 1. od. 15. Juli zu vm. Nerostraße 24. 3920

Nerostr. 24, 2 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu verm. 3921

Neugasse 18|20

Stb. 3. St., Glasabschl., 2 Zim., Küche, Keller an kleine Familie z. 1. Oktober z. vermieten. Näheres im Bäckerladen. 6303

Nettelbeckstr. 3, Stb. 2. St., 2 Zim.-Wohn. a. 1. Juli zu verm. Näh. Vdh. P. r., eben das. großer Lagerraum od. als Werkst. geeign. zu vermieten. 2895

Nettelbeckstr. 4 (nur Vdh.), sch. 2-Zim.-Wohn. m. Küche, Bad, 2 Keller u. 1 Speicherverschl. zu verm. Näh. Part. das. 5840

Nettelbeckstraße 14,

schöne 2 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 4527 Näh. Vdh., 1. Stock.

2 Mans.-Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres Platterstraße 12. 4608

Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Okt. an ruh. Leute zu vermieten. 4607 Näh. Platterstraße 12.

Platterstr. 42, 2 Zim. u. Küche, 1 Zim. u. Küche und einz. Zim. sof. zu verm., event. auch Haus zu verkaufen. 5353

Philippsbergstr. 10, 2 Zimmer, Balkon, Küche, Herd m. Gasvorricht., elektr. Licht, Gas, Mans. nach Belieben per 1. Oktober zu vermieten. 4473

Rauenthalerstr. 9, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohn. p. 1. Juli zu vermieten. Näheres Vdh., bei **Giegerich.** 9889

Schöne 2 Zimmerwohn. sind zu vm. auf 1. Okt. Rheingauerstraße 18. 4328

Roberallee 8, eine Mans.-Wohn., 2 Zim. nebst Zubeh. (Abschl.), an 1 od. 2. Pers. auf 1. April zu vermieten. 9227

Römerberg 15, kl. Wohnung, 2 Zim., Küche, Holzstall u. Zubeh., auf 1. Juli oder später zu verm. 3197

Römerberg 30, eine schöne ang. Wohnung, 2 auch 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. eine Treppe rechts. 6868

Röderstr. 20, Stb., 2-Zimmer-Wohn. m. Werkst., Lagerraum u. kl. Remise sof. od. spät. zu verm. 5843

Neubau Meier

Scharnhorststraße, neben Eckhaus Blücherstraße, Haltestelle der elektr. Bahn, sind sehr schöne **behaglich** eingerichtete 2-Zimmer-Wohnungen auf 1. Oktober z. verm. Näheres daselbst oder Luisenstr. 14, Weinkontor. 6307

Neubau

Scharnhorststraße 9

Rückbau, schöne 1- und 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 5401 Näheres daselbst.

Bessere, große 2-Zim.-Wohnung (Vdh., 1. St.) zu vermieten Schwalbacherstr. 12. 6885

Zweizimmer-Wohnungen im Mittelb. zu verm. 2549 Schiersteinerstr. 9.

Steingasse 25 ist e. Dachwohn. v. 2 Zimmern, 1 Küche auf sofort zu verm. 8190

Stiftstr. 12, Htp. (Mans.), 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. Vdh Part. 5470

Freundl. 2- u. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. zu vm. Näh. Waldstr., Ecke Jägerstr., P. 4605

Waldstraße 44, Ecke Jägerstraße schöne 2- und 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Part. 4605

Waldstr. 90, 2., 2 Zimmer u. Küche per 1. Okt. billig zu verm. Näh. P. Lerch, Dotzheimerstraße 172, part. 6785

Walkmühlstr. 32,

Wohnung und Stallung p. Okt. zu verm. 6611

Walkmühlstr. 32,

schöne Frontspitze für eine Dame oder kleine Familie per gleich od. später zu verm. 6610

Walkmühlstr. 32, Wohnung u. Stallung für mehr. Pferde zu verm. Das. ist auch für kleine Familie od. einz. Dame kl. Frontspitze auf gl. od. spät. z. vm. 4550

Walramstr. 32, Wohnung im 1. Stock, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4414

Walramstr. 37

ist eine Mansardwohnung (2 Zim. und Küche) zu verm. 6178

Westendstr. 20, 2 Zimmer u. Küche m. Zubehör (Preis 300 Mk.) per 1. Juli zu verm. Näh. Vdh. Part. 3353

Kleine Webergasse 9, im 1. St. ist eine Wohn. von 2 Zim. und 1 Küche zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.**, Häfnergasse 3. 2002

Wörthstr. 6, 1 auch 2 Mans. und Küche zu vm. Näheres 1. Stock. 3215

Yorkstr. 3, sch. 2-Zim.-Wohn. im 1. St., Gartenhaus, auf Oktober zu verm. 6396

Yorkstraße 7, 2 Zimmerwohn. sofort oder später zu verm. 4721

Yorkstraße 27, kl. Wohnung gegen Verrichtung v. Hausarbeit abzugeben. Näh. 1. St. l.

Zietenring 4, Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller zu vm. Näh. das. b. Maurer. 4470

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 49 Mansard-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, z. verm. Näh. Wiesbaden, Oranienstr. 60, 3. 5935

In Dotzheim, Wiesb.-Str. 80, schöne 2-Zimmer-Wohn. m. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst. 6473

Eine schöne, 2- auch 3-Zimmer-Wohnung im 1. St. mit freier Aussicht auf gleich auch später zu verm., Schiersteinerstr. 2, Dotzheim. 2664

In Bleidenstadt,

direkt an der Bahn, sch. 2- und 1-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. bei L. Fink, Bleidenstadt od. P. Lerch, Wiesbaden, Dotzheimerstraße 172, part. 6784

Ein auch zwei schöne **freundliche Zimmer** (Landaufenthalt) am Walde geleg. i. d. Nähe v. Schlangenbad, bill. zu vermieten. Näh. b. Ph. Pauly, Faulbrunnenstraße 12. 6347

1 Zimmer.

Adlerstr. 30

Zimmer u. Küche zu verm. 5339

Adlerstr. 56. 1 Zimmer und Küche, Keller. 1 große Dachwohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller sowie ein Stall für 2 Pferde alles auf gleich oder später zu verm. **O. Weimer** 5246

Adlerstr. 56 ist eine große Dachwohnung (1 Zimmer, Küche, Keller) sowie ein Stall für 2 Pferde mit Futterraum auf gleich oder später zu vermieten. 6179 O. Weimer.

Adlerstraße 57, Dachzimmer, Küche und Keller per sofort zu verm. 4070

Adlerstraße 60, 1 Zim., Küche, Keller u. Mans. Vdh. p. sof. oder 1. Oktober zu verm. Näh 1. St. 2812

Albrechtstr. 42

1—2 Mans. und Küche an ruh. Leute zu verm. 6782

Blücherstraße 10, Mtb., 1. Stg. bei Joh. Sauer, 1 Zimmer, Küche u. Keller, part., an ruhige Leute auf 1. Okt zu verm. 5244

Dambachtal 12, Vdh., 2. St., ein sehr sch. gr. Zimmer mit Mans. sof. für 30 M. monatl. zu vermieten. Näheres C. Philippi Dambachtal 12, 1. 4637

Eine Mansarde

zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 80, 1. St. 6562

Dotzheimerstr. 98, Mittelb. 2. 1-Zimmer-Wohnungen zu sofort o. 1. Oktober zu vermieten. Näheres B. 2. St. links. 5701

Dotzheimerstraße 105, Htp., 1 sch. Zim. mit Küche auf sof. oder später zu verm. 4650

Feldstr. 1, e. Mansard-Zimmer u. Küche zu verm. 5786

1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Okt. zu verm. Näh. Feldstraße 17, 1. St. 4699

Feldstr. 20, 1 Zimmer, Vdh., Dach, zu verm. 7874

Frankenstr. 15, Mansard-Wohn. 1 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 5804

Frankenstr. 15, Part., 1 Dachzimmer-Wohnung frei. Preis 15 Mk. 3986

1 Zim. u. Küche (Hth. l.) auf Sept. frei. Näh. Frankenstraße 18, part. 6852

Hartingstraße 1, 1 Zim., Küche u. Keller per 1. Oktober zu verm. Näh. bei D. Geiß, Adlerstraße 60. 4637

Hartingstr. 9, Dachz., 1 Zim. und Küche sof. od. 1. Okt. zu verm. 6701

Hellmundstr. 33 ist 1 Zimmer u. Küche (im Dachstock) per 1. Okt. zu. verm. Preis M. 16. 6869

Hellmundstr. 41 sind Wohn. von 1 Zim. u. 1 Küche zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.**, Häfnergasse 3. 2004

Hellmundstr. 41, Vdh., ist ein Zim. zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.**, 2001 Häfnergasse 3.

Hochstätte 4, Stb. p., 1 Zim., Küche u. Keller p. 1. Okt. zu vm. Näh. Bäckerlad. 5881

1 heizb. Dachzimmer a. 1. Sept. zu verm. Hochstr. 6. 6319

Jahnstr. 16, Gth. p., 1 Zimmer und Küche mit Gas z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Vdh. p. oder Karlstr. 38 pt. 6755

Karlstraße 13, Htp., 1 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten, daselbst Raum Paterre als Werkstätte oder Kontor zu verm. 6867

Eine sch. Frontspitzwohnung, 1 Zim., 1 Küche u. Keller, an ruh., kinderl. Leute p. 1. Okt. zu verm. N Karlstr. 42. 1. 4899

1 Zimmer u. Küche

auf gleich oder später zu vermiet. 6982 Kirchgasse 56.

Ludwigstr. 3, 1 Zimmer, monatl. 10 M. zu verm. 6695 Näh. Platterstr. 30.

Ludwigstr. 5, 1 Zimmer sofort zu vermieten. 9252

Ludwigstraße 8, ein einz. großes Zimmer im Dachstock sof. od. 1. August zu vermieten. Näheres 1. Stock. 4552

Mehrere 1-Zimmer u. Küche-Wohnungen p. 1. Sept. od. später zu vermieten. 5967 Marktstraße 12.

Moritzstr. 23, 1 Zim. u. Küche, sowie kl. Werkst. o. Lagerr. zu vm. Näh 1. Etage. 2086

Müllerstr. 1, Dachwohn., gr. Zimmer, Küche und Keller, zum 1. Okt. zu verm 5370

Nerostraße 6, 1 Zimmer, Küche und Keller zu verm. p. 15. August 5995

Nettelbeckstr. 3, Stb., 1. St., 1 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh., p. r. 6300

Oranienstr. 60, Mittelb. Part., 1 Zim. und Küche auf gl. zu vm. Näh Vordh. 3. St. 1907

Platterstr. 8, 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. September zu verm. Preis 26 M. Eine Dachwohnung (1 Zimmer, Küche und Keller) auf 1. September, Preis 16 M. 6173

Ein Zimmer m. Küche an ruh. Leute auf gleich zu verm. Näh Platterstr. 82a. 5501

Schöne 5890

Frontspitz-Wohnung

an einz. Pers. z. 1. Okt. z. verm. Näh. das. Roonstr. 20.

Römerberg 6,

Zimmer und Küche per sof. oder später zu verm. 6711

Römerberg 14, Htb., 1 Zim., Küche u. Keller auf 1. Sept. od. Okt. zu verm. 6881

Zimmer u. Küche

zu vermieten 6534 Römerberg 39, 1. St.

Steingasse 28, heizb., geräumige Dachstube auf 1. Juli zu vermieten. 3331

Eine Wohnung im Hinterh. pt. 1 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu verm. 6180 **Sedanstr. 5.**

Schwalbacherstr. 79

Zimmer u. Küche sofort z. verm. 6174

Schlichterstr. 22, 1 Mans. Küche u. Keller gl. od. sp. an ruh. Leute ohne Kinder unt. Uebern. versch. häusl. Arb. zu verm. Näh. 3. St. 6685

Schulgasse 4, eine Mans. sofort oder später zu verm. Näh. Htb., 1 St. 6577

Waldstr. 90, Hth., 1-Zimmer-Wohn. billig zu vermieten. Näh. P. Lerch, Dotzheimerstraße 172, part. 6787

Mansarde u. Küche zu. verm. Walramstr. 20 6036

Walramstr. 35

nahe der Emserstraße, ist eine **Frontspitz-Wohnung,** bestehend aus Zimmer, Küche und Keller per sofort od. später z. vermieten. Näh. das. pt. 5900

Wellritzstr. 5, Gth., 1 Zimmer, Küche etc., per sofort oder später zu verm. Näh. Vdh. 3. 3158

Westendstr. 18, 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 1. St. r. 6065

Werderstraße 19, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 3801

Westendstr. 26, p. l., e. Mans. mit Kochofen sofort zu vermieten. 5743

Ein Zimmer, event. zwei Zim. u. Küche m. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Webergasse 56, 1. St. r. 6706

Weilstr. 1, ein freundl. Mans.-Zim. mit Küche an einzelne Pers. zu vm. Näh. Part. r. 3160

Yorkstr. 3, Vdh., 1 Zim., Küche u. Keller auf gl. od. sp. zu verm. Näh. 1. St. r. 6897

Ein sch., gr. Mansardzimmer u. Küche in nächster Nähe d. Bahnhofes zu verm. Preis 12 M. Wasserleitung im Hause. Näheres Rheinstr. 53 in Dotzheim. 3346

Leere Zimmer etc.

Friedrichstr. 48, 4. St., leeres Zimmer mit Balkon zu vm. Zu erfr. im 3. St. 9284

Ein leeres Zimmer zu verm. Friedrichstraße 29. 4400

Helenenstraße 7, leeres Zimmer zu vermieten. Näh. part. 5973

Leeres Zimmer als Lagerraum zu verm. Rheinstr. 4. 4272

Ruhbergstr. 1, Landh., n. Nerotal 1—2 schöne leere Zimmer zu vermieten. 5972

Möblirte Zimmer.

Freundlich möbl. Zim. an anst. Fräulein zu verm. 3036 Adolfstraße 10, Hth. 1, b. Müller.

Adlerstr. 33, 2. l., erhalten reinl. Arbeiter sehr schönes Logis. 6602

Adlerstraße 60, Vdh. P., erh. reinl. Arbeiter gute b. Kost und Logis. 3993

Albrechtstr. 46
erhalten anständige Arbeiter schöne Schlafstelle. Näh. Hth. ptr. 6741

Ein ordl. Arbeiter erh. möbl. Mansf. Bleichstr. 11 Hth. 1. l. 6856

2 reinl. Arb. erh. Schlafstelle Näheres Bleichstraße 11, Hth., Part. links.

Ein sch. möbl. Zimmer sofort an älteren Herrn oder ant. Dame zu vermieten, mit Frühstück 25—30 Mk. p. Monat. Bleichstraße 20, 2. St. links. 2866

Bleichstraße 27, 1, ein möbl. Zimmer mit Pension und 2 Betten auf 1. Juli zu vm. 3728

Ein anst. junger Mann findet billig Logis 6922
Bleichstr. 33, 1. rechts

Freundliche Schlafstelle pro Woche 2 M. Bertramstr. 13, 2. Hinterhaus 2. 6154

Bertramstr. 22,
3. Etg., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 6842

Blücherstr. 7, Mtb. p. l., erh. ein reinlicher Arbeiter bill. Schlafstelle. 6911

Ein anständiger sauberer Mann kann schöne **Schlafstelle** erhalten Blücherplatz 5. Hth. 2. r. 6682

1 möbl. Zimmer zu verm. Näh. Bülowstraße 4, part. 6740

Dotzheimerstr. 30, eine Mans. m. 2 Betten zu verm.
Näh. Parterre. 9515

Dotzheimerstr. 51, part. r., schön möbl. Zim. m. zw. Betten (Woche 3.50 M.) an e. Herrn zu vermieten. 6855

Reinlicher Arbeiter.
erhält Kost und Logis.
Dotzheimerstr. 98, 2. l.

Dreiweidenstr. 1, P. r., möbl. Zimmer mit Balkon zu vermieten. 6832

Junger Mann erhält schönes u. billiges Logis 6889
Dreiweidenstr. 6, H. 2. St.

Reinl. Arbeiter
erhalten schönes Logis 6837
Dreiweidenstr. 6, Hth. 1.

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Eleonorenstr. 3, 1 l. 4907

Emserstraße 25 frdl. Schlafstelle zu vermieten. 6400

Ein freundliches möbliertes
Zimmer 6822
mit 2 Betten für 2 solide Arbeiter billig zu verm. Erbacherstr. 8, 1. L.

Frankenstr. 1, 3. r., erhält anst. Fräulein od. Herr schön möbl. Zimmer billig. 5488

Frankenstr. 22, 1. St., schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 3145

Anständige Arbeiter
erh. Schlafst. mit od. ohne Kost.
Näh. Friedrichstraße 45, Hth. l., 1 St. hoch. 6875

Feldstraße 22
Hth. p. r., erhält reinlich Arbeiter schönes Logis. 6765

Gerichtsstr. 5, 3. Et., zwei schön möblierte Zimmer preisw. zu verm. Näh. daselbst 4833

Herderstr. 3
1. St. **elegant und einfach möblierte Zimmer** mit u. ohne Pension. Zimmer von 7 M. an pro Woche, mit voller Pension von 21 M. an pro Woche. 6558

Herderstr. 8, p. r., ein schönes Logis an saubere Arbeiter zu vermieten. 5271

Gasthaus „Zum weißen Hirsch".
Möbl. Zimmer von 50 Pfg. bis Mk. 1.50 zu verm.
3198 **Hirschgraben 26.**

Reinl. Arb. erh. Logis Hermannstr. 3, Hth., 1. St. 5789

Einf. möbl. Zimmer
zu vermieten Hermannstraße 13, Bdh., 3. St. l. 6845

Hermannstr. 23,
2. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 6783

Hermannstr. 26, Hth., 1. r., möbl. Zim. m. 2 Betten an anst. Arb. zu verm. 6491

Hermannstr. 30, part., erh. 2 r. anst. Leute sch. Logis mit od. ohne Kost. 6966

2 reinl. Arbeiter erhalten billig Kost und Logis 5916
Helenenstraße 11, Stb.

Hellmundstr. 44, 2.
möbl. Zimmer zu vermiet. 5671

2 reinl. Arb. erh. Kost u. Logis Hellmundstr. 52, Bdh. 1. 6853

Möblierte Mansarde zu verm. Jahnstr. 5, p. 6511

Jahnstr. 16, p., gut möbl. Zimmer sehr bill. z. vermieten. 5964

1 sch. möbl. Zimmer
per sofort zu verm. Näh. Dotzheimerstraße, Ecke Karlstraße 1, Laden. 6838

Arbeiter erh. Schlafstelle Karlstraße 20, parter. 5972

2 Herren erh. gute Kost und Logis (Woche 11 M.) 6795
Karlstr. 32, 1.

Kirchgasse 19, 1 möbl. Mansf. z. verm. Näh. imLaden. 2616

Möbl. Zimmer
mit Balkon und sep. Eingang, sof. bill. an einz. Herrn z. verm.
5456 Kellerstr. 13, 2.

Reinl. Arbeiter
erhalten Kost u. Logis 5868
Mauritiusstr. 3, 3.

Mauergasse 7
möbl. Mansarde
zu vermieten. 6813

Reinl. Arb. erhalten Kost und Logis Mauergasse 15, Speisewirtschaft. 6994

Metzgergasse 13, 1. St., möbl. Zim. m. sep. Eing. u. eine Mansf. mit oder ohne Pension zu vermieten. 5687

Metzgergasse 29, möbl. Zimmer mit 2 Betten, pro Woche für 5 Mark zu vermieten. Zu erfragen Grabenstr 28. 6204

Moritzstr. 5, 1., erh. jg. Mann schön möbl. Zimmer mit guter Kost. **Woche 12 M.** 6781

Nerostraße 3. Leute erhalten Kost u. Logis. Näheres daselbst 2. Eck. 6039

Nikolasstr. 33, 1. r., sch. möbl. Zim. mit und ohne Pension, auch Balkonzim. von 1. Mk. an, tagw. u. länger, auch möbl. und leere Mans. zu verm. 5140

Platterstr. 78 erh. Arbeiter od. Mädchen b. Logis. 6972

Möbl. Zimmer zu verm. Roonstraße 6, 2 St. 1104

Roonstr. 8, 1. St. r., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 6447

Riehlstr. 1, 1., schön möbl. Zimmer zu verm. 5542

Riehlstr. 5, Bdh. 1. L., möbliert. Zimmer zu verm. 6734

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten bei Schmidt, Zimmermann, Riehlstr. 15a, Hth. 2. 6728

Reinl. Arbeiter
erh. saubere Schlafstelle 5791
Rauenthalerstr. 11, 2. Hth., p. r.

Röderstr. 22, 1.,
möbliertes Zimmer zu vermieten.

Römerberg 8/11, 2. l., eine möbl. Mans. zu verm. 6977

Römerberg 9/11, 2. l., ein gut
möbl. Zimmer
zu vermieten. 6978

Saalgasse 32
möbliertes Zimmer mit oder ohne Pens. z. verm 9589

Schwalbacherstr. 49, bei Pauly, einfach möbl. Zimmer m. Kost, auch für anständigen Arbeiter 6267

Möbl. Parterrezimmer (sep.) zu vermieten 6840
Schwalbacherstr. 51, Laden.

Schwalbacherstr. 63, einfach möbl. Zimmer zu verm. 5530

Möbl. Zimmer
zu vermieten Sedanstr. 5, Hth., l. St. l. 6564

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096
Sedanstr. 7, Hth., 2. St. l.

Freundlich möbl. Zimmer billig zu verm. in ruh. kl. Familie Sedanstraße 10, Hts. 2. 4066

Sedanstr. 15, part., am Sedanplatz erh. anst. Mann schönes Part.-Z. die Woche f. 3 M. 6985

Sch. möbl. Zimmer an ant. Fräulein oder sauberen Mann zu vermieten. Schulberg 9, 2. Dietenbach. 6093

Schulgasse 5, 2. Tr., Schlafstelle zu verm. 6968

2 reinl. Arbeiter erh. Logis. Näh. Seerobenstraße 25, Hth. part., bei Wahl. 6336

Einf. möbl. Zim. (sep. Eing.) mit 2 Betten bill. zu verm Steingasse 18, 1. 3247

Ein Mädch. erh. sch. Schlafzim. Näheres Walluferstraße 9, 2. Hth., 1. 6414

Wellritzstr. 1 eine freundl. fl. Wohn. a. einz. Fr. zu vm. Näh. 1. Stock. 6076

Anständ. Leute
erhalten schönes Logis 6886
Wellritzstr. 38, 1.

Wellritzstr. 39, 2. l., sch. Eckzimmer, event. mit Kost sof. zu vermieten. 5471

Wellritzstr. 39a, 4. St., findet saub. Arb. sch. Logis. 5714

Zum 1. Sept. ein möbl. Zim. billig zu vermieten 6902
Westendstr. 26, p. l.

Wörthstr. 6, 1, möbl. Zimmer zu verm. 3261

Anständige Leute erhalten gutes Logis. 6941
Wörthstr. 16, 2. l.

2 saubere junge Leute erhalten Kost u. Logis p. sof. 6031
Yorkstr. 7, 3. Stck. l.

Yorkstr. 10, 2. r., zwei schön möbl. Zimmer zusammen od. geteilt zu verm. 6723

Einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 10069
Zimmermannstr. 8, Gth. 3. r.

Ein möbl. Zimmer und eine Mans. zu verm. Zu erfrag. in der Exped. d. Bl. 6692

Läden.

Adolfstraße 1 Laden mit Ladenzimmer zu verm. Näh. Speditionsgesellschaft, Rheinstr. 18 6100

Adolfstraße 1 gr. Laden mit hocheleg. Laden-Einrichtung für Metzgerei, sämtliche Maschinen mit elektrischem Betrieb zu verm. Näh. Speditionsgesellschaft, Rheinstr. 18. 6101

Neubau Adlerstr. 29.
Großer Laden mit Wohnung auf 1. Okt. 1906 preiswert zu verm. Näh. bei Auer und Röder, Feldstraße 6 B. 4746

Blücherstraße 23, ein Laden m. Zubehör zu verm. Näh. daselbst im Laden oder Nikolasstraße 31, Part. l. 1938

Blücherstr. 27, Laden mit 2- oder 3-Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. 8731
Näh. daselbst 1. St. rechts.

Dotzheimerstr. 55, Neubau, sch. Laden m. Lager Büreau, Gas, elektr. Licht 2c. z. vermieten. Näheres daselbst. 6160

Ellenbogengasse 10
ein kleiner Laden zu vermieten.
Näh. bei Müller. 6050

Ein Laden
nebst Wohn., 5 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu vm. Friedrichstr. 29. 4401

Großer Laden
mit Geschäftsräumen im ersten Stock in der
Langgasse 33
vom 1. Okt. 1906 bis 1. April 1907 zu verm. Näh. durch **Emil Schenck,** Inhaber der Firma **C. Koch,** Papierlager, Wiesbaden. 6546

Laden,
auch für Bureauzwecke, zu verm. Jahnstr. 8, 1. 2076

Mauritiusstrasse
ist ein **kleiner Laden** event. m. 3-Zimmerwohnung per 1. Oktober billig zu verm. Gefl. Off. unter **G. 7** postlagernd Schützenhof erbeten. 4950

6039 **Laden.**
Schöner großer Laden, event. mit Ladenzimmer und Lagerraum für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. Näh. Moritzstr. 28 p.

Moritzstr. 43 **Laden** m. Einrichtung per sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 489

Niederwaldstr. 10 ist ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für Friseure, per sofort zu vermieten. Näheres Herderstr. 10, 1. Et., und 2233
Kaiser Friedrich-Ring 74, 3

Oranienstr. 45, schöner Laden mit 2-Zimmerw. für jedes Geschäft geeign., per 1. April zu verm. Näh. im Eckladen. 8255

Römerberg 15. Laden, in welchem seit v. Jahren ein Butter-, Eier- u. Milchgeschäft mit bestem Erfolg betr. wurde, m. Wohn. v. 4 Z., 2 Kellern u. Holzstall auf 1. Oktober zu verm. Näh. b. Eigent. Platterstr. 112. 5179

In meinem Hause 5442
Schönbergstr. 8
in **Dotzheim** ist ein Laden mit 2 Zimmer, Küche usw. u. mehrere 2-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres Friedrichstr. 4 bei Fr. Bonhausen u. Schönbergstr. 8 bei Karl Fokia.

Römerberg 15
Laden, 4 Zimmer u. Zubehör, in welchem viele Jahre ein Butter- u. Eiergeschäft betrieben wurde, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. b. Eigent. Platterstr. 112. 6923

Ein geräumiger
Laden
mit anschließendem Zimmer, event. auch mit Werkstätte **(Webergasse 39),** gegenüber der Coulinstr., ab 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Eckladen daselbst. 5348

Ein geräumiger 5993
Laden
mit anschließendem Zimmer, eventl. auch mit Werkstätte. **Webergasse 39.** gegenüber der Coulinstr., ab 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Eckladen das.

Wilhelmstraße 6 großer Laden mit groß. Schaufenster, anschließend vier Zimmer, zusammen ca. 200 qm, auch Eingang vom Hofe aus, per sof. zu vm. Näh. Bureau Hotel Metropole, vormittags 11—12 Uhr. 6051

Wilhelmstr. 10, neben Café Hohenzollern, beste Geschäftslage, neuer, hübsch. Laden mit großem Schau-Erker (seith. Japan-Waren), sehr geeignet f. Zigarrengeschäft, per 1. April zu verm. Preis 6200 Mk. Näheres Bureau Hotel
7807 Metropole.

Laden,
groß und geräumig, in verkehrreichster Gegend, für jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung, per sofort zu vermieten Näh. Wellritzstr. 39, Eckladen. 6049

Webergasse 58, schöner, mittelgroßer **Laden** im Neubau mit Wasserleitung und Absaufstein versehen. Ladenzimmer, kom. Entresolzim., welches m. Wendeltreppe vom Laden aus verbunden ist, per 1. Okt. od. früher zu vm. Geeignet für jedes Geschäft.
Näheres **Webergasse 56,** 1. Stock links. 4258

Schöner, großer
Laden
mit Ladenzimmer billig zu verm
Näh. Yorkstr. 4, 1. 1452

Yorkstraße 11,
Laden mit Wohn. f. j. Gesch. geeign. per 1. Okt. zu verm. Näh. das. 1. St. 4745

Biebrich a. Rh.,
Rathausstr. 36,
neben der Post, beste Geschäftslage, ist **ein großer moderner Laden** mit vielen Nebenräumen, evtl. mit 1. Stock (7 Zimmer), p. 1. Okt. zu verm. Seit 10 Jahren m. in dies. Laden ein Manufakt.-, Damen- u. Herrenkonfektionsgesch. betrieben u. eignet sich zu jedem größ. Geschäft oder Warenhaus.
885 **S. Hamburger,** Wiesbaden.

Dotzheim.
Laden mit 2-Zim.-Wohnung, Zubehör, in bester Lage, für jed. Geschäft geeignet, zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. 5932

Dotzheim, Ecke Schierstein- und Biebricherstr., ist ein sch. Laden m. Wohnung, 3 Zim. u. Küche, nebst Zubeh., f. jed. Geschäft pass., b. zu verm. Näh. das. 8345

Geschäftslokale.

Schöner Hofkeller
ca. 90 qm, sehr kühl, für Bier-, Wein- oder Apfelweinlagerung nebst schönen Lagerräumen oder Bureau dazu, evtl. 3-Zimmer-Wohnung, Hth., zum 1. Oktob. evtl. 1. Sept. zu vermieten Adelheidstr. 81. 6188

Für ruhiges Geschäft passender **Raum,** ca. 30 qm, nebst **3-Zim.-Wohnung** in gutem Hause (Hth.) an ruhige Leute zu vermieten.
6187 Adelheidstr. 81.

Adolfstraße 5
schöne gr. helle Souterrainräume und gr. Keller als Geschäfts- oder Lagerräume mit oder ohne Wohn. zu vermieten.
Näh. das. 1. St. 8675

Zu vermieten Rauenthalerstr. 20: 3 Parterreräume als Lagerraum, 1 Bierkeller, 1 Werkstätte, **1 Laden** mit Ladenzimmer (durch die vielen gegenüberliegende Neubauten günstig für ein Konsumgeschäft). Näh. daselbst oder bei Mössinger, Langgasse 5, 4798

Schöne große Lagerräume mit Bureau, auch als Versteigerungslokal sehr geeignet, sofort zu vermieten Klarenthalerstraße 4, im Laden. 6572

Comptoir
mit Zubehör, parterre, sofort oder später zu vermieten. Näheres Moritzstr. 28. p. 6240

Großer heller Lagerraum, Part., als Möbellager zum 1. April zu vermieten. 491
Näh. Yorkstr. 31, 1. l.

Metzgerei,
der Neuzeit entspr. eing., St Zietenring 5 sof. zu verm. 4191

Werkstätten etc.

Für Kutscher.
Stallung f. 2 Pferde nebst neuerrichteter Remise sowie Wohnung per 1. Oktober z. vermieten.
5643 Adlerstr. 58, part.

Bismarckring 5, helle Werkstätte mit Wasser und Feuer sof. oder später zu verm. 5[illegible]5

Bismarckring 6, Werkstätte, Lagerräume und Bureaus zu vm. Näh. daselbst Hochpart. 2976

Bismarckring 38, großer Keller mit Bureau sofort zu verm. Näh. Mittelbau. 2327

Bertramstr. 5, gr. Lagerraum nebst Bureau, ev. auch als Werkstätten, auf 1. April zu vm. (96 Quadratm.) Näh. Georg Birck, Bertramstr. 10, 1. 8215

Bertramstr. 20, Raum f. Werkstätte mit Remise sofort oder später zu verm. 3714

Bertramstr. 20, gr. Flaschenbierkeller mit od. ohne Stallung für 3 Pferde, Remise auf sofor oder später zu verm. 3715

Blücherstr. 23 ist eine gr. helle Werkstätte zu verm. Näh. daselbst im Laden oder Nikolasstraße 31, Part. l. 193

Flaschenbierkeller zu vermieten. Karl Blumer u. Sohn 6159
Holzbearbeitungsfabrik,
Dotzheimerstr. 55.

Emserstr. 20, gr. Keller, Lagerraum u. Bureauzim. sof. zu verm. Näh. das. und Druckerei Jean Roth, Schachtstr. 31/33. 1214

Stallung
für 5 Pferde, nebst 3 Zimmerw. u. allem Zubeh. auf 1. Juli 1906 zu vm. N. Emserstr. 40. 3217

Trockene
Lagerräume,
auch für **Möbellager,** sowie ein Bierkeller, Lagerkeller u. Wohnung zu vermieten. Zu erfragen
3398 Eleonorenstraße 5, 1.

Groß. Flaschenkeller
auch zu sonstigem Zweck geeignet, zu vermiet. Erbacherstr. 4, 2. l. 6287

Neubau
Hallgarterstraße
schöne geräumige Werkstätte mit Zubehör zu vermieten.
Schöner Stall für 1—2 Pferde mit Futterraum u. Wagenremise für Kutscher passend zu vermieten. Näheres am Bau oder bei Architekt R. Stein, Blücherstr. 34. 6293

Helenenstr. 17
kleine helle Werkstätte mit od. ohne 2-Zimmerwohnung auf 1. Oktober anderweitig zu vermieten. Näheres Vorderhaus 1. St. 6354

Herderstr. 25, sch. Werkstätte mit Gas- und Wasserleitung u. kl. Lagerraum mit oder ohne 3-Zimmer-Wohn. z. verm. 5624

Großer Keller
zu verm. 2608
Jahnstraße 8, 1.

Stall für 4 Pferde, Heuboden, Remise und Halle, n. 2 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Ludwigstraße 6, Albert Weimer. 4397

Stall
für 1 Pferd und Futterraum
6799 Moritzstr. 9.

Schöner Pferdestall
für zwei Pferde auf sofort o. spät zu vermieten. 6241
Näheres Moritzstr. 28 p.

Neuer Hofkeller,
ca. 50 Mtr. groß, hell u. luftig, mit Gas, Wasser, event.-elektr. Licht versehen, bequemer Zugang, per bald zu vermieten, **event. mit kl. Wohnung.**
Näheres bei 4205
Steinberg & Vorfanger,
Moritzstraße 68.

Photogr. oder Maleratelier mit Nebenräume zu vm. Näh. Kirchgasse 54, part. 6423

Werkstatten, Lagerräume, hell und geräumig, zu vermiet. Näh. Mauergasse 10, Pad. 7800

Rettelbeckstraße 5, Souterrainräume für alle Zwecke, große u. kleine Werkstatt, alles mit Gas und Wasser, sof. bill. zu vm. 9683

Rettelbeckstr. 14, sch. Werkstatt zu dem b. Preis v. 150 M zu verm. 2670

Rheingauerstr. 8, P. r., Lagerplatz mit Gemüse- und Obstgarten, umzäunt, verschlossen, am Fahrweg liegend, Nähe Schiersteinerstr., zu verm. 7909

Rheingauerstr. 8, Lagerraum u. Werkstätte sofort oder später zu vermieten. 7908

Thorstr., Hof und Keller, ev. mit Wohnung zu verm. Roonstraße 6. 7759

Rüdesheimerstr. 23 (Neubau) großer Wein- u. Lagerkeller, v. 90 Quadratmeter, sofort zu vermiethen. 1524

Scharnhorststr. 24
großer Lagerraum mit Gas und Wasser, evtl. Wohnung, zu vermieten. 5828

Grosser Lagerraum
mit Gas u. Wasser gleich o. spät zu vermiet. Neubau Scharnhorststraße 9. 5665

Großer Lagerkeller zu vermieten. Schwalbacherstr. 23. 2589

Steingasse 25, eine Werkstätte zu vermieten. 5732

Seerobenstr. 30 zum Einstell. von Möbeln oder als Lagerraum 2 Souterrainzimmer zum 1. Okt. zu vermieten. 6061

Schöne Werkstätte
zu vermieten. Näheres Wellritzstraße 21. 6366

Waldstraße an Dotzheimerstraße, Nähe Bahnhof, 2516
Werkstätten mit Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz oder geth., für jed. Betrieb geeign. (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbind. zu einander, per sof. od. spät. zu vm. Näh. im Bau oder Baubureau, Göbenstr. 18.

Walramstr. 25, gr. Schlosserwerkstätte mit Vorder- und Hinterhofraum, zu jed. Betr. geeignet, auf sofort zu vermieten. Näh. part. 6906

Yorkstr. 17, Werkstätten, Lagerräume und gr. Keller sofort oder später billig zu verm. Näh. 1. St. rechts. 6094

Yorkstr. 29, sch. Werkst. a. als Wäscherei o. Lagerr. 1. 4. 06 z. vm. (300 M.), ev. mit 2-Zim.-Wohnung (290 Mk.). 9118

Dotzheimerstraße 105 **(Güterbahnhof),** schöner, heller **Lagerraum** oder Werkhaus, sow. Stallung mit oder ohne Wohnung zu verm. 4649

Pensionen.

Pension Villa Valeria, Mozartstr. 2, Ecke Sonnenbergerstr., eleg. möblierte Zimmer mit und ohne Pension, ruh. Lage, mäß. Pr. Nächst Kurhaus, Kgl. Theater u. Kochbrunnen. Haltest. der elektr. Bahn. Elektrisches Licht. Bäder im Hause. 807

Villa Grandpair,
Emserstr. 15 u. 17. Telef. 3613.
Familien-Pension 1. Ranges.
Eleg. Zimmer,
großer Garten, Bäder, vorz. Küche Jede Diätform. 6800

Kaufgesuche

Feldschmiede u. Bohrmaschine zu kaufen gesucht.
Johann Konrad,
Schwalbacherstr. 71, 2. 6832

Möbel, Betten, Teppiche, Oelgemälde, Musikinstrumente u. Fahrräder kauft fortw. 6887
L. Herz, Friedrichstraße 25, Stb.

Flaschen werden angekauft. 6988
Flaschen und Faßhandlung,
Schwalbacherstr. 89.

Verkäufe

Ein schweres zugfestes
Pferd
(Fuchswallach 5 Jahre alt), ist veränderungshalber zu verkaufen bei **Horn,** Flaschenbiergeschäft, Adolfshöhe. 6106

Eine gebrauchte 5607
Federrolle
billig zu verkaufen Helenenstr. 12.

---

1 Break
6 sitzig, ein- und doppelspännig b. zu verk. Dotzheimerstr. 101a. be' Fr. Jung. 4410

Ein leichter 5775
Geschäftswagen
für Metzger od. kl. Viehtransport geeignet, auch als Milchwagen, billig z. verk. Dotzheimerstr. 101a.

Eine Federrolle,
20 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen.
Aug. Beck,
2591 Hellmundstraße 43.

Federrolle (Natur) zu verk Yorkstr. 13, pt. 6700

Gut erh. Herrenrad zu ver- Oranienstr. 42, H. 1 r. 6971

---

1 neuer, 1 gebr. Doppelspänner Fuhrwagen, 2 gebr. Federrollen, 1 Geschäftswagen zu verk. Sonnenberg, Langgasse 14. 4195

Federrolle, 25—30 Ztr. Tragkr., zu verkaufen 6919 Wellritzstr. 19, Stb. p.

Neue u. gebrauchte Federrollen z. verk. Dotzheimerstr. 8. 6360

Ein gebr. Coupé,
sowie versch. Geschäftswagen bill. zu verkaufen 6995
Herrnmühlgasse 5.

Eleg. Kinderwagen
für 2 Kinder preisw. zu verk. Rheinstr. 59, Part. l. 4432

Sch. Kinderwagen
billig zu verkaufen
6884 Wellritzstraße 1, Hth. p.

Herderstr. 9. Kinderwagen, gut erhalten, bill. zu verk. 6708

Automobil,
4-sitzig, billig zu verk. 6994
Dahm, Hellmundstr. 28.

Einige gebrauchte, noch gut erhalt.
Fahrräder 6187
sind ganz billig zu verkaufen.
Jakob Gottfried, Grabenstr. 26.

Ein gut erhalt. Küchenschrank und eine Bettstelle billig zu verkaufen 6789
Schachtstraße 31, 1.

---

1 eiserne Bettstelle
z. verk. Bierstadterstr. 7. 5632

---

10 vollst. Betten, 5 2türige Kleiderschränke, 3 Küchenschränke, 4 Vertikows, 2 Diwans, 3 Polstersessel, 2 Kommoden, 6 Zimmertische, 4 Küchentische, 2 Küchenbretter, 1 Anrichte, einzelne Bettstellen, Sprungrahmen, Strohsäcke, Deckbetten, Stühle, Spiegel usw. 4302
Bleichstraße 39, P. l.

Wegen Wegzug von hier habe ich von 2 Zimmern Möbel so gut wie neu sofort b. zu verk. Betten, Vertikow, Antoinetten, Tische, Stühle, Spiegel m. Trum., Spiegel u. Kleiderschränke, Kom., Diwan, Teppiche, Portièren, sow. verschiedenes andere. Adolfsallee 6, Hth. part. 5006

Vollst. Bett, 2 Kleiderschränke, 1 Ausziehtisch, 1 Küchentisch, 6 Stühle bill. zu vk. 6851
Yorkstr. 5, 3. r.

Weg. plötzl. Abreise
2 vollst. Betten, 1 2tür. Kleiderschr., Küchenschr., Waschk., pol. Kommode, Tische, Stühle, Rohrsessel, Sofa, Bilder, Spiegel, Küchengesch., Deckbetten, Kissen, Wasserbank, Anrichte u. versch. spottbill. sof. zu verkaufen 6898
Langgasse 5, Stb. 1.

Mansardeinr., sauberes Bett mit Sprungr., Unterbett, Kissen und Deckbett für 25 Mk., 1tür. Kleiderschrank m. Aufsatz, Tisch usw. sehr billig z. verkaufen 6753
Benj. May, Riehlstr. 11, 3. l.

Weinfässer, frisch geleert, in allen Größen, Oxhoft- und Südweinfässer zu verkaufen.
607 Albrechtstr. 32

Doppelleitern zu verkaufen Seerobenstr. 22. 6022

Billig zu verk. **5 r. Sandsteintreppen, 1 eich. Ladentüre, 1 Rolladen, 1 eich. Fenster** mit Futterbekleidung, versch. alte **Oefen** Bärenstr. 5. 6901

Ein Fruchtrechen, eine Getreidepuzmühle u. 2 Wagenachsen m. Rädern bill. zu verk. 6990
Karlstraße 26.

Dotzheimerstraße 12, Wirtschafts-Inventar billig zu vk. 4495

Eine Partie
Oefen und Herde
räumungshalber bill. zu verk.
6891 Yorkstraße 10.

---

1 Gasherd für 6 Mk. zu verk. (Vormittags bis 2 Uhr) Gustav Adolfstr. 14, 1. r. 6738

Für Drechsler!
Mehrere Schneidzeuge für Holzschrauben und einige Kreissägeblätter billig zu verkaufen. 6749
Näh. in der Exp. d. Bl.

Eisenkonstruktion nebst Wellblechdach,
18 □-Meter groß, zu verk. Näh. Expedition dieses Blattes. 3891

Herren- und Knaben-
Hosen kaufen Sie gut u. billig **Nur Neugasse 22,** 1 St. 4995

Dampfbettfedern-Reinigungsmaschine
wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
Carl Messer,
Tapezierer, 6719
Hirschgraben 21.

Verschiedenes

Ein armer Junge verl. Samstag abend e. leere **Ledermappe.** Ehrl. Finder wird gebeten, dieselbe abzugeben 6686
Blücherstr. 17, Mtlb., 3. St. r.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen. 1927
Blücherstr. 28, Hochpart. r.

Uebernehme **Wäsche** z. Waschen u. Bügeln. Dieselbe wird stets gebleicht. Herrenwäsche, Kleider und Blusen schnell und billig. 6733
Goldgasse 15.

Perf. Schneiderin
sucht noch Kunden 6809
Yorkstr. 22, part. r.

Tüchtige geübte
Schneiderin
sucht noch Kunden, in und außer dem Hause. Näheres Bleichstraße 7, 3, bei **R. Dörr.** 6976

Aelteres Mädchen s. n. Kunden im Waschen u. Putzen.
Off. u. **A. M. 5750** an die Exp. d. Bl. 5650

Näherin empfiehlt sich im Anfertigen und Ausbessern v. Kleidern u. Wäsche. 6841
Näh. Mauergasse No 14, 2. r.

Weiß- und Bunt-
stickereien, sowie Uebern. ganzer Ausstattungen werd. angenommen. Frau **Elise Bender,** 6924 Michelsberg 20, Hth., 1. St.

Wäsche zum Bügeln
wird angenommen 6861
Hellmundstr. 51, 3. St. l.

W. Christ, Ofensetzer.
Seerobenstr. 13, Mtlb. 6683

Für zugkr. g. gesch. Neuerung (Massenart.) g. Gewinnbet. 300 M. ges. Off. u. H. O 6882 an die Exped. d. Bl. 6881

Wer richtet einem jungen, strebsamen Kaufmann, der zur Zeit Geschäftsführer eines hiesigen Konsums ist, ein Geschäft in derselben Branche ein. Da demselben aber direkte Barmittel fehlen, so muß der Kaufpreis in Raten geschehen.
Off. u. **H. R. 24** an die Exp. d. Bl. 6844

Alimentenzahler
bietet sich Gelegenheit, ein Kind diskreter Herkunft mit einmaliger Abfindung von 2—3000 Mk. an bess. Beamten als eigen abzugeben.
Offert. u. **H. A. 500** an die Exp. d. Bl. 6607

Guten, billigen Mittags- und Abendtisch **Speisehaus,** Frankenstr. 8. 9832

Anzündeholz,
gespalten, à Ctr. 2.20 Mk.
Brennholz
à Ctr. 1.30 M. 7586
liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schreinerei,
Schwalbacher22. Tel. 4?r. 1?

Hilfe * b. Blutstock. Niemann, Hamburg, Menzelstraße 90, 13?990

Schwingschiff-
Nähmaschine, bestes Fabrikat, verkauft billigst **C. Strößer,** Hermannstraße 15. 6638

Kleine Zange in e. Säckchen verloren.
Um gütige Rückgabe bei **L. Hemmer,** Wellritzstraße 7, wird gebeten. 6964

Herren- u. Damen-
Regenschirme
in jeder Preislage empfiehlt
Gustav Sülzner Nerostr. 20.
Neuanfertigungen, Reparaturen, Ueberziehen in eigener Werkstatt. 6981

Opel-Nähmaschinen, sow. Oel, Nadeln, Teile, Reparat. f. alle Maschinen gut u. billig. 6503
Rheinstr. 48.

Bratenfett
per Pfd. 60 Pfg. 6879
Taunushotel u. Restaurant, vis-a-vis dem Taunusbahnhof.

Ernst Hess
Harmonikafabrik, gegr. 1872
Klingenthal (Sa.) Nr. 231 liefert als Spezialität **Zugharmonikas,** 2, 3, 4, 6, 8 chörig, 1, 2, 3reihig, in 120 verschiedenen

Nummern, zu staunend billigen Preisen, Bandonions, Mundharmon., Drehorgeln, Violin., Zith., Ocarinas, Musikwerke billigst. Garantie: Zurücknahme und Geld retour. Neueste Kataloge mit über 350 Abbildung. umsonst u. portofrei. 4821

Anerk. fachm. Reparatur-Werkstatt.
Preise billig.
Gr. Lager in **Uhren, Gold- u. Silberwaren u. opt. Artikeln**
Paul Jäntsch,
3 Faulbrunnenstraße 3. 5111

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,

unterhalb des Luisenplatzes
Ausgestellt vom 19. bis 5 August.
Serie I.
Zweite interess. Reise in Japan
Land und Leute von Japan sind in zwei verschiedene hochinteressante Zyklen eingestellt.
Serie II.
Die Schweiz.
Das malerische Berner Oberland.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement.

Der
Arbeits-Nachweis
des
Wiesbadener
„General-Anzeiger"
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. l.,
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen. 104

Stellengesuche

Zuverl. Buchhalter,
47 Jahre alt, welcher 4 Jahre im Baugeschäft tätig war, mit dem Lohn- u. Krankenkassenwesen durchaus vertraut, sucht Stellung per 1. Oktober, event. auch früher.
Offerten unter **M. O 935** hauptpostlagernd. 6503

Junger verh. Mann s. leichte Stellung, ev. als Ausläufer (gute Handschrift.
Näh. Albrechtstr. 23, 4. 6830

Tüchtiger Gärtner
sucht Stellung auf privat o. Landschaft. Gefl. Offert. u. H. A. 100 an d. Exp. d. Bl. 6725

Junge Frau sucht Laden und Büro zu putzen, od. Monatsstelle von 2 Stunden morgens. Näh. Ludwigstr. 3, Vdh. 1. 4064

Ein 16 jähr. kräft. **Mädchen** sucht Stellung, am liebsten a. Zweit- oder Drittm. in herrschaftl. Hause. Näh. Dotzheimerstr. 126, Mtlb. 3 r. 4858

Frau sucht 2—3 Std. Monatsstelle Helenenstr. 11, Stb. 5915

Offene Stellen

Männliche Personen.

Wir suchen
für gut ausgebildete Schüler und Schülerinnen,
tüchtig in
Stenographie, Maschinenschrift, Buchführung, Korrespondenz
u. s. w. 6999
geeignete Stellungen.
Institut Meerganz,
Handels-, Schreib- u. Sprach-Lehranstalt
21, p. Dotzheimerstr. **21, p.**

Gesangverein
„Arion", Dotzheim.
Tüchtiger
Dirigent
ges. Meldungen werden bis zum 22. d. Mts. bei dem Vorsitzenden **K. Baum,** Wilhelmstr., entgegengenommen. 6905
Der Vorstand.

Das Gräfl. von Schönborn'sche Rentamt zu **Hattenheim** sucht einen verheirateten, tüchtigen
Weinbergsmann
zum Bau von ca. 4½ Morgen Weinbergen in Hattenheim und Marcobrunn.
Derselbe erhält außer dem Baulohn freie Wohnung im Parterre des Amtshauses, Stallung, Remise und Keller.
Ferner hat er den Genuß von ca. 3¼ Morgen Land, Aecker u. Wiesen an verschiedenen Stücken um billigen Anschlag 2717
Eintritt anfangs Dezember d. Js.

Tüchtige
Damenschneider
sucht per September 2734
L. Mayer, Hoflieferant, **Heidelberg.**

Tücht. Schreiner
(Anschläger) gesucht 6866
Schiersteinerstr. 12.

Schreiner
ges. Näh. Fr. Nortmann, Dotzheimerstr. 87, Zimmerplatz. 6974

Schlosser gesucht 5391
Ellenbogengasse 6.

Erdarbeiter gesucht
Wasserleitung Wiesbaden. Zu meld. Nassauer Hof, Sonnenberg. 6778

Für eine größere Arbeit 2016
tüchtige Maurer
für nach **Mainz** gesucht. Näh. Baugeschäft **Adolf Groh, Kastel,** Ernst Ludwigstr. Nr 4.

Tücht. Steinholzarbeiter
(Fußbodenleger) bei hoh. Lohn sogl. gesucht. **Mezger & Co.,**
7018 Rheingauerstr. 3.

Fleißige Tüncher u. Anstreicher auf längere Zeit ges. 6858
Nerostraße 9, 1. St.

Tüchtige
Steinmetzen
finden Beschäftigung bei 2716
Ferd. Leonhard, Bildhauer, Eltville a. Rh.

Taglöhner (Feldarbeiter) gegen hohen Lohn ges. 5767
Dotzheimerstr. 105.

Bursche
zu leichter Tätigkeit in Biebrich gesucht. Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle des Wiesbadener Generalanzeigers, Wiesbaden.

Tücht. Hausbursche
sofort gesucht. 7027
P. Enders,
Michelsberg 32.

Hausbursche, w. radfahren kann, ges. Metzgergasse 23. 7001

Tüchtige
Erdarbeiter 5169
finden dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Roßbach,
Kellerstr. 17 und Ludwigstr. 11' od. Baustelle Nikolasstr.

Schreiberlehrling
sofort gesucht. 7033
Justizrat **Halbe,**
Rechtsanwalt und Notar,
Luisenplatz 6

Schlosserlehrling gesucht.
8480 Yorkstr. 14.

Lehrstelle
gesucht auf einem kaufm. Bureau. Gefl. Off. u. **T. 20** an die Exped. d. Bl.

Lackierer-Lehrling geg. Vergütung gesucht. 2793
Hellmundstraße 37.

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Eisendreher
Friseure
Gärtner
Glaser
Rahmenmacher
Gipsformer
Gipsgießer
Küfer
Mechaniker
Sattler
Schlosser f. Bau, Maschinen
Bau- und Möbel-Schreiner
Schuhmacher
Tapezierer
Herrschaftsdiener
Liftjunge
Fuhrknecht
Fabrikarbeiter
Erdarbeiter
landwirtsch. Arbeiter
Arbeit suchen:
Buchbinder
Gürtler
Kaufmann
Küfer
Maler
Anstreicher
Mechaniker
Heizer
Schuhmacher
Spengler
Zimmermann
Konditor-Lehrling
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Vertrauensposten
Krankenwärter
Kupferputzer

Weibliche Personen.

Ges. nach Schwalbach
zur Aushilfe für 6—8 Wochen gewandtes Zimmermädchen für kl. Pension. Gute Zeugnisse erforderl. Näh. Wiesbaden, Adolfsallee 13, p. 6846

Mädchen m. guten Zeugn. z. 1. od 10. Sept. für kl. Haush. geg. g. Lohn ges. Schwalbacherstr. (Alleeseite) 28, 1. 6793

Mädchen
tagsüber gesucht 7018
Karlstraße 36, part.

Gesucht Alleinmädchen oder Monatsmädchen von morg. 8—4 Uhr nachm. Kaiser-Friedrich-Ring 84, 2. 7007

Gesucht zum baldigen Eintritt ein einfaches fleißiges Mädchen, am liebsten vom Lande, Nerostr. 21, Laden. 7026

Fräulein für Buffet und Gäste gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 7025

Ein Mädchen,
welches alle Hausarb. kann, wird sof. gesucht. Frau Prof. Stengel, Moritzstr. 15, Stb. 3. 6776

Kräftiges fleißiges
Mädchen
für alle Arbeit bei gutem Lohn gesucht Karlstraße 20. 6780

Tücht. Alleinmädchen ges. Frau **Christian Brückel,** Adelheidstraße 71, part. 6908

Laufmädchen, ein sauberes, gesucht. **R. Fischbach,**
6847 Kirchgasse 49.

Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit ges. Seerobenstr. 30, 1. 6672

Ein kräft. braves **Mädchen** welches alle Hausarbeit gründl. versteht, zum 1. Sept. gesucht Nerotal 51. 6967

Einfaches reinliches
Mädchen
gesucht 6609
Schwalbacherstr. 25, 2. r.

Tücht. Mädchen
für Küchen- und Hausarbeit gegen guten Lohn sofort gesucht.
6732 Gerichtsstraße 3, 1.

Tüchtiges selbständiges
Alleinmädchen
mit nur guten Zeugnissen gesucht.
6709 Göbenstr. 12, Hochpart. l.

Tüchtiges Monatsmädchen von 8—10 u. 2—3 gesucht
6720 Friedrichstr. 1, 3. l.

Köchin
gesucht. 6386
Hotel Weins, Bahnhofstr. 7.

Stundenmädchen
per sofort gesucht. Näheres
5463 Philippsbergstr. 16, 1.

Sauberes
Monatsmädchen
sofort gesucht 6865
Wörthstr. 16, part. l.

Willige Monatsfrau oder ein Mädchen für dreimal in der Woche je 2 Std. ges. od. täglich 1 Stunde. Näh. Erbacherstr. 4, 2. lks. 6859

---

2 junge Mädchen finden wieder vom 1. Sept. ab. fdl. Aufn. z. Erlernung d. Haushalts und d. gesell. Formen.
Näh. durch Fr. Bürgermeister **Albrecht,** Schlüchtern. 2636

Mädchen u. Frauen
können nachmittags Weißzeugnähen und Ausbessern erlernen Helenenstraße 13, Stb 1. 6155
Daselbst wird auch Wäsche zum Ausbessern angenommen.

Das Stellen-Vermittlungsbureau 2782
von Frau **Schulz, Biebrich, Rathausstraße 24,** hält sich den geehrten Herrschaften und den Dienstboten bestens empfohlen.

Hotel- u. Herrschafts-Personal
aller Branchen
findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das
Internationale Zentral-Plazierungs-Bureau
Wallrabenstein,
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,
Telefon 2555.
Erstes u. ältestes Bureau am Platze
(gegründet 1870)
Institut ersten Ranges.
Frau **Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin. 5724

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I,
für Dienstboten und Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat),
Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinderfräulein u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern
Gesellschafterinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen
Verkäuferinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliches Hotel-personal, sowie für Pensionen, auch auswärts.
Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servierfräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen
unter
Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Möbel.

Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M. Sprungr. 18—25 M., Matr. in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M. Sopha- und Auszugtische 15—25 M., Küchen- u. Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M. Sopha- und Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. **Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Transport frei. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.** 4880

Wasche mit **LUHNS** wäscht am besten

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu jedem Preise
G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnenstr. 7
Werkst. f. Reparaturen, Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber. 478

Küchenkönigin
Edelgewürz
für alles, kalt u. warm
10,15 & 20 Pf.
ges. gesch.

überall käuflich — Fabrikdepot:
N. Hattemer III.,
Gau-Algesheim und Mainz.
Vertreter u. Lager: **Hrch. Eich** Wiesbaden. 2871

Räumungs-Ausverkauf

wegen Platzmangel und Geschäftsveränderung. **Offenbacher Pat.-Koffer und Handtaschen** in Ia. Leder mit 4-fachem Verschluß, mit u. ohne Toilette, eleg. Reise-Necessaires für Damen u. Herren, Hand-, An u. Umhänge-Täschchen, Portemonnaies, Brief-, Visit-, Zigarren- und Zigarettentaschen, Akten-, Schreib- u. Musikmappen, Plaidhüllen, Plaidriemen, Albums Hundegeschirre u. sämtl. **Sattlerwaren,** welche von meinem Laden herrühren, u. a. m. **zu sehr bill.** Preisen. Außerdem kaufen Sie gut und billig **Reise-, Hut-, Schiffs- und Reif.koffer** und verschiedene Marken, welche sich bis jetzt gut bewährt haben. Früher Grabenstr. — **J. Drachmann** — und Neugasse. 5087

Neugasse 22, 1 St. h.
Kein Laden. Kein Laden.

Biebrich.
Wein-Restaurant z. Schloßpark.
Winzer-Vereins-Weine,
Gut bürgerl. Küche.
Joh. Hassel,
J. V.: **Anton Reitz,**
früher Niederwalluf. 2713

ZEUGNISSE
vervielfältigt in Maschinenschrift schnellstens und billigst die HANSEATISCHE SCHREIBSTUBE, Kirchgasse 30. II.

Herren- und Knaben-
Anzüge, Wasch-Anzüge, Paletots, Joppen, Saccos, Hosen u. Westen. Schulhosen staunend billig. Seltene Gelegenheit.
Neugasse 22, 1 St. h., kein Laden. 366

Rat in Damenangelegenh. d. früh. Hebamme Frau **Selma Schmidt. Berlin,** Reichenbergerstr. 115. 3. 308/393

Schlafzimmer v. 134 M. bis 500 M., Holzbetten v. 55 M. an, Divans v. 42 M. an, kompl. Küch.einrichtungen v. 90 M. an, Flurtoilette v. 18 M. an. 4027
Wilhelm Heumann,
Ecke Helenen- und Bleichstr. Eingang Bleichstr.

Ausarbeitung Erwirkung von
Patenten
Gebrauchsm W.-Zeichen.
Louis Gollé,
(Verbandsmitglied).
Wiesbaden, Rheinstraße 26, Telefon 2913.

Kronleuchter und Ampeln
werden wie neu **aufgearbeitet. Reparaturen an Bronze-Gegenständen** werden bestens ausgeführt. 6047
Ph. Häuser,
Gürtlerei und galvanische Anstalt, Blücherstr. 25. Tel. 1983.

Magerkeit.
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantirt unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben Preis Karton mit Gebrauchsanweisung **2 Mk.** Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. 1856
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 302
Königgrätzerstrasse 78.

Franz. Rotwein,
Fl. 80 Pfg., 1.— u. 1.20 Mk.,
franz. Cognac,
Fl. 1.50 Mk. (ohne Glas), alles garantiert rein, empfiehlt als sehr preiswert 3934
Jacob Frey,
Erbacherstraße 2,
Ecke Walluferstr.
Telef. 1432. Telef. 1432

1891 **Wo** lasse ich mein Rad reparieren bei
Emil Stößer
Mechaniker
Hermannstr. 15.
Tel. 2213

Franz Bleickardt,
moderne Maß-Schneiderei,
Biebrich,
Heppenheimerstraße 6
Anfertigung eleganter Herren-Garderoben nach Maß zu billigsten Preisen, auch nach allen Orten außerhalb. 2723
Bestellung durch Postkarte.

Die Arbeitsstelle des Nass. Gefängnisvereins
Schiersteinerstraße links,
unter der Zimmermannsstiftung, empfiehlt 929
Kiefern-Anzündeholz à Sack M. 1.
Buchen-Holz à Ctr. M. 1.70
Teppiche werden gründlich geklopft und gereinigt
Bestellungen zu richten an Verwalter **Fr. Müller,** Erbacherstraße 2, 1., r., seith. Hauswart des Männerasyls. Telefon.

500 Mk. zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt o. aus dem Munde riecht. **Joh. George Kothe Nachf., Berlin.** In Wiesbaden bei Apotheker O. Siebert, Gustav Erkel u. Fr. A. Sendhoff. 2128

Rohrstühle,
jeder Art kauft man am besten in der Stuhlmacherei von
7123 **A. May,**
Mauergasse 8.
NB. **Rep. u. Flechten** von Stühlen gut u. billig.

Gut bürgerl. Mittags- und Abendtisch
in und außer dem Hause, auch für Geschäftsdamen. 2100
Frau **E. Ohligmacher Wwe.,** Walramstr. 15, 2. St.

Anzündeholz per Ctr. 2,10
Brennholz " " 1,20
Bündelholz per Bdl. 0.50
frei Haus
357 **H. Becht,** Frankenstr. 7.

Seit Jahren überall eingeführt und beliebt ist:
Marburg's 6139
Schweden-König
als bester
Kräuter-Magenbitter
Alleiniger Fabrikant:

Fr. Marburg
1 Neugasse 1
Gegr. 1852
Telefon 2009.
Marburg's Schweden-König ist patentamtl. geschützt. Vor mißbräuchlicher Benutzung der Bezeichnung „Schweden-König" wird gewarnt.

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen,** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des **„Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen,** jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Tel. 2308

Rentables Haus
mit M. 2500 jährl. Ueberschuß zu verkaufen. Anzahlung M. 10 bis 12 000 erforderlich. 6343
P. A. Herman,
Rheinstr. 43.

Suchen Sie
schnell u. diskret für Geschäft, Grundstück, Gut, Gasthof usw.
Käufer
Teilhaber od. Hypothek, so wenden Sie sich sofort unt. Ang. ihrer Wünsche an meine seit Jahren bestrenommierte Firma. Wir
garantieren
für prompte Erledigung jeden Auftrags. Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache erfolgt kostenlos, möglichst
innerh. 48 Stunden
nach Erhalt Ihrer werten Zuschrift.
Da wir ständig viel Interessenten an Hand haben, kann ev. bei Konvenienz sofortige Verhandlung betreffs
Verkauf 3649
usw. eingeleitet werden.
Fuhr & Zumthal,
Wiesbaden,
Scharnhorststraße 44.
Besuch zwecks Rücksprache kostenlos.
Verlange keine Provision.

Dotzheim,
schönes 2stöck. Wohnhaus, enth. 9 Zim., 3 Küchen, alles neu herger. in ruh. gesunder Lage gel. mit Holzstellenbau, sch. großer Hof mit Gartenhaus u. kl. Garten, w. auch als Bauplatz benutzt kann werden, eignet sich auch für Wäscherei zum Preise von 18000 Mk. zu verk. Näh. im Verlag. 2559

Zu verkaufen
Villa Schützenstraße 1, mit 10—12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn rc. Beziehbar jederzeit. Näheres daselbst 2268
Max Hartmann.

Friseurgeschäft,
flottgehend, zu verkaufen oder zu verpachten. 2726
Offerten u. B. 2726 a. d. Exp. d. Ztg.

Bäckerei,
gute Lage, p. gleich zu verm. od. mit Haus zu verkaufen.
Off. u. **B. 6831** an die Exp. d. Bl. 6831

Villen-Verkauf.
Meine an der Schützenstr. neu erbauten, teils einige Jahre bewohnten 8 Villen, mit allen Komforteinrichtungen, in verschied. Größen und Preislagen von 55 bis 100 000 Mk., sind zu verkaufen u. bitte Interessenten um gefällige Besichtigung. Vorzügliche, gesunde, freie Lage in Waldesnähe, mit elektr. Bahnverbindung rc.
Näh. durch den Besitzer
Max Hartmann,
Schützenstr. 1. 1185

Zweistöck. Wohnbau 8 m. Stb. und 52 Q.-Mtr. gr. Werkstätte in einer Kreisstadt am Mittelrhein preisw. zu verk. Näh. Bülowstr. 12, part. l. 6894

Eckhaus d. Wellritz- u. Walramstraße 19 zu verk. durch den Eigentümer A. Traumann. 6879

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich
Hellmundstr. 53, 1. St.,
empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus, westl. Stadtteil, m. Laden, dopp. 2-Zim.-Wohn. mit gutgeh. Geschäft, welches sich auch für Damen, die sich selbständig machen wollen, eignet, krankheitshalber für 60 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein sch. Haus m. 5-Z.-Wohn., Stallung f. 2 Pferde, Remise, großem Hof, f. Kutscher, Flaschenbierh. u. s. w. sehr geeignet, für 60 000 Mk. mit 5000 Mk. Anz. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus, südl. Stadtteil, m. 3- u. 4-Zim.-Wohn., ruh. Lage, Vorgarten, großem Hof und Bleichpl., mit allem Komf. ausgest., wegzugshalber für die Taxe von 126 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein Haus, Helenenstr., mit 2 Läden, 4-Zim.-Wohn. in jed. Et. u. dopp. 2-Zim.-Wohn. im Dachg., für 72 000 Mk., ein rentabl. Haus, westl. Stadtteil, mit dopp. 3-Zim.-Wohn., gr. Werkst., gr. Keller, für 96 000 Mk., sowie verschied. Häuser westl. und südl. Stadtteil, wo Läden gebrochen werden können, für 75 000, 105 000, 115 000, 132 000, 142 000 und 150 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein Wiesen-Grundstück, ca. $3^1/_2$ Morgen groß, vorzügl. Boden, an fließend. Wasser, für Gärtnerei sehr geeignet, ist für 120 M. pro Rute zu verk., sowie ein noch neues Wohnhaus in Biebrich m. 3 Wohn. à 3 Zimmer u. Zubehör, Stallung, Scheune, große Waschküche, Bleichplatz an fließend. Wasser gelegen, für Wäscherei, Fuhrwerksbesitzer usw. sehr geeignet, für 26 000 M. mit 5 000 M. Anz. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. schönes Haus, Näh. untere Adelheidstr., mit 5 Zimmer-Wohnung jede Etage, für 88 000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Eine Villa, vorzügl. Lage, zum Umbauen geeignet, mit 67 Rth. Terrain, Abteilungsh. f. 80 000 M. mit 15 000 M. Anzahlung zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Eine Villa Emserstr. mit 5 Zim.-Wohn. und Stb., für Pension, a. f. Bauspekulanten sehr geeignet, ist Abteilungshalber preiswert zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein gut geb. Etagenh., Terrain 36 Rth., schön angelegter Garten, ruhige gesunde Lage in Eltville, für 20 000 Mk., ferner e. Etagenhaus, Terrain 60 Rth., schöner Garten, für 17000 Mk., sowie eine Anzahl schöner Villen u. Etagenhäuser im Rheingau, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53.

Eine prachtvolle Villa mit allem Komf. ausgest. Nähe Bierstadterstraße mit 10 Zimmern u. Zubeh., gr. Garten, ca. 56 Rth. Terrain, für 153000 Mark, ferner eine Villa, Adolfshöhe, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit 7 Zim. und Zubehör, schönem Garten, für 48000 Mark, sowie eine Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- und Preisl. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
7525 Hellmundstr. 53.

Sehr günst. gel. Bauplatz, 42 Ruten bei Niedernhausen (Taunus), Nähe hübscher Villas, fließendes Wasser, 5 Min. v. der Station krankheitshalber billig zu verk. Näh. **D. Jacobi,** Priv., Niedernhausen 4582

3- u. 4-Zimmer-Haus
in der Philippsbergstraße, welches M. 1250 Ueberschuß bringt, ist bei geringer Anzahlung besond. Verhältnisse halber zu verkaufen.
P. A. Herman,
6344 Rheinstr. 43.

Bauplatz f. Haus u. Stallung zu errichten, an der Waldstr., billig zu verkaufen. Näheres bei **L. Auer,** Adlerstr. 61, 1. 10067

Aufschnittgeschäft
in bester Lage von Biebrich mit bedeutendem Umsatz billig zu verkaufen. 2725
Offerten u. B. 2725 a. d. Exp. d. Bl.

Gut rentabl. Miethaus an der Waldstr., 4—5000 Mk. unt. der Taxe, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. 828
Näh. in der Exp. d. Bl.

Grundstück-Gesuche.

Geschäfts-Haus
auf dem **Lande** zu kaufen gesucht
Off. u. **G.500** a. d. Exp. d. Bl. 6864

Kl. Haus mit etwas Stallung innerh. d. Stadt b. 2000 Mk. Anzahlung zu kaufen ges.
Off. u. **N. O. 5** an die Exp. d. Bl. 6349

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Darlehen
geg. Sicherheit. Mobilar, Versicherg.-Abschl. rc. i. jd Höhe besch. direkt, sow. **Hypotheken. Immobilien.** Rückp. **Seyberth,** Wiesbaden,
5991 Gneisenaustr. 7. p.

Auf 1. Hypotheken,
auf 2. Hypotheken
sind stets Privat-Kapitalien zu begeben durch 1547
Ludwig Jstel,
Webergasse 16, 1. Fernspr. 2188.
Geschäftsstunden von 9—1 und 3—4 Uhr.

Darlehen in jeder Höhe an jedermann, besch. Diskret. (Keine Nachn. od. Liste) 6198
A. Blüher, Wiesbaden,
Dotzheimerstr. 32, p. r.

M. 20,000
per 1. Oktober als 2. Hypoth. von solventem Hauseigentümer (Besitzer mehrerer Häuser) aufzunehmen gesucht. 6833
Näh. Rheinstr. 43, 1. r.

Geld auf Ratenrückzahlung giebt **Rohlmann, Berlin 136,** Pragerstr. 29. Anlagen kostenlos. Rückporto.

15—20 000 Mark
Mündelgeld, auch aufs Land, sof. zu vergeben durch Ludwig Jstel,
125 Webergasse 16, 1.

Sie finden
Käufer
oder
Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch 210
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, I.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen m. eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Bis **50** Prozent Ermässigung

gewähren wir bis zu unserem Umzug in unseren Neubau

Langgasse 21|23, neben dem Tagblatt,

auf alle Artikel.

Der Restbestand von **Sommerhüten zu jedem annehmbaren Preis.** Ein Posten **Winterhüte spottbillig.** 6888

Gerstel & Israel, Langgasse 33, Part. u. I. Etage.

Man lasse sich nicht durch andersfarbige Rabattmarken täuschen, sondern verlange in den Geschäften ausdrücklich **Nussbaums grüne Rabattmarken!**

Jede kluge und praktische Hausfrau sammelt nur Nussbaums

grüne Rabattmarken

denn wirklich schöne und wertvolle Haus- u. Küchengeräte, sowie Schirme, Vasen, Uhren u. Bilder etc. liefert gegen grüne Rabattmarken nur das

Waren-Spar-Rabatt-Geschäft

Karl Nussbaum

Inhaber: **Fritz Ellinger**

Kleine Langgasse 7.

Marken-Sammelbücher mit 20 Gratismarken und Verzeichnis der Geschäfte, die meine grünen Rabattmarken führen, erhalten Sie kostenfrei in meinem Geschäftslokal.

5926

Möbel-Ausstattungen!!

Schlafzimmer in Satin, Nußbaum, Rüstern und Eichen, ferner Buffets, Diwane mit und ohne, Umbau Polstergarnituren, Trumeaus, Bettstellen, Speisetische, Stühle, Schreibtische, 50 Kleiderschränke, Küchenschränke, Waschkommoden, Nachtschränke mit und ohne Marmor. 7948

Moderne komplette Küchen

finden Sie in reichster Auswahl in nur erstklassigen Qualitäten zu ganz besonders billigen Preisen bei

Joh. Weigand & Co., Wellritzstr. 20, Part 1. und 2. Et.

Einfache, doppelte u. amerikanische, Buchführung, Kaufm. Rechnen Konto-Korrentlehre, Wechsellehre, Korrespondenz, Schönschreiben, Rund- u. Lackschrift Maschinenschreiben, auf versch. Systemen Stenographie, Vervielfältigen mit Hektographie-, Cyclostyle- u. Drehapparaten, Kontorpraxis.

Für fachmännischen gediegenen Unterricht mit Einzel-Unterweisung garantiert die 30-jährige Praxis des Leiters. 6571

Bureau: **Rheinstrasse 21,** neben der Hauptpost.

Wiesbadener Möbelheim

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die **denkbar beste und billigste Gelegenheit** zur **sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten** Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. **auf kurze wie lange Zeit.**

Neu für Wiesbaden sind: ausser den **allgemeinen Lagerräumen:**

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 □ grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser **vom Miether selbst verschlossen.**

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte **unter Verschluss der Miether.** Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlösser versehen. 1134

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Cigarren en gros — en detail garantiert rein überseeische Tabake

Ferdinand Burkard

Importen: Ecke Helenen- u. Bleichstrasse.

Henry Clay — Bock & Co. Cigaretten in- u. ausländischer Firmen.

5903

Räumungs-Verkauf.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe sämmtliche Sorten Schuhwaaren **zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Schuhwarenhaus A. Guckelsberger,

Metzgergasse 4, Eckladen. 6291

Rabatt-Marken.

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**

Spedition. Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assekuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt.

Verpackung unter Garantie von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke; Möbel, Koffern, Kisten etc.

in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien Lager-Häusern, die grössten am Platze, Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Neue Hobelbank, Schubladen-Regale, 6640

Ladentheken mit oder ohne Marmor

sehr billig **Marktstr. 12. Späth.**

Von der Reise zurück.

Dr. Pleßner,

342 Sonnenbergerstr. 30.

Speierling-Apfelwein

und

Heidelbeerwein

empfiehlt die

Obstwein-Kelterei Fritz Henrich,

Blücherstraße 24. — Telephon 1914. 6232

Wunderbar leichte Entbindung

verschafft nachweislich Frau Prof. Mathilde Schmidt's „Frauentrost" bei Wohlbef. v. Mutter u. Kind. Segen f. d. Frauenwelt!! Schönste Anerkenn. Berlin, Kottbuserstr. 13.

Von der Reise zurück.

Karl Märker, Dentist,

Kirchgasse 6. 6762

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13. — **Blinden-Heim** Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe. **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c. ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c.

Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Institut Meerganz

Handels-, Sprach- u. Schreiblehranstalt,

21, p. Dotzheimerstr. **21, p.**

6603

Prospekte kostenlos!

Zurückgekehrt.

Zahnarzt **Becher.**

6843

Fuhrwerke aller Art

speziell **Federrollen** in jeder Größe stets vorrätig.

1965 **H. Lissmann & Co., Mainz.**

Akademische Zuschneide-Schule

von Frl. **J. Stein,** Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. Et.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze

und sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. m. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmus. incl. Futter-Anpr. Mk. 1.25. Rockschn. 75 Pf. bis 1 Mk. 8786

Büsten-Verkauf: Lackb. schon von M. 3.— an, Stoffb. von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.— an.

Möbel- u. Bettenverkauf.

Große Auswahl. — Billige Preise. — Teilzahlung.

Eigene Tapeziererwerkstätte.

76 **A. Leicher Wwe.,** Adelheidstraße 46.